Das

ige Jubiläum

zur Vorbereitung auf die

am 8. December 1869 beginnende

Allgemeine Kirchenversammlung

und

zu innerer Theilnahme an ihrem Werke.

Mit oberhirtlicher Gutheißung.

Regensburg,
in der bischöflichen Ordinariats-Kanzlei
und in Kommission bei Friedrich Pustet.
1869.

Das heilige Jubiläum

zur Vorbereitung auf die
am 8. December 1869 beginnende
Allgemeine Kirchenversammlung
und
zu innerer Theilnahme an ihrem Werke.

Mit oberhirtlicher Gutheißung.

Regensburg,
in der bischöflichen Ordinariats-Kanzlei
und in Kommission bei Friedrich Pustet.
1869.

Inhalts-Uebersicht.

Apostolisches Schreiben des heiligen Vaters Pius IX.,

in welchem die zu Rom abzuhaltende und im Jahre 1869 am Tage der unbefleckten Empfängniß der Gottesmutter zu eröffnende allgemeine Kirchenversammlung angekündigt wird.

Pius Bischof,

Knecht der Knechte Gottes!

Zum künftigen Gedächtniss.

Des Ewigen Vaters Eingeborner Sohn hat wegen der übergroßen Liebe, mit der er uns liebte, in der Fülle der Zeiten das ganze Menschengeschlecht von dem Joche der Sünde, von der Gefangenschaft des bösen Feindes und von der Finsterniß der Irrthümer befreien wollen, womit es durch des ersten Stammvaters Schuld seit Langem unseliger Weise beschwert war. Niedersteigend von seinem himmlischen Sitze, ohne des Vaters Herrlichkeit zu verlassen, hat er deßhalb aus der unbefleckten und seligsten Jungfrau Maria die sterbliche Hülle angenommen, die vom Himmel herabgebrachte Lehre und Lebensvorschrift uns geoffenbart, sie durch zahllose Wunderwerke bezeugt, und endlich sich selbst hingegeben für uns als Sühne und Opfer Gott dem Vater zum lieblichen Wohlgeruche. Bevor er aber nach Ueberwindung des Todes siegreich auffuhr zum Himmel, um zur Rechten des Vaters zu sitzen, sandte er seine Apostel aus in die ganze Welt, um Allen das Evangelium zu verkünden. Und er gab ihnen die Gewalt, die mit seinem Blute erkaufte und gegründete Kirche zu regieren, welche ist „die

Säule und Grundveste der Wahrheit[1]," und welche, reich ausgestattet mit des Himmels Schätzen, allen Völkern den Weg des Heiles und das Licht der wahren Lehre zeigt. Und „einem Schiffe gleich fährt sie hinaus in die hohe See dieser Zeit, um, wenn die Welt untergeht, Alle unversehrt zu retten, welche sie aufnimmt in ihren Schooß[2]."

Damit aber die Regierung dieser Kirche immer recht und in der Ordnung vor sich gehe, und damit das ganze christliche Volk allezeit in Einem Glauben, in Einer Lehre, Liebe und Gemeinschaft verharre, hat er verheißen, daß er selbst bis zum Ende der Zeiten beständig bei ihr sein werde, und hat zugleich aus Allen den Einen Petrus auserwählt, hat ihn zum Fürsten der Apostel, zu seinem Statthalter hier auf Erden, zum Haupt, zum Grundfels und zum Mittelpunct seiner Kirche gesetzt, auf daß er, nicht nur dem Range und der Ehre nach der Erste, sondern auch, mit der Fülle der höchsten und umfassendsten Auctorität, Gewalt und Macht ausgerüstet, die Lämmer und die Schafe weide, die Brüder stärke und die gesammte Kirche regiere; auf daß er sei „der Pförtner des Himmels, der Schiedsrichter über das, was zu binden und zu lösen ist, so zwar, daß selbst im Himmel die Entscheidung seiner Urtheilssprüche bleibende Geltung hat[3]." Und weil die Einheit und Unversehrtheit der Kirche und ihre von Christus selbst eingesetzte Regierung für immer fest bleiben muß, darum dauert und lebt fort in den römischen Päpsten, den Nachfolgern des heiligen Petrus, welche auf diesen seinen Stuhl zu Rom gesetzt sind, in ganzer Fülle die eigene oberste Gewalt dieses

---

[1]) I. Timoth. 3, 15. — [2]) Der heil. Maximus in seiner 89. Rede.
[3]) Der heil. Leo der Große in seiner 2. Rede.

heiligen Petrus über die gesammte Kirche, seine höchste richterliche Macht und sein Primat.

In der That haben die römischen Päpste die ihnen in der Person des heiligen Petrus durch Christus den Herrn selbst aus göttlicher Macht verliehene Gewalt und Sorge, die ganze Heerde des Herrn zu weiden, auch stets geübt. Sie haben nie unterlassen, alle Anstrengungen zu machen, alle Maßregeln zu treffen, damit vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergange alle Völker, Geschlechter und Nationen die evangelische Lehre erkennen, und, auf den Wegen der Wahrheit und der Gerechtigkeit wandelnd, das ewige Leben erlangen möchten. Es ist allbekannt, mit welcher unermüdlichen Sorgfalt die römischen Päpste bestrebt waren, die Hinterlage des Glaubens, die Zucht des Klerus, dessen Heranbildung zur Frömmigkeit und zur Wissenschaft, sowie die Heiligkeit und die Würde der Ehe zu schützen, die christliche Erziehung der Jugend beiderlei Geschlechtes immer mehr zu fördern, die Religion, die Frömmigkeit und die Ehrbarkeit der Sitten im Volke zu pflegen, die Gerechtigkeit zu vertheidigen, und auch für die Ruhe, die Ordnung, die Wohlfahrt und das Gedeihen der bürgerlichen Gesellschaft zu wirken.

Auch haben die Päpste, wo sie es für zeitgemäß hielten, nicht ermangelt, zumal in höchst schweren Zeitwirren und in großen Bedrängnissen unserer heiligen Religion und der bürgerlichen Gesellschaft, allgemeine Kirchenversammlungen zu berufen, um mit den Bischöfen der ganzen katholischen Welt, „welche der heilige Geist gesetzt hat, die Kirche Gottes zu regieren[1],“ sich zu berathen und mit vereinten Kräften Alles das in weiser Fürsorge festzustellen, was namentlich zur Feststellung der Glaubenslehren, zur Besiegung der herrschenden Irrthümer, zur

[1]) Apostelgesch. 20, 28.

Vertheidigung, Klärung und Entwickelung der katholischen Wahrheit, zum Schutze und zur Wiederherstellung der Kirchenzucht, und zur Besserung der verderbten Sitten im Volke dienlich sein konnte.

Nun ist es aber weltkundig, von welchem schrecklichen Sturme heutzutage die Kirche erschüttert und von wie vielen und großen Uebeln auch die bürgerliche Gesellschaft heimgesucht wird. Denn von den erbittertsten Feinden Gottes und der Menschen wird die katholische Kirche, ihre heilbringende Lehre und ehrwürdige Gewalt und die höchste Auctorität dieses apostolischen Stuhles bekämpft und niedergetreten; alles Heilige wird verachtet, die Kirchengüter werden geraubt, die Bischöfe und die angesehensten, dem Dienste Gottes geweihten Männer, Personen, die sich durch ihre katholische Gesinnung auszeichnen, werden auf jede Weise verfolgt; die geistlichen Orden werden ausgerottet; gottlose Bücher aller Art und verderbliche Zeitungen, sowie vielgestaltige, höchst gefährliche Geheimbünde werden allenthalben verbreitet; die Erziehung der bedauernswerthen Jugend wird fast überall dem Klerus genommen und, was noch schlimmer ist, an nicht wenigen Orten den Lehrmeistern der Gottlosigkeit und des Irrthums übertragen. Daher ist zu Unserem und Aller Guten höchsten Kummer und zum niemals genug zu beklagenden Schaden der Seelen die Gottlosigkeit, das Sittenverderbniß und die zügellose Ungebundenheit, die Seuche schlechter Meinungen jeder Art, aller Laster und Verbrechen, die Verletzung göttlicher und menschlicher Gesetze überall so verbreitet, daß nicht nur unsere heilige Religion, sondern auch die menschliche Gesellschaft auf das Schlimmste bedroht und gefährdet wird.

Bei dieser Wucht von Bedrängnissen also, wovon Unser Herz niedergedrückt wird, verlangt es Unser oberstes, von Gott Uns übertragenes Hirtenamt, daß Wir immer mehr alle Unsere Kräfte aufbieten, um die Schäden der

Kirche auszubessern, um für das Heil der ganzen Heerde des Herrn zu sorgen, um die verderblichen Anläufe und Bestrebungen derjenigen zu unterdrücken, welche die Kirche, wenn es je geschehen könnte, und die bürgerliche Gesellschaft von Grund aus zu zerstören suchen.

Zwar haben Wir mit Gottes Hilfe seit dem Beginne Unserer Amtsführung niemals abgelassen, nach der Pflicht dieses Unseres hochwichtigen Amtes in mehrfachen öffentlichen Ansprachen und Apostolischen Schreiben Unsere Stimme feierlich zu erheben und die Sache Gottes und seiner von Christus dem Herrn Uns anvertrauten, heiligen Kirche mit allem Eifer standhaft zu vertheidigen, die Rechte dieses Apostolischen Stuhles, der Gerechtigkeit und der Wahrheit zu verfechten, die Arglist feindseliger Menschen aufzudecken, die Irrthümer und falschen Lehren zu verdammen, die Geheimbünde der Gottlosigkeit in die Acht zu erklären, und für das Wohl der ganzen Heerde des Herrn eifrig zu wachen und zu sorgen.

In die Fußstapfen Unserer erhabenen Vorfahren tretend, haben Wir es aus den angegebenen Gründen nun aber auch für angemessen erachtet, alle ehrwürdigen Brüder, die Bischöfe der ganzen katholischen Welt, welche zur Theilnahme an Unsern Sorgen berufen sind, zu einer allgemeinen Kirchenversammlung, wie es schon lange Unser Wunsch war, zu vereinigen.

Diese Unsere ehrwürdigen Brüder sind von ausgezeichneter Liebe zur katholischen Kirche entflammt, durch ausnehmende Treue und Ergebenheit gegen Uns und diesen Apostolischen Stuhl bewährt, für das Heil der Seelen eifrigst besorgt, hervorragend durch Weisheit, Kenntniß und Gelehrsamkeit und mit Uns von tiefem Schmerze erfüllt über die höchst traurige Lage der religiösen wie der gesellschaftlichen Angelegenheiten; und es kann ihnen daher nichts mehr am Herzen liegen, als mit Uns in Gemeinschaft hierüber zu

berathen und heilsame Mittel gegen so viele Uebel zu finden. In dieser allgemeinen Kirchenversammlung ist nämlich insbesondere Alles mit der genauesten Prüfung zu erwägen und festzustellen, was zumal in diesen höchst schwierigen Zeiten für Förderung der größeren Ehre Gottes, für die Unversehrtheit des Glaubens, für die Würde des Gottesdienstes, für das ewige Heil der Menschen, für den standesgemäßen Wandel des Welt- und Ordens-Klerus und dessen heilsame und tüchtige Bildung, für die Beobachtung der Kirchengesetze, für die Besserung der Sitten, für die christliche Erziehung der Jugend und für den gemeinsamen Frieden und die Eintracht Aller zu geschehen hat. Und mit angestrengtestem Eifer ist auch dafür zu sorgen, daß unter Gottes gütigem Beistande alle Uebel von der Kirche und von der bürgerlichen Gesellschaft entfernt, daß die unglücklichen Irrenden auf den rechten Weg der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des Heils zurückgeführt werden, daß nach Beseitigung der Laster und Irrthümer Unsere göttliche Religion und ihre heilbringende Lehre auf dem ganzen Erdkreise wieder frisch auflebe, täglich mehr sich ausbreite und herrsche, und so Frömmigkeit, Ehrbarkeit, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit, Liebe und alle christlichen Tugenden zum höchsten Nutzen der menschlichen Gesellschaft kräftig gedeihen und aufblühen. Denn Niemand wird jemals bestreiten können, daß die Wirksamkeit der katholischen Kirche und ihrer Lehre nicht bloß das ewige Heil der Menschen erziele, sondern auch dem zeitlichen Glück der Völker, ihrer wahren Wohlfahrt, Ordnung und Ruhe, sowie dem Fortschritt und der gründlichen Behandlung der menschlichen Wissenschaft förderlich sei, wie dieß die Geschichte der Kirche, Völker und Staaten durch die glänzendsten Thatsachen deutlich bekundet und beständig und augenscheinlich erweis't.

Und weil Christus der Herr uns wunderbar ermuthigt, stärkt und tröstet mit den Worten: „Wo Zwei oder Drei

in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen[1]," darum können Wir nicht zweifeln, daß er selbst in dieser allgemeinen Kirchenversammlung mit dem reichsten Maße seiner Gnade Uns gegenwärtig sein will, damit Wir Alles das feststellen können, was auf irgend welche Weise zum größern Nutzen seiner heiligen Kirche gereicht.

Nachdem Wir daher vor Gott, dem Vater des Lichtes, in der Demuth Unseres Herzens Tag und Nacht im inbrünstigsten Gebete gefleht, sind Wir zu der Ueberzeugung gelangt, daß es durchaus an der Zeit sei, diese allgemeine Kirchenversammlung zu berufen.

Gestützt also auf die Auctorität des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, sowie seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus, welche Auctorität auch Wir auf Erden inne haben, sowie auf den Rath und mit Zustimmung Unserer ehrwürdigen Brüder, der Cardinäle der heiligen römischen Kirche, sagen und kündigen Wir an und berufen mit diesem Schreiben in Unsere hehre Stadt Rom eine allgemeine und ökumenische Kirchenversammlung, welche im nächsten Jahre 1869 in der Vatikanischen Basilika gehalten, am 8. December, als am Feste der unbefleckten Gottesmutter und Jungfrau Maria, begonnen, fortgesetzt und mit der Hilfe des Herrn zu dessen Ehre und zum Heile des gesammten christlichen Volkes beendet werden soll.

Daher wollen und befehlen Wir, daß von allen Orten sowohl Unsere ehrwürdigen Brüder, die Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, als auch Unsere geliebten Söhne, die Aebte, und alle Andern, die nach Recht oder besonderem Zugeständnisse an den allgemeinen Kirchenversammlungen theilzunehmen und in denselben ihre Stimme abzugeben berufen sind, zu dieser von uns angekündigten allgemeinen

---

[1]) Matth. 18, 20.

Kirchenversammlung erscheinen müssen. Wir ermahnen und fordern sie auf, befehlen strenge und gebieten ihnen bei jenem Eide, den sie Uns und diesem heiligen Stuhle geleistet, bei dem heiligen Gehorsam und unter Hinweis auf jene Strafen, die nach Recht oder Gewohnheit bei den Kirchenversammlungen gegen die Säumigen beantragt und verhängt werden, daß sie persönlich ihrer Pflicht gemäß zu dieser allgemeinen Kirchenversammlung erscheinen und an ihr Theil nehmen, sofern sie nicht durch ein begründetes Hinderniß, welches sie jedoch durch rechtmäßige Beauftragte vor der Versammlung beweisen müssen, aufgehalten sind.

Wir hegen auch die Hoffnung, daß Gott, in dessen Hand die Herzen der Menschen sind, Unser Flehen gnädig erhören und mit seiner unaussprechlichen Gnade und Barmherzigkeit bewirken werde, daß die Fürsten und Obrigkeiten aller Völker und besonders die katholischen Machthaber täglich mehr einsehen lernen, wie die katholische Kirche der menschlichen Gesellschaft die höchsten Güter vermittelt und die festeste Grundlage der Reiche und Staaten ist; und daß sie daher nicht nur Unsere ehrwürdigen Brüder, die Bischöfe, und alle andern oben Erwähnten am Besuche der Kirchenversammlung nicht hindern, sondern sie vielmehr dabei unterstützen und fördern, und auf's Eifrigste, wie es katholischen Fürsten geziemt, zu Allem gerne ihre Mitwirkung gewähren werden, was zur größern Ehre Gottes und zum Nutzen der Kirchenversammlung gereichen kann. . .

Gegeben zu Rom beim heil. Petrus, im Jahre der Menschwerdung 1868, am 29. Juni, im 23. Jahre Unseres Pontificates.

† Ich Pius,

Bischof der katholischen Kirche.

(Folgen die Unterschriften der zu Rom anwesenden Cardinäle.)

Apostolisches Schreiben des heiligen Vaters
Pius IX.,

mit welchem allen Christgläubigen ein vollkommener Ablaß in Form eines Jubiläums aus Anlaß des ökumenischen Concils verliehen wird.

Pius P. P. IX.

Allen Christgläubigen, die gegenwärtiges Schreiben lesen werden,

Gruß und Apostolischen Segen.

Niemanden ist es gewiß unbekannt, daß ein ökumenisches Concil von Uns angesagt worden ist, welches in Unserer Vaticanischen Basilika am 8. des kommenden Monats December, dem Feste der unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria beginnen soll. Daher lassen Wir besonders in dieser Zeit niemals ab, in der Demuth Unseres Herzens den gnädigsten Vater des Lichtes und der Erbarmungen, von welchem alle guten Gaben und jedes vollkommene Geschenk herabkommt [1], mit den inbrünstigsten Gebeten zu bitten und anzuflehen, er möge vom Himmel herab die Weisheit senden, die an seinem Throne steht, auf daß sie mit Uns sei und mit Uns arbeite, und Wir wissen, was bei ihm angenehm ist [2]. Und damit Gott um so leichter Unseren Wünschen und Bitten ein geneigtes Gehör schenke, haben Wir beschlossen, die Frömmigkeit und Andacht aller Christgläubigen aufzumuntern, auf daß Wir durch die mit Uns vereinten Gebete die Hilfe des Allmächtigen und das himmlische Licht erflehen, und so auf

[1]) Jac. 1, 17. — [2]) Weish. 9, 4. 10.

dieser Kirchenversammlung alles das festzusetzen vermögen, was insbesondere zum gemeinsamen Heile des ganzen christlichen Volkes, zum Nutzen und zur größeren Ehre und Wohlfahrt und zum Frieden der katholischen Kirche gereicht.

Und da offenbar die Gebete der Menschen Gott angenehmer sind, wenn sie mit reinem Herzen, das heißt, frei von aller Sünde, sich ihm nahen, darum haben Wir beschlossen, bei diesem Anlasse die Unserer Verwaltung anvertrauten himmlischen Schätze der Ablässe mit apostolischer Freigebigkeit den Christgläubigen zu erschließen, damit sie dadurch zu wahrer Bußfertigkeit entflammt und durch das Sacrament der Buße von den Flecken der Sünde gereinigt, vertrauensvoller zum Throne Gottes hinzutreten und seine Barmherzigkeit und Gnade mit rechtzeitiger Hilfe erlangen.

In dieser Absicht verkünden Wir der katholischen Welt einen Ablaß in Form eines Jubiläums.

Daher verleihen und ertheilen Wir durch die Erbarmung des allmächtigen Gottes und gestützt auf die Auctorität seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus, kraft jener Binde- und Lösegewalt, welche der Herr Uns, ungeachtet Unserer Unwürdigkeit, übertragen hat, mit gegenwärtigem barmherzig im Herrn den vollkommensten Ablaß und Nachlaß aller Sünden allen und jeden Christgläubigen beiderlei Geschlechtes, die in Unserer hehren Stadt Rom weilen oder in dieselbe kommen, wenn sie vom künftigen 1. Juni angefangen bis zu dem Tage, an welchem die von Uns angesagte allgemeine Kirchenversammlung geschlossen sein wird, die Hauptkirche des heil. Johannes im Lateran, des heil. Apostelfürsten Petrus und der seligsten Jungfrau Maria (die Größere genannt) oder eine derselben zweimal besuchen, und dort einige Zeit hindurch für die Bekehrung aller Irrgläubigen, für die Ausbreitung des heiligen Glaubens und für den Frieden, die Ruhe und den Triumph der katholischen

Kirche andächtig beten, und außer den gewöhnlichen Quatemperzeiten an drei, wenn auch nicht aufeinanderfolgenden Tagen, nämlich am Mittwoch, Freitag und Samstag fasten, und in dem erwähnten Zeitraume ihre Sünden beichten und das heiligste Sacrament des Altares ehrfurchtsvoll empfangen, und den Armen ein Almosen reichen, wie es Jedem seine Frömmigkeit eingibt; den übrigen aber außerhalb Roms wo immer Weilenden, wenn sie die von den treffenden Oberhirten oder ihren Stellvertretern, oder in deren Auftrage und wo sie fehlen, durch die Seelsorger, sobald dieses Unser Schreiben zu ihrer Kenntniß gelangt ist, zu bezeichnenden Kirchen oder eine derselben in dem oben bestimmten Zeitraume zweimal besuchen und die anderen erwähnten Werke andächtig verrichten. Und diesen vollkommensten Ablaß und Nachlaß aller Sünden verleihen Wir, wie er im Jubeljahre denen, welche gewisse Kirchen innerhalb oder außerhalb der erwähnten Stadt besuchen, verliehen zu werden pflegt; und es kann dieser Ablaß auch den Seelen, welche mit Gott in Liebe vereinigt aus diesem Leben geschieden sind, fürbittweise zugewendet werden.

Wir bewilligen auch, daß die Schifffahrenden und Reisenden, sobald sie wieder in ihre Heimath zurückgekehrt sind, nach Verrichtung der oben bezeichneten Werke und nach zweimaligem Besuche der Kathedral- oder Hauptkirche oder der eigenen Pfarrkirche ihres Wohnorts den nämlichen Ablaß giltig erlangen können. Ebenso verleihen und bewilligen wir, daß den Ordenspersonen beiderlei Geschlechtes, auch denen, welche beständig in Klöstern leben, sowie allen Anderen, sowohl Laien als Welt- oder Ordensgeistlichen, und ebenso den im Kerker oder in der Gefangenschaft Befindlichen, oder durch irgend eine körperliche Krankheit oder was immer für ein Hinderniß Abgehaltenen, welche die erwähnten Werke oder einige derselben nicht leisten können, der von den Oberhirten approbirte Beichtvater dieselben in andere

fromme Werke verwandeln oder auf eine andere nahe Zeit verschieben und ihnen das auflegen könne, was die Büßenden selbst zu leisten im Stande sind; mit der Vollmacht, auch von der Communion die Kinder zu dispensiren, welche noch nicht zur ersten Communion zugelassen sind

Folgen nun die einzelnen Bestimmungen über die Vollmachten der Beichtväter und andere genaue Verfügungen, welche, soweit die Gläubigen Kenntniß davon zu nehmen haben, auf S. 13 ff. kurz zusammengestellt sind.

Wir befehlen auch, daß vom gedachten Tage des ersten Juni bis zu jenem Tage, an dem die allgemeine Kirchenversammlung geschlossen wird, von allen Welt- und Ordenspriestern des ganzen katholischen Erdkreises täglich in der Messe die Oration vom heiligen Geiste beigefügt, und daß die Messe vom heiligen Geiste nebst der gewöhnlichen Conventualmesse gelesen werde in allen Patriarchal- und übrigen Basiliken und Collegiat-Kirchen dieser Stadt (Rom), sowie in allen Cathedral- und Collegiat-Kirchen der ganzen katholischen Welt von deren Canonikern, und in allen Regular-Kirchen jeder Ordensgesellschaft, wo man eine Conventual-Messe zu halten verpflichtet ist, und zwar an jedem Donnerstage, auf den nicht ein höheres Fest fällt, ohne daß jedoch mit dieser Messe vom hl. Geiste irgend eine Applicationspflicht verbunden wäre.

Gegeben zu Rom beim heiligen Petrus, unter dem Fischerringe, am 11. April 1869, im dreiundzwanzigsten Jahre Unseres Pontificates.

Nikolaus Card. Paracciani Clarelli.

Zusammenstellung
der allgemeinen Bedingungen,
um den
aus Anlaß der allgemeinen Kirchenversammlung verliehenen
Jubiläums-Ablaß zu gewinnen,
nach Maßgabe des Apostolischen Schreibens vom 11. April 1869.

I. Alle Gläubigen, welche den von dem heiligen Vater gewährten vollkommenen Jubiläums-Ablaß gewinnen wollen, müssen innerhalb der Zeit vom 1. Juni 1869 bis zum Schluße der allgemeinen Kirchenversamlung zu diesem Zwecke Folgendes verrichten:

1. drei von dem Bischofe oder von dessen Bevollmächtigten bestimmte Kirchen, oder doch wenigstens eine derselben zweimal besuchen, und eine Zeit lang darin andächtig beten — für die Bekehrung Aller, welche unglücklicher Weise im Irrglauben sich befinden, für Verbreitung unseres heiligen Glaubens, für den Frieden, die Ruhe und den Sieg der katholischen Kirche;

2. in einer beliebigen Woche, am Mittwoch, Freitag und Samstag fasten, das heißt, des Genußes von Fleischspeisen sich enthalten und nur eine einmalige Sättigung sich gestatten (doch darf für dieses Jubiläums-Fasten nicht die Quatemper-Woche gewählt werden, in welcher man ohnehin zum Fasten verpflichtet ist);

3. mit wahrhaft reumüthigem Herzen beichten und das allerheiligste Sacrament des Altars würdig empfangen;

4. den Armen ein Almosen geben, wie es einem Jeden die fromme Gesinnung eingeben wird.

II. Denjenigen, welche einige dieser Werke nicht verrichten können, sind hinsichtlich derselben nachstehende Erleichterungen gewährt

1. Reisende zu Land oder zu Wasser können den Ablaß gewinnen, wenn sie alsbald nach der Rückkehr in ihren Wohnort oder in ihre Heimat die oben bezeichneten Werke verrichten; sie haben zu diesem Behufe den Dom oder die Haupt- oder die Pfarrkirche ihres Wohnortes zweimal zu besuchen.

2. Ordensleuten, welche in immerwährender Abgeschlossenheit leben, so daß sie ihr Haus nicht verlassen dürfen, kann der Beichtvater statt jener oben angeführten Werke, welche sie nicht verrichten können, andere Werke der Frömmigkeit, die für sie geeignet sind, auflegen.

3. Gefangenen, Kranken, überhaupt Allen, welche durch irgend ein Hinderniß außer Stand gesetzt sind, die oben angegebenen Werke oder einige derselben zu verrichten, kann sie der Beichtvater in andere Werke der Frömmigkeit umwandeln, oder auf eine andere nächste Zeit hinausschieben, und statt derselben Werke auferlegen, welche von den Büssern verrichtet werden können.

4. Kinder, welche noch nicht zur heiligen Communion zugelassen sind, kann der Empfang der heiligen Communion erlassen werden.

III. Außerdem gewährt der heilige Vater Allen, welche reuigen Herzens den Jubiläums-Ablaß gewinnen wollen, noch folgende Vergünstigungen.

1. Alle Gläubigen, auch solche, welche sonst, wie die Ordensleute, bestimmte ordentliche Beichtväter haben, können sich nach Belieben jeden von dem Bischofe zur Spendung des heiligen Buß-Sacramentes bevollmächtigten Priester zu ihrem Beichtvater wählen, um die für Gewinnung des Jubiläums-Ablasses vorgeschriebene Beichte bei ihm abzulegen.

2. Die Beichtväter können die reuigen Büsser auch von den schwersten Sünden und Verbrechen lossprechen, deren Lossprechung sonst dem Bischofe oder Papste allein vorbehalten ist; ebenso können sie dieselben in ihrem Gewissen

sogar von dem Kirchenbanne und von anderen Kirchenstrafen jeder Art, nur äußerst wenige ausgenommen, lossprechen. Namentlich und öffentlich mit dem Banne oder anderen kirchlichen Strafen Belegte sind jedoch ausgenommen, bis sie die entsprechende Genugthuung geleistet haben.

3. Endlich können die Beichtväter während dieser Zeit auch Gelübde, selbst wenn sie beschworen und dem Apostolischen Stuhle vorbehalten wären, in andere fromme und zum Seelenheile dienliche Werke nachsichtig umwandeln, — mit Ausnahme jedoch der Gelübde der Keuschheit, des Eintrittes in einen Orden, und einer Verpflichtung, welche bereits von einem Anderen angenommen worden ist, oder wo es sich um den Schaden eines Anderen handelt, sofern jene Gelübde bedingungslos gemacht und zu ihrer vollen Giltigkeit gelangt sind; dann mit Ausnahme jener Straf- oder Buß-Gelübde, welche von dem Büsser gemacht werden, um sich vor gewissen Sünden sicherer zu bewahren, sofern nicht etwa die Umwandlung so beschaffen wäre, daß dadurch der Büsser nicht minder als durch den früheren Gegenstand des Gelübdes von der Sünde zurückgehalten würde.

In allen den genannten Fällen hat jedoch der Beichtvater den Büssern eine angemessene heilsame Buße und Anderes aufzulegen, was er nach seinem Urtheile auflegen zu müssen glaubt.

IV. Der Jubiläums-Ablaß kann fürbittweise auch den im Fegfeuer leidenden Seelen zugewendet werden.

Bemerkung. Das Apostolische Schreiben vom 11. April 1869 enthält noch einige andere Bestimmungen hinsichtlich der den Beichtvätern zustehenden Vollmachten, welche hier zu erklären allzu weit führen würde. Es genügt zu wissen, daß die Verzeihung auch der schwersten Sünden aufs Möglichste erleichtert ist, und daß der Beichtvater Jedem die Mittel und Wege angeben wird, wie er zur Versöhnung mit Gott gelangen kann. Mögen daher Alle die von dem Heilande und seinem sichtbaren Stellvertreter so liebevoll gewährte Gnade ergreifen!

Messe

zu Ehren des heiligen Geistes,

wie sie im apostolischen Schreiben vom 11. April 1869 angeordnet ist.

Wird Alles gebetet wie in der Messe für Nachlassung der Sünden, S. 56 bis 77, mit folgenden Ausnahmen:

Eingang. (Vergl. S. 58.) Weish. 11.

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis; und Dem, der Alles umfängt, ist jeder Laut bewußt. Ps. 67. Es erhebt sich Gott, und seine Feinde zerstäuben: es fliehen Alle, die ihn hassen, vor seinem Antlitze. Ehre sei dem Vater 2c. Der Geist des Herrn 2c (bis zum Ps.)

Gloria, wenn es gesprochen wird, siehe Seite 78.

Gebet. (Vgl. S. 60.)

O Gott! der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast: verleihe uns, daß wir in demselben Geiste das Rechte verstehen und seines Trostes uns immer erfreuen mögen. Durch Jesus Christus, Deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert, in Einheit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Epistel. (Vgl. S. 60.)

Lesung aus der Apostelgeschichte. (8. Hauptstück.)

In jenen Tagen, als die Apostel zu Jerusalem hörten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie den Petrus und Johannes zu ihnen. Da diese gekommen waren, beteten sie für sie, daß sie den heiligen Geist empfangen möchten; denn er

war noch über keinen derselben gekommen, sondern sie waren nur getauft im Namen des Herrn Jesu. Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den heiligen Geist.

Graduale.

Ps. 32. Glücklich das Volk, dessen Gott der Herr ist; das Volk, das der Herr sich zum Eigenthum auserwählt hat. ℣. Durch des Herrn Wort sind die Himmel gefestiget, und durch seines Mundes Hauch alle ihre Zier. Alleluja, Alleluja. ℣. (Hier kniet man sich.) Komm heiliger Geist! erfülle die Herzen Deiner Gläubigen; und zünde an in ihnen das Feuer Deiner Liebe.

Nach Septuagesima werden die beiden Alleluja und der folgende Vers weggelassen; dafür wird das Nachstehende gebetet:

Ps. 103. Sende aus Deinen Geist, und Du schaffest; und Du erneuerst der Erde Gestalt. ℣. O wie gut und lieblich, o Herr! ist Dein Geist in uns. ℣. Komm, heiliger Geist &c. (wie oben.)

Zur Osterzeit.

Alleluja, Alleluja. ℣. Sende aus Deinen Geist, und Du schaffest; und Du erneuerst der Erde Gestalt. Alleluja. ℣. Komm, heiliger Geist &c. (wie oben). Alleluja.

Evangelium. (Vgl. S. 62.)

Folgendes aus dem hl. Evangelium nach Johannes. Joh. XIV.

Zu jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben; wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr gehört habet, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Dieses habe ich zu euch geredet, da ich noch bei euch bin. Der

Tröster aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, derselbe wird euch alles lehren, und euch an alles erinnern, was immer ich euch gesagt habe. Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden geb' ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz betrübe sich nicht, und fürchte nicht! Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch; wenn ihr mich liebet, so würdet ihr euch ja freuen, daß ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Und nun habe ich es euch gesagt, ehedenn es geschieht, damit ihr glaubet, wann es geschehen sein wird. Ich werde nun nicht mehr viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, aber er hat nichts an mir. Die Welt aber soll erkennen, daß ich den Vater liebe und thue, wie er mir befohlen hat.

Credo, wenn es gesprochen wird, siehe Seite 81.

Opferung. (Vgl. S. 63.)

Ps. 67. Bekräftige, o Gott! was Du gewirkt in uns, von Deinem heil'gen Tempel aus in Jerusalem; Könige werden Dir Gaben bringen.

Stillgebet. (Vgl. S. 66.)

Heilige die dargebrachten Gaben, o Herr! und reinige unsere Herzen durch das Einleuchten des heiligen Geistes. Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn.

Präfation. (Vgl. S. 66.)

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß überall und immer wir Dir Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christus unsern Herrn: Der emporsteigend über alle Himmel, und zu Deiner Rechten sich setzend den

verheißenen heiligen Geist auf die Kinder Deiner Gnade ausgegossen hat. Darum jauchzet in überströmenden Freuden hoch die gesammte Welt auf dem Erdkreise auf; aber auch die Mächte oben und die Gewalten der Engel singen miteinstimmend Deiner Glorie Loblied, sprechend ohne Ende: Heilig ꝛc.

Nach der Communion. (Vgl. S. 75.)

Apostelg. 2. Es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie eines einherfahrenden, mächtigen Windstoßes, dort, wo sie saßen; und sie wurden Alle voll des heiligen Geistes, und redeten von den großen Thaten Gottes.

Schlußgebet. (Vgl. S. 76.)

Die Eingießung des heiligen Geistes, o Herr! reinige unsere Herzen, und befruchte sie mit Seines Thaues innerster Besprengung. Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn.

Die Gebete zur Erflehung des heiligen Geistes,

welche nach dem apostolischen Schreiben vom 11. April 1869 jeder Priester bei der hl. Messe einlegen muß, sind folgende:

vor der Epistel: das Gebet: „O Gott, der Du die Herzen ꝛc." (S. 16); vor der Präfation: das Stillgebet (auf S. 18); nach der Communion: das Schlußgebet (auf S. 19).

Anderes Gebet der Kirche.

Gib, o erbarmender Gott! Deiner Kirche, daß sie im heiligen Geiste vereint, von keinem Anfalle des Feindes beunruhiget werde. Durch Jesus Christus, Deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert, in Einheit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

Einleitung.

I. Jubiläum. Jubiläums-Ablaß.

1. Unter Jubiläum verstehet man jene Feier unserer heil. katholischen Kirche, in der diese durch ihr sichtbares Oberhaupt allen Gläubigen auf eine bestimmte Zeit die ganze Fülle ihrer Gnadenschätze geöffnet hält. Weitauf thun sich gleichsam in dieser Zeit die Wunden unseres Herrn Jesus Christus und reichlicher strömet das heiligste Blut reinigend und heiligend über die Seelen der Sünder und Gerechten. Da ist keine Sünde, auch nicht die allerentsetzlichste, von der während des Jubiläums in Kraft dieses Blutes Christi die wahrhaft bußfertige Seele nicht könnte rein gewaschen werden. Selbst von jenen Sünden, deren Lossprechung sich zu anderer Zeit ob ihrer Größe der Bischof oder Papst selber vorbehält, kann jetzt jeder Priester lossprechen; von fast allen kirchlichen Strafen, die der Sünder auf sich gezogen, und von denen sonst nur der Papst oder der Bischof selbst entband, kann jetzt jeder Priester befreien; fast alle Gelübde können durch jeden Priester in andere gute Werke umgewandelt werden; alle Strafen, die auch nach Erlassung der ewigen Strafe Gott noch über den Sünder verhängen würde, jetzt in diesem Leben oder dort im Reinigungsorte, können während des Jubiläums für immer aufgehoben werden. Und siehe, das ist denn auch der Jubiläums-Ablaß, den wir mit Gottes Gnade jetzt Alle gewinnen möchten.

2. Es ist dies nichts anders, als ein vollkommener Ablaß, allein umgeben von den reichsten Vor-

zügen, wie du gehört hast, und so umfassend, daß er, wie das Meer alle Bäche und Flüsse in sich aufnimmt, alle andern Ablässe, die unvollkommenen und die vollkommenen, in sich einschließt, auf daß wir mit desto größerer Sorgfalt diesen reichsten aller Ablässe zu gewinnen trachten. Du magst hier in Kürze über die Ablässe überhaupt Einiges hören.

3. Ablaß ist die Aufhebung der zeitlichen Strafen für unsere Sünden. Wie nämlich von der ersten Sünde, von der Erbsünde, in uns auch dann noch die Folgen zum Theil zurückbleiben, nachdem wir durch die heilige Taufe auf den Tod Christi von der Sünde selber sowie von ihrer ewigen Strafe befreit worden, so werden auch durch das heil. Sakrament der Busse die nach der Taufe von uns begangenen Sünden und die ewige Verdammniß von uns genommen; doch bleiben die zeitlichen Strafen der Sünde, für deren Tilgung Gott von uns besondere Buße verlangt, wie er einst auch dem Könige David durch den Propheten Nathan wohl die Sünde des Ehebruches und Mordes und damit die ewige Strafe nachgelassen hatte, dennoch aber schwere zeitliche Strafen ihm auferlegte. Und diese Strafen erstrecken sich nicht blos über dieses Leben, sondern selbst noch in die andere Welt, wo auf längere oder kürzere Zeit im Fegfeuer die Seele so lange abzubüssen hat, bis sie befreit ist von jeder Makel, die ihr von der Sünde anklebt und sie ausschließt von dem Eintritte ins Himmelreich. Und wer ist, der da sagen könnte, er habe in seinem Leben genug Buße gethan, um vor Gott ganz gereiniget zu erscheinen? Weil wir das nie und nimmer vermögen, so hat Christus unserer heiligen Kirche die Gewalt verliehen, aus dem Ueberflusse seiner Verdienste und der Verdienste der Heiligen die Mangelhaftigkeit un-

serer eigenen Buße zu ersetzen, durch die wir der von Gott verhängten zeitlichen Strafe zuvorkommen oder sie auf uns nehmen sollten. Daraus folgt, daß es vollkommene und unvollkommene Ablässe geben kann: vollkommene nämlich, in denen uns jene Verdienste in solcher Fülle zugewendet werden, daß durch sie alle zeitlichen Strafen mit Einem Male erlassen sind; oder unvollkommene, in denen nur ein Theil der Sündenstrafen uns geschenkt wird. Ein vollkommener Ablaß nun ist auch der Jubiläumsablaß.

4. Es gibt einen zweifachen Jubiläumsablaß, einen gewöhnlichen und einen außergewöhnlichen. Ersterer kehrt alle 25 Jahre wieder, letzterer wird nur bei besonderen Veranlassungen ertheilt, wo es gilt, gemeinsam Gott anzuflehen, z. B. um Abwendung einer großen Gefahr oder um Gewährung irgend einer außerordentlichen Gnade für die Kirche, für irgend ein Land oder eine Provinz, bei der Wahl eines Papstes u. s. f. Der jetzige Ablaß ist ein solch außergewöhnlicher, von unserm heiligen Vater dazu ertheilt, auf daß alle Christen mit doppelt eifrigem und wirksamem Gebete dem Herrn seine Kirche anempfehlen in der Bedrängniß unserer Tage und einmüthig zu Ihm flehen in dem Sinne und nach der Meinung, welche der sichtbare Sellvertreter des Erlösers selbst ausgesprochen hat (s. oben S. 10 und 14).

5. Der Papst ist es ja, dem wir diesen Ablaß verdanken. Er ist, wie du weißt, der sichtbare Stellvertreter des unsichtbaren Oberhauptes der Kirche, das da ist Jesus Christus, der Nachfolger dessen, den der Herr selber hiezu auserwählt, und dem er gesagt hat: „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen

sie nicht überwältigen;" und wiederum: „Dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben; was du immer auf Erden binden wirst, wird auch in den Himmeln gebunden sein, und was du immer auf Erden lösen wirst, soll auch in den Himmeln gelöset sein." (Math. 16, 13—19.) Welche Fülle von Macht hat hier der Herr auf das Haupt des Apostels übertragen! und wie auf ihn, so auf Alle, die in gleicher Würde ihm folgen sollen bis an das Ende der Tage! Ueber St. Petrus und seine Nachfolger ist unerschütterlich die Kirche Christi, das Himmelreich auf Erden, aufgebaut, und hinwiederum sind die Schlüssel dieses Reiches ihnen übergeben, um alle seine Schätze zu öffnen oder zu verschließen. Und was sind das für Schätze? O wundervolle Perlen, o gediegenes Gold, o ihr kostbaren Metalle und herrlichen Stoffe all', die der König des Reiches hier unerschöpflich aufgehäuft! Da springt tagtäglich ohne Unterlaß auf der Quell des unschätzbaren Blutes Christi; ein einziger Tropfen reichet hin, die ganze Welt und alle Himmel zu erkaufen! Da lieget im Ueberfluß das Gold der Verdienste unserer lieben Frau und aller Heiligen, unzählbar in allen Ständen und Altern und Geschlechtern und Ländern! Da mehret von Tag zu Tag sich der Schatz durch die Sorgfalt der treuen Kinder der Kirche, die durch ein frommes Leben die empfangenen Gnaden mit Zinsen vervielfacht wiederbringen zur Gemeinschaft für Alle. Siehe, das ist der Reichthum der Kirche des Herrn, unerschöpflich, unermeßlich, täglich sich mehrend; und über ihn hat der die Gewalt, dem die Schlüssel sind übergeben worden, der darum öffnen und schließen kann, wann und wie lange und wem er will!

Und da er nun uns allen diesen Schatz wieder eröffnet, und Gott dem Vater die überreiche Genugthuung des Gottmenschen Jesus Christus, der seligsten

Jungfrau und aller Heiligen, deren Gemeinschaft wir trostvoll glauben, im Namen eben dieses Erlösers darbietet, damit Er sie hinnehme statt unserer Genugthuung, die wir in Buße und Demuth zu leisten hätten, aber zu leisten zu schwach sind; wie sollten wir da nicht mit großer Freude, mit innerem Troste und unaussprechlichem Danke aus diesem Schatze schöpfen?

II. Bedeutung des Jubiläums für die gegenwärtige Zeit.

1. Als unser Herr Jesus Christus auf Golgatha am Kreuze hing, da streckte er seine durchbohrten Hände aus über die ganze Welt, um Alle an sich zu ziehen und über Alle sein heiligstes Blut auszugießen, zur Vergebung ihrer Sünden. So möchte auch sein sichtbarer Stellvertreter auf Erden von jenem heiligen Berge, von dem Mittelpunkte und der Hauptstadt der christlichen Welt aus, im Jubiläum die ganze Segensfülle des nämlichen heiligen Blutes ausgießen über alle Länder der Erde. Und ein dreifacher Segen ist's, der damit über die Völker kommen soll: die Erhöhung und Ausbreitung der Kirche, des Reiches Jesu Christi; die Vertilgung des Unglaubens und des Irrthums und der Gleichgiltigkeit in Sachen des Glaubens; die Einigkeit der christlichen Fürsten und der Frieden unter den christlichen Völkern.

2. „Ich lag, — also erzählet die heilige Hildegard, diese gotterleuchtete Seherin der Zukunft, — ich lag krank in meinem Bette, da sah ich im Jahre des Herrn 1170 wachend eine weibliche Gestalt, das schönste Bild, so

lieblich und reizend und froh, daß sich der menschliche Verstand keinen Begriff davon bilden kann. Die Gestalt war so groß, daß sie von der Erde bis zum Himmel reichte; ihr Angesicht leuchtete, wie das hellste Licht, und ihr Auge blickte zum Himmel; ihr Gewand war aus weißer Seide, darüber floß ein Mantel, mit Smaragd, Saphir und den schönsten Perlen und Edelsteinen geschmückt. Auf einmal bemerkte ich, daß ihr Angesicht vom Staube entstellt, ihr Gewand auf der rechten Seite zerrissen, der Mantel seiner Schönheit beraubt, und die Schuhe mit schwarzer Farbe überzogen wurden. Sie selbst erhob eine klägliche Stimme zum Himmel und schrie laut auf: „Höre es, du Himmel, daß mein Angesicht beflecket, traure du Erde, daß mein Gewand zerissen, erzittere du Abgrund, daß meine Schuhe schwarz geworden sind!“ Und noch weiter hörte die Seherin eine Stimme vom Himmel: „Dieß Bild stellt die Kirche dar!“ — Und scheint es dir nicht, mein Christ, daß dieses Bild am besten die heil. Kirche in unsern Tagen zeichne? O diese erhabene, göttlichgeschmückte Braut Jesu Christi, sie ist entstellt, und das selbst von ihren eigenen Kindern! Da ist vom Staube beschmutzt ihr Angesicht, weil in den Herzen so Vieler aller höhere Sinn verkommen ist und sich im Trachten nach Geld und Gut vertieft; da ist zerrissen ihr Gewand, weil so Viele nicht mehr achten und bewahren die ewige Wahrheit des Herrn; da ist verdunkelt ihr Mantel und beraubt des Edelgesteins, weil so Viele unerfüllt lassen Gottes Gebot und ledig sind jeglicher Tugend; da sind schwarz ihre Schuhe, weil so Viele sind, die in Sünde und Verblendung wandeln. Siehe, Dieser vergißt ihrer, und Jener verachtet sie; Dieser beschimpft sie in Wort und Leben, und Jener drücket sie nieder zur Erde in roher Gewalt; Dieser bindet ihr die Hände, daß sie auch ihre guten Kinder nimmer zu

segnen vermöchte, Jener hält sie in engem Kerker, daß sie nicht hinausgehen kann, um neue Kinder dem Herrn zu suchen! O wann bedurfte sie es mehr als jetzt, unsere heilige Mutter, die Kirche, daß ohne Unterlaß ihre Kinder einmüthig zu Gott um Hilfe rufen, auf daß er komme mit seiner Kraft und sie zeige in ihrer Einigkeit, sie zu Ehren bringe in ihrer Herrlichkeit, Ehrfurcht schaffe ihrem Wort und Werk, daß er sie aufrichte zu segenbringender Freiheit und sie hinausführe und ausbreite zur Erlösung aller Völker der Erde!

Und wenn Millionen also bitten um Erhöhung und Ausbreitung unsrer heil. Kirche, bitten mit gereinigten Herzen und wiedergeboren zu Kindern Gottes im heiligen Sakramente der Buße und im Empfange des heiligsten Leibes des Herrn, sollte dieß einmüthige Gebet nicht das Herz des himmlischen Vaters bewegen und Hilfe und Geltung bringen für die Kirche und durch sie für die bedrängten Völker?

3. Es hat vielleicht keine Zeit gegeben seit dem fast zweitausendjährigem Bestande der katholischen Kirche, in der ein so alles zerstörender Unglaube allgemeiner gewesen als jetzt, in der jegliche Art der Irrlehre so keck sich erhoben in Rede und That, wie in unsern Tagen. Und was das Traurigste ist: sind es nicht auch viele ihrer eigenen Kinder, viele Katholiken, die in arger Verblendung nach Gutdünken unter den Wahrheiten unserer heiligen Religion wählen und jetzt diese, jetzt jene annehmen oder verwerfen; die so sich selbst lostrennen von dem lebendigen Leibe Jesu Christi? Wie sehr wird jetzt die Kirche von Jenen verfolgt, die auch äußerlich nicht zu ihr gehören! Welche Schmähungen und Verläumdungen wider die heilige Kirche werden nicht erfunden, die deinem eigenen Herzen gewiß nicht selten schon wehe gethan! Und

wie manche ihrer Kinder werden dadurch lau und gleichgültig gegen ihre ehrwürdige Mutter, die sie doch mit unaussprechlicher Zärtlichkeit liebt!

Wann also mein Christ, that es mehr Noth, denn jetzt, daß unsere heilige Kirche alle ihre Kinder inniger an sich ziehe durch Spendung reichlicher Gnaden und sie alle aufmuntere, zu beten für jene, die dem Rufe der Mutter nimmer folgen, zu beten, daß Jesus Christus, das ewige Licht, die ewige Wahrheit, heller aufleuchten möge in den Herzen der Menschen und die Finsterniß des Unglaubens verdränge und die Blindheit des hartnäckigen Irrthums heile? Und wenn so Millionen beten mit reiner erleuchteter Seele, sollte da nicht der Herr sich Manchem noch deutlicher zu erkennen geben und ihn zurückführen zur Demuth des Glaubens? Da begrüßen Tausende und Tausende mit Freude diese Tage des Segens, und eilen, um die Gnadenschätze zu gewinnen, Bischöfe und Priester und Laien, Jung und Alt, alle Stände und Geschlechter, Ungebildete nicht allein, auch die Gebildetsten und Gelehrtesten, und das auf der ganzen weiten Erde; und bei dem Anblick dieser aller, ihres übereinstimmenden Glaubens, ihres Eifers und ihrer Bußthränen und der Uebung jeglicher Tugend, bei dem Anblicke alles Dessen und unter dem besondern Lichte der Gnade sollte nicht Mancher seines Stolzes sich schämen, in dem er sich klüger dünken möchte denn Alle, und sollte er nicht in Demuth zurückkehren zur Gemeinschaft des Einen Glaubens?

O wie herrlich zeigt da trotz aller Bedrängniß unsre heilige Kirche sich in ihrer Einheit und Heiligkeit, in ihrer Allgemeinheit und in ihrem apostolischen Ursprunge! Da erhebet sich dort in der Hauptstadt der Christenheit vom Stuhle Petri der Eine und oberste Hirte der

Heerde Christi und rufet die Gläubigen, daß er sie hinführe auf die reichste Weide himmlischer Gnaden, und siehe! Alle, die da wahrhaft zur Heerde gehören, Alle folgen dem Rufe des Einen! Alle bekennen durch Wort und That, daß sie Eins seien mit ihm in Allem, daß Eins ihr Glaube, Eins ihre Hoffnung, Eins ihre Liebe. Alle schöpfen gleich Ihm aus der nämlichen Quelle dieser Einheit aus dem Opfer Jesu Christi am Kreuze, und aus jenen sieben heiligen Strömen, den Sakramenten, in denen vom Kreuze aus das Blut des Herrn sich sühnend und heiligend ausgießt über Alle.

Wann strahlet die Braut des Herrn, die heil. Kirche, heller auf im ganzen Schmucke ihrer Heiligkeit, als in diesen Tagen des Heiles, in denen sie aufschließt vor den Augen der Welt den Schatz der Verdienste Jesu Christi und so beweiset, daß der Heiligste aller Heiligen in ihr sei? in denen sie sich umkleidet mit dem ewigen Ruhme der Apostel und all' der Tausende von heiligen Martyrern, Bischöfen, Bekennern, Jungfrauen und Frauen? in denen sie an so Vieler Bekehrung und Heiligung sichtbar zeigt, daß sie heiligende Kraft in sich lebendig trage, daß sie die heilige Mutter sei? Wann siehst du die Kirche größer als jetzt, in der Zeit des Jubiläums, da sie mit mächtigen Händen Himmel und Erde und den Ort der Reinigung umfasset, durch das Verdienst ihrer triumphirenden Glieder die Qual der leidenden mildert und verkürzt, und es hinwieder den streitenden zur Ermunterung und Kraft ausdehnet über alle Christen des Erdkreises?

Mehr denn als zu anderer Zeit endlich erkennen wir jetzt unsere heilige Kirche als jene, die da aufgebaut worden über dem Grunde der Apostel, als die apostolische. Papst Pius IX. eröffnet das heilige Jubi-

läum und Alle schauen auf ihn und erkennen in ihm den Nachfolger des heiligen Apostels Petrus, nach welchem er als der zweihundertsiebenundfünfzigste auf dem Stuhle des Apostelfürsten sitzet. Es ist die Kirche der Apostel Petrus und Paulus, von der aus sich die Gnaden dieses Ablasses über die Erde verbreiten. Es ist die Lehre und das Beispiel der Apostel, dem unsere heilige Kirche sich in diesen Tagen besonders treu erweiset. Es sind die beiden Häupter der Apostel, auf deren Name und Fürbitte hin vorzüglich die Gnade des Ablasses den Gläubigen ertheilt wird. Siehst du da nicht, wie die katholische Kirche allein sich mit Recht die apostolische nennen könne? Und wenn nun Millionen von Gliedern dieser heiligen Kirche einmüthig und reinen Herzens zu Jesus rufen um Erleuchtung für Alle, die von ihr sich getrennt haben, sollte da nicht ein Strahl von der Schönheit der ewigen Braut Christi in die Augen und Herzen Vieler eindringen, daß sie bekennen müssen: Ja, dies ist die Eine, heilige, katholische, apostolische Kirche, und darum die einzig wahre? sollte nicht bei der Betrachtung dieser Einigkeit und Heiligkeit und Allgemeinheit und des apostolischen Ursprunges unserer Kirche manches Herz von ihren eigenen Kindern, das bisher gleichgiltig sich von ihr abgewandt, wieder sich zu ihr wenden, und ihr fortan treu anhängen im Bekenntniß und im Leben?

4. Einst redete der Herr mit seinen Jüngern über Jerusalems Zerstörung und das Ende aller Tage und zeichnete den Anfang dieses Jammers also: „Ihr werdet vernehmen Kriege und Kriegsgerüchte. Sehet zu, daß ihr nicht in Verwirrung gerathet; denn es muß dieses geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird aufstehen Volk wider Volk und Reich wider

Reich, und es werden Pestkrankheiten und Hunger und Erdbeben sein dort und da. Das Alles aber wird der Anfang der Wehen sein." Scheint es dir nicht, als ob das Alles, mehr denn auf eine andere Zeit, auf die unsere passe? Die ganze Erde fast ist wie sonst nie erfüllt mit Unfriede und Kriegsgefahr; in Selbstsucht und Ehrgeiz stehen Völker gegen Völker, und stehen Unterthanen gegen ihren Herrn, und rufen so Armuth und Noth und Krankheit und Gottes Strafe in ihre Mitte. Wann that es mehr Noth denn jetzt, daß die Herzen Aller, die den Geist Christi, den Geist des Friedens in sich tragen, beten um Erneuerung dieses Geistes in Allen, um Friede und Einigkeit der Fürsten sowie der Völker? Das aber geschieht am besten und wirksamsten zur Zeit des Jubiläums. O daß Fürsten und Völker und Unterthanen den Segen nicht von sich stossen würden, der für Alle ohne Ansehen der Person in diesen Tagen ausströmt! Gar bald würde dann jener Geist des F r i e d e n s und der E i n t r a c h t wiederkehren. Wenn die Völker, so verschieden wie immer, hörten auf des Einen Hirten Ruf und sich fühlen lernten als die Eine Heerde Jesu Christi, es könnte Eifersucht und Verachtung und Haß wohl nimmer unter ihnen bestehen. Wenn jetzt, in diesen Tagen des Heils, die Millionen alle wahrhaft zu Gottes Willen sich kehrten, dann würden sie bald auch wieder achten die durch Gottes Willen gesetzte Obrigkeit, und kehrte Friede ein statt Empörung in Land und Volk, in Gemeinde und Haus, und damit die Fülle von Segen. Und wenn nun wirklich über die ganze weite Erde hin so viele Tausende und Tausende mit versöhntem Herzen um diesen Geist des Friedens beten, sollte er nicht herabsteigen und diese Bitten erfüllen durch die Mittheilung größerer Liebe? —

III. Bedeutung des Jubiläums für den Einzelnen.

1. Sollen aber die Segnungen des heiligen Jubiläums so allgemein werden, so muß vorerst jeder Einzelne sich bemühen, derselben sich theilhaftig zu machen. O daß dir, mein Christ, Gott das Auge öffnete, damit du die Wege schauen könntest, auf denen seine unerschöpfliche Liebe und Barmherzigkeit dein Leben hinführet und hinführen möchte zur Gerechtigkeit und Heiligkeit und ewigen Seligkeit! Du würdest da sehen, von welch' großer, ja unberechenbarer Bedeutung diese Zeit der Gnade, die dir der Herr zu erleben gönnte, für das Geschäft deines Heiles sei! Möchte wenigstens von dir nicht gelten, was der Herr weinend einst über Jerusalem ausrief: „Daß du es doch erkannt hättest an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden gereichen sollte! Nun aber ist es verborgen vor deinen Augen!"

2. Wohl höret Gott nie auf in seiner Langmuth die Sünder zur Bekehrung zu rufen, die Schwachen zur Ausdauer, die Vollkommenen zu immer größerem Wachsthum; zu besonderen Zeiten aber ergehet dieser Ruf lauter und mächtiger denn sonst unter die Menschen und unter die Völker und unter die ganze Menschheit. So geschieht das jetzt, zur Zeit des Jubiläums. Solltest du diesen Gnadenruf nicht hören wollen? Siehe, da rufet der Herr durch das Oberhaupt unserer heiligen Kirche, er rufet durch deinen Bischof, er rufet durch die Prediger seines heil. Wortes. Höre diesen Ruf und zeige es vor aller Welt, daß du ein treues, folgsames Kind seiest unserer Mutter, der heiligen katholischen Kirche! Es rufet der Herr durch das Beispiel Anderer. Merke auf diesen Ruf! Siehe, wie Tausende und Tausende in freudigem Eifer das Heil erfassen: aufwachen aus dem Sünden-

schlafe, die Gefahr erkennen und im Lichte der Gnade vertrauensvoll auf den Retter schauen, auf den Erlöser Jesus Christus! wie sie abstehen von ihren Sünden, sie in Zerknirschung des Herzens beichten, und aufrichtig Buße thun und in dieser Zeit des Ablasses Alles tilgen möchten, was sie noch zurückhalten mag von der Seligkeit vollkommener Liebe! Sollte das nicht dir ein Antrieb sein, auch für das Heil deiner Seele mit gleichem Eifer zu sorgen, und wiederum Anderen zu gleichem Muster zu dienen? Welch' schöne Gelegenheit für dich, wenn du Hausvater oder Hausmutter bist, den vielleicht längst entschwundenen Segen des Himmels wieder in dein Haus zurückzuführen! Sorge nur, daß alle Glieder deines Hauses ganz vereiniget werden mit Gott durch die Gewinnung des heiligen Ablasses! Halte keines zurück, treibe alle an! Der Mann hindere nicht sein Weib; das Weib ermuntere den Mann durch Gebet und Beispiel und freundliche Zurede; die Eltern sollen den Kindern die Liebe unsers Gottes zeigen, und ihnen die Gnaden dieser Zeit gewinnen helfen, und das Andenken daran unvergeßlich machen; die Hausleute und Herrschaften sollen nicht um zeitlicher Sorge willen ihre Untergebenen hindern am Geschäfte ihres ewigen Heils, sie sollen die guten in ihrem Eifer unterstützen, die lauen und schwankenden anfeuern und befestigen, die schlechten anhaltend ermahnen. Siehe, das ist Gottes Wille! Der Herr rufet durch das innere Wort. Höre dieses Wort Mehr denn zu einer andern Zeit gilt es jetzt: „Sieh', ich stehe vor der Thüre und klopfe an!" Von einem Herzen zum andern gehet der Herr in seiner Liebe, und rufet voll Mitleid Alle. Dem Sünder, der im Grabe seiner Gewohnheiten todt und umwunden und faulend liegt, rufet er weinend zu: „Lazarus, komm heraus!" Und dem Sünder, der da bereits angefangen, sich in

schwere Sünden zu stürzen, ob sie auch noch nicht zur Gewohnheit geworden, den hält er auf und redet ihn voll Mitleid an: „Jüngling, ich sage dir, steh' auf!" Und den Sünder, der da beginnt, im Herzen die Sünde zu lieben, den fasset er bei der Hand und spricht in Nachsicht und Liebe: „Tochter, steh' auf!" Welches Wort er auch zu dir wird sprechen müssen, verschließe doch das Ohr deines Herzens nicht! Dem Herzen aber, das da kälter geworden im Eifer eines frommen Lebens, ob es auch nicht abfällt in Sünde und Ungerechtigkeit, dem spricht der Herr: „Ich habe Etwas wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen. Sei also eingedenk, woraus du gefallen, und wirke Buße und thue die ersten Werke!" Ist so dein Herz beschaffen, o so höre diesen Ruf der Liebe! Und Jenen endlich, die da treu wandeln auf den Wegen zur Vollkommenheit, denen rufet er im Herzen vernehmlicher als sonst in diesen Tagen zu, auszuhalten bis an's Ende. „Sieh', ich komme bald! Bewahre, was du hast, auf daß dir Niemand deine Krone nehme!" Höre also den Ruf des Herrn, auf daß in diesen Tagen des Segens dein Muth und deine Kraft erneuert und ausdauernd werde!

3. Ich weiß es nicht, mein Christ, ob du bereits nachgedacht hast, wie sehr ein Jeder Ursache habe, mit Frohlocken diesem besondern Rufe der Gnade zu folgen. Aber beherzige es, wie viele Vortheile dir und Allen dieses heilige Jubiläum biete! Wahrhaftig! ein heiliges Jubiläum ist die Krone aller Erbarmungen Gottes. Mehr als zu jeder andern Zeit ist der Herr jetzt bereit, alle, auch die größten Sünder wieder aufzunehmen in seine Liebe, wenn sie anders ihre Missethaten mit reuigem Herzen bekennen, sich ernstlich bessern und Buße thun wollen. O wie Mancher trägt die Last seiner Sünden

jahrelang in seiner Seele, weil ihre Größe und Zahl ihn vom Beichtstuhle oder wenigstens vor einer aufrichtigen Beicht zurückschreckt! Soll der noch länger fürchten? Er zögere nicht mehr und komme mit offenem Herzen, und der Priester des Herrn wird ihm mit noch größerer Geduld und mitleidsvollerer Liebe die Last von seiner Seele haben, die bisher Tag und Nacht das Leben ihm verbittert hat! Wäre es nicht Undank gegen Gott, schmählicher Undank, und nicht minder große Grausamkeit gegen sich selber, diese Gnade unbenützt von sich zu werfen? Es ist wahr, was Papst Gregor XVI. seligen Andenkens in einer Jubiläumsbulle sagt: „Der Sünder, der ein so reichliches und so leichtes Mittel, Verzeihung seiner Sünden zu erhalten, nicht benützen sollte, wäre durchaus nicht zu entschuldigen, und der Erbarmung Gottes unwürdig." Und dann sieh': In dieser Zeit will dir die göttliche Liebe in deiner Buße ganz besonders zu Hilfe kommen! Schwere Buße solltest du üben, vielleicht Jahre, ja dein Leben lang. Und nun kömmt Gott in seiner heil. Kirche dir so liebreich entgegen, begnüget sich mit so Geringem, und ergänzt alles Fehlende aus den Verdiensten seines Sohnes und seiner Heiligen. Du bist frei von der drohenden Qual des Reinigungsortes, der Himmel stehet dir offen! Ist das nicht etwas Großes? Aber etwas nicht minder Großes ist die Gnade des neuen übernatürlichen Lebens, das da zugleich mitgetheilt wird. So lange das Herz durch die Sünde von Gott getrennt blieb, war es finster in ihm, das Licht des Glaubens schwach oder ganz erloschen; jetzt hingegen leuchtet rein und heiter dieses göttliche Licht im Innern. So lange durch die Sünde der Glaube todt war in der Seele, war auch die Hoffnung nur schwankend und begleitet von unseliger Furcht. Nun aber hat das Herz die Barmherzigkeit Gottes in vollem Maße aufgenommen, hat

erkannt seine unergründliche Weisheit in unserer Führung zum Heile; so stehet unerschütterlich fest sein Vertrauen in jeder Betrübniß und Furcht und Gefahr und Bedrängniß, und genießet in der Gewißheit der Hoffnung schon im voraus die verheißenen Güter des ewigen Lebens. Ehe der Mensch in der unendlichen Barmherzigkeit Gottes seine unendliche Liebe erkannt, war auch seine eigene Liebe erkaltet und erstorben. Nun aber, nachdem Gott dem Menschen alle und jede Strafe geschenkt, nachdem er den Treulosen so recht wieder an sein väterliches Herz genommen, jetzt entzündet sich auch in der zu Gott gewendeten Seele die Liebe auf's Neue und mächtiger denn zuvor und vollendet das neue Leben der Gnade. Sage! Hast du noch nichts erfahren von der Seligkeit dieses innern Lebens? O so eile und schöpfe aus den Quellen desselben, deren Zugang jetzt geöffnet ist für Alle! Oder ist es dir abhanden gekommen im Treiben der Welt? O so vergiß jetzt, so viel du vermagst, der eitlen Sorge, und erneuere dieses Leben in dir, daß es fortan nimmer ersterbe! Denn das ist ebenfalls ein besonderer Vorzug dieser Zeit der Gnade: Gott verleihet dem Werke, das da begangen wird, eine viel größere Dauer für die Zukunft. Oft wohl hast du das Elend deiner Seele erkannt und hast Hilfe gesucht in der Buße. Du hast sie gefunden; aber wie lange harrtest du aus in dem neu empfangenen Leben? O wie bald vergassest du jenes höheren Verlangens und der gemachten Entschlüsse? Frage dagegen Jene, die bereits das Glück gehabt haben, ein heiliges Jubiläum zu erleben und mit Gottes Gnade seiner Segnungen sich theilhaftig zu machen, ob sie nach zwanzig und mehr Jahren nicht immer noch mit innigem Danke gegen Gott die Stunde preisen, da eine gute Beicht oder Generalbeicht sie aus dem Elende der Sünde herausgerissen, ob sie nicht, wenigstens Viele aus ihnen,

von da ein neues Leben begonnen und den heiligen Versprechen treu geblieben, die sie in jenen gnadenreichen Stunden vor dem Angesichte Gottes mit tausend und tausend Andern oft und feierlich abgelegt haben? Es ist so, mein Christ! Wie da durch die Gnade unsers Herrn mächtiger als je in das Herz die Reue dringt, und klarer und kräftiger der Vorsatz der Lebensbesserung sich machen läßt, zumal du gehoben und ermuntert wirst durch das Beispiel so vieler Anderer, so bleibt diese Zerknirschung und dieses Verlangen der Heiligung desto lebendiger dir eingeprägt auch für die Zukunft. Hast du also oft deine Schwäche und Unbeständigkeit beweint, siehe, so benütze jetzt diese Gnadenzeit, in der auch du mit vielen Andern leichter als zu jeder andern Zeit die nothwendige Kraft erhalten wirst, fortan auszuharren bis an's Ende und so die Krone des Sieges zu gewinnen im ewigen Leben! —

IV. Erfordernisse zur Gewinnung der Jubiläumsgnade.

1. Du hast nun, mein Christ! die segensvolle Bedeutung eines heiligen Jubiläums für Alle wie für dich selber erkannt. Könntest du das hören und betrachten, und gleichgiltig dastehen bei dem Anblicke dieser Schätze? Wahrlich, dann stünde es schlimm! Wenn du aber, wie wir zu Gott hoffen, das innigste Verlangen tragest, doch auch diese Schätze dir anzueignen, so wirst du wissen wollen, was hiezu von dir erfordert werde. Allerdings Vieles: und vielleicht werden bei unserm geringen Bußeifer es nur Wenige sein, die das Alles recht erfüllen und dadurch aller Gnaden des Jubiläums sich theilhaftig machen; allein für den, der guten Willen hat, ist

es im Vergleich mit den dargebotenen Schätzen doch ein sehr Kleines, was von uns verlangt wird.

2. Das Erste, was von dir Gott fordert, ist ein herzliches Verlangen, Alles so zu thun, wie es gottgefällig und nothwendig ist zur Gewinnung der ganzen Fülle der Gnaden.

3. Das Zweite: Du mußt mit Eifer trachten, von allen schweren Sünden und allen freiwilligen läßlichen dich frei zu machen und frei zu bewahren, d. h. du mußt im Stande der Gnade sein. Wer das nicht wollte, könnte der im Ernst hoffen, daß Gottes Liebe ihn mit so reichlichen Schätzen überhäufen werde? Oder, wer da noch die Todsünde in der Seele trägt, wer also todt ist vor Gottes Augen, ein todtes Glied am Leibe Jesu Christi, wird der das Uebermaß der Verdienste seines heiligsten Blutes und der Heiligen in sich aufnehmen können? So wenig wird dieses möglich sein, als ein erstorbenes Glied an deinem Leibe vom Herzen lebendiges Blut, als der verdorrte Zweig am Baume Saft aus Wurzel und Stamm empfangen kann. Wolltest du also die Todsünde nicht aus dem Herzen thun, unrechtes Gut nicht zurückgeben, von Feindschaft nicht ablassen, Gewohnheiten und Gelegenheiten der Sünde nicht entfernen, überhaupt dich nicht aufrichtig bekehren, so würdest du auch keine Verzeihung deiner Sünden, also auch nicht die Gnaden des Jubiläums hoffen können. Bedenke dieses wohl und täusche dich nicht!

4. Das Dritte, was von dir gefordert wird, ist der ernstliche Wille, Gott genug zu thun. Im Schmerze über deinen Undank sollst du bereit sein, jede Strafe willig auf dich zu nehmen, jeder Buße dich gerne zu

unterziehen, um Gottes Gerechtigkeit zu genügen, und seiner Liebe dich wieder würdig zu machen. Je heftiger dieses Verlangen sein wird, desto mehr wird Gott geneigt sein, dir jene großen und schweren Bußwerke, die seine Gerechtigkeit und Liebe von dir fordern, und jene zeitlichen Strafen zu erlassen, die sie dir auferlegen muß hier oder dort. Da erst werden mit Nutzen dir die Verdienste Jesu Christi und seiner Heiligen zugewendet und von Gott dem Vater angerechnet werden können, auf daß sie das ergänzen, was du gerne thun wolltest, aber nicht zu thun vermagst ob deiner geringen Kraft und Ausdauer. Wer da meinte, er könne auch ohne diesen Eifer der Buße, der aus dem Schmerze über die Beleidigung der Liebe Gottes, also aus wahrer Reue, stammt, die Gnaden des Jubiläums gewinnen, der würde sehr irren. Unsere heil. Kirche will in dieser Zeit nicht der Trägheit und Unbußfertigkeit, sondern einzig dem Eifer und der Schwäche zu Hilfe kommen

5. Viertens wird von uns die gewissenhafte Erfüllung der eigens vorgeschriebenen guten Werke erfordert, nämlich: Würdiger Empfang der heil. Sakramente, Fasten und Almosen, Besuchung der bestimmten Kirchen u. s. f. (Siehe oben S. 13–15.)

V. Beicht und Kommunion.

1. Um der Segnungen des heil. Jubiläums theilhaft zu werden, muß man frei sein von aller Todsünde. Insoferne versteht es sich von selbst, daß die heil. Beicht Jedem unumgänglich nothwendig sei, der in einer Todsünde sich befindet. Allein die heilige Beicht wird unter den besonderen Bedingungen zur Gewinnung des Jubiläumsablasses auch als gutes Werk betrachtet, und darum

ist sie wesentlich gefordert von Allen ohne Ausnahme, selbst von denen, die erst kurz vor der Jubiläumszeit gebeichtet, oder die seit ihrer letzten Beicht gerade keine schwere Sünde begangen haben. Wenn du dich mit Gottes-Hilfe anschickst, die Gnaden des Jubiläums zu gewinnen, sollst du mit der Beicht den Anfang machen, auf daß du die übrigen vorgeschriebenen Werke im Stande der Gnade verrichtest. Und solltest du das Unglück haben, in eine schwere Sünde zu fallen (was Gott verhüten wolle!), ehe du das letzte der vorgeschriebenen Werke vollendet, so müßtest du auf ein Neues das Sakrament der Buße empfangen, sonst könntest du den Ablaß nicht gewinnen. Es ist einleuchtend, daß dieser Empfang ein würdiger sein müsse; denn ein unwürdiger würde ja, statt in den Stand der Gnade zu versetzen, durch das Verbrechen des Gottesraubes nur noch mehr davon entfernen. Wie nothwendig ist's darum, daß du dich prüfest auch über deine frühern heil. Beichten, ob du nie absichtlich eine schwere Sünde verschwiegen, ob du nie in der Gewohnheit oder Gelegenheit der Sünden freiwillig geblieben und doch gebeichtet, also ohne Reue und ohne Vorsatz, ob du nicht lange Feindschaft oder unrechtes Gut gehabt ohne den festen Entschluß bei der heil. Beicht, dich auszusöhnen und das Unrechtmäßige zurückzuerstatten! Findest du, daß es in diesen Stücken fehle, so ist dir eine allgemeine Beicht nothwendig, wenn du anderr nicht schon eine gründliche, giltige Generalbeicht abgelegt hast. Ziehe da einen guten Beichtvater zu Rathe! Gesetzt aber auch, daß du über dein vergangenes Leben dich beruhigen kannst, oder daß du dich jetzt keiner schweren Sünde schuldig weißt, so bemühe dich gleichwohl, die vorgeschriebene heil. Beicht mit desto größerer Sorgfalt abzulegen, je größer die besondere Gnade ist, die du in diesen Tagen auch im heil. Sakramente

der Buße empfangen wirst. Darum sei genauer und gründlicher die Prüfung deines Seelenzustandes, inniger deine Reue, fester und bestimmter dein Vorsatz, entschlossener dein Wille zur Buße und Genugthuung, demüthiger dein Bekenntniß.

2. Mit der heil. Beicht ist gefordert der würdige und andächtige Empfang der heil. Kommunion. Ich glaube, du wirst gar leicht den Grund dieser Bedingung zur Gewinnung des Jubiläumsablasses erkennen. Wollen wir Antheil haben an dem Uebermaße der Verdienste Jesu Christi und seiner Heiligen, so müssen wir Theil haben an ihm selber und durch ihn an den Heiligen des Himmels. Diese Theilnahme wird uns, nachdem wir sie durch die Sünde verloren haben, zurückgegeben in dem heil. Sakramente der Buße, da der Herr unsere Seelen rein wäscht in seinem heiligsten Blute. Vollendet aber wird diese Theilnahme und befestiget durch den Genuß des hochheiligen Leibes des Herrn im Sakramente des Altars, wie er selbst gesagt hat: „Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“ Alles was hierüber gesagt werden könnte, enthält in Kurzem der herrliche Ausspruch der heiligen Kirchenversammlung zu Trient, welcher also lautet: „Der Herr aber wollte, daß dieses Sakrament genossen werde gleichsam als geistige Seelenspeise, durch die genährt und gekräftiget werden sollen, so da leben von dem Leben dessen, der gesagt hat: „„Wer mich isset, der wird auch leben durch mich;““ als ein Gegengift, durch das wir befreiet werden von den täglichen Fehlern und bewahrt vor Todsünden. Ueberdieß wollte er, daß es das Pfand sei unserer künftigen Herrlichkeit und ewigen Seligkeit, die Darstellung jenes Einen Leibes, dessen Haupt er selber fortan ist, und dem wir als Glieder eingefügt

sein sollen durch das engste Band des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.“ Jene Gemeinschaft also mit Christus dem Haupte und den Gliedern seines Leibes, den triumphirenden zumal, aus der allein der Strom aller Gnaden uns zufließt, wird vollendet und besiegelt in der heil. Kommunion, und du wirst jetzt begreifen, von welch' hoher Bedeutung es sei, in dieser Zeit der Gnaden sie so würdig als möglich zu empfangen. Denn je größer diese Würdigkeit und Andacht, desto inniger und dauernder die Vereinigung, desto voller und reicher also auch der Erguß aller Gnaden. Möchtest du also in diesen Tagen und fortan immer dem Tische unsers Herrn Jesus Christus dich nahen mit würdiger Vorbereitung, mit glühender Andacht, mit dauerndem Danke! Möge Jesus in deinem Herzen Einkehr nehmen und dich beseligen für Zeit und Ewigkeit! Mögest du ihn fortan in deinem Herzen bewahren durch ein frommes, heiliges Leben! Aber wie? wenn diese heilige Kommunion eine unwürdige sein sollte? Wehe dann dem Unglückseligen, doppelt wehe in dieser Zeit! Der würde „Fluch einernten statt des gehofften Segens;“ der würde ob der größeren Fülle der dargebotenen Gnaden mehr denn je sich selber das Gericht essen! Der würde schmählichen Spott treiben mit Gottes unendlicher Liebe und Barmherzigkeit! Wird er sie wieder erfahren? Herr Jesus, lasse Keinen aus uns in solches Verderben fallen!

VI. Kirchenbesuche.

1. Zur Gewinnung des Jubelablasses ist ferner der Besuch eigens bestimmter Kirchen gefordert. Die zu besuchenden Kirchen werden durch den Bischof oder in seinem Namen durch die Pfarrer bezeichnet. Zudem verlangt der heilige Vater ausdrücklich, daß man in den

Kirchen, welche man besucht, mit Andacht beten müsse. Nicht bestimmt ist es, was und wie lange gebetet werden solle, und darum reichte, wenn der Eifer der Andacht nicht ohnehin zu Größerem triebe, jedes Gebet zur Erfüllung der auferlegten Bedingung hin. So genügen z. B. gar wohl fünf Vater unser und Ave oder ein anderes gewöhnliches, sogenanntes Ablaßgebet. Nur das ist wohl zu beachten, daß das Gebet verrichtet werde nach der Meinung des Papstes, gleichviel ob man sie ausdrücklich kennet oder nicht. Sie ist aber fast immer die bereits angeführte dreifache: Erhöhung der heiligen katholischen Kirche, Ausreutung der Irrlehren, Eintracht unter den christlichen Fürsten und Völkern.

2. Möchtest du doch deine Gebete mit rechter Sammlung und Andacht verrichten! Aber um dieses zu können, ist nothwendig, daß du diese Sammlung schon auf dem Wege zur Kirche zu bewahren suchest. Fromme Gläubige beten darum auch auf dem Gange von einer Kirche zur andern z. B. den heiligen Rosenkranz, oder sie betrachten dieses oder jenes Geheimniß aus dem Leben oder Leiden und Sterben des Herrn. Lasse also für diese Zeit alle Sorge für dein Hauswesen, für deine Arbeit, für diese bloß irdischen Angelegenheiten so viel möglich bei Seite; lange genug hat sie vielleicht die Sorge für dein Heil verdrängt oder geschwächt; wende jetzt, bei den Kirchenbesuchen, dich einmal mit Ernst dieser zu! Ermüde nicht alsogleich durch das anhaltende Gebet! Oft genug hast du vielleicht das schuldige versäumt, oder nachgelassen in inständigem Bitten, wenn Gott nicht sogleich dich erhörte! Lerne also jetzt mit Ausdauer und Vertrauen beten! Achte nicht die Zeit für verloren und beklage nicht die Ermüdung deiner Glieder! Ist die Zeit, die du für Gottes Ehre und dein ewiges Heil verwendest, denn nicht

vielmehr gewonnen als verloren? und ziemt es sich nicht, daß du deinen Leib und seine Glieder einmal Gott darbringest als ein lebendiges, heiliges, gottgefälliges Opfer, nachdem du lange vielleicht dich abgemüht hast im Dienste der Welt, oder deine Glieder vielleicht gar mißbraucht hast im geschäftigen Dienste der Sünde? Vielleicht hast du Viele durch deine Trägheit zum Guten und durch deine Emsigkeit zu Unnützem und Sündhaftem geärgert, selbst ohne daß du es dachtest; darum freue dich jetzt, Gelegenheit zu haben, wie du so Manches hievon wieder gut machen und Andere erbauen könnest durch doppelten Eifer und fleißigen Kirchenbesuch!

VII. Ausflüchte.

Du kennest jetzt, mein Christ, die Bedingungen, denen du nachzukommen hast, um die Segnungen des heiligen Jubiläums dir zu gewinnen. Wie gering sind sie im Vergleich mit diesen! Und möchte man meinen, daß auch da noch unsere Gleichgültigkeit und Trägheit sich getraue, ihre Stimme zu erheben, um uns von der Theilnahme am heil. Jubiläum zurückzuhalten? Widerstehe standhaft solchen verderblichen Stimmen, sie mögen nun in deinem eigenen Innern laut werden oder du magst sie aus dem Munde Anderer vernehmen!

2. Siehe! da möchten dir die Feinde sagen: Ei! wozu schon wieder ein Jubiläum? du hast erst das letzte gefeiert!

Antworte dir: Mitgefeiert habe ich es wohl; doch habe ich es auch so gethan, wie ich jetzt verstehe, daß es geschehen sollte? Kann ich überzeugt sein, daß ich die Gnade des vollkommenen Ablasses gewonnen habe? Für

gewiß kann das Niemand sagen; denn Niemand weiß, ob er jetzt gerade der Liebe oder des Hasses vor Gott würdig sei, und ob er selber die bestimmten Bedingungen so genau erfüllt habe, als es nothwendig gewesen. Und gesetzt auch, daß ich das Glück gehabt, den Ablaß zu gewinnen, habe ich nicht auf's Neue gesündigt und dadurch neue Strafen abzubüßen? Sollte ich also nicht mit Freude die neuangebotene Gnade ergreifen?

3. Oder sie möchten dir sagen: Dieß Jubiläum kömmt dir gerade recht zur ungelegenen Zeit; du mußt jetzt dieses und dieses thun! Zudem ist das auch nicht das letzte.

Doch habe Acht, daß du nicht Einer aus Jenen bist, die vom Herrn zu einem großen Mahle geladen nicht kommen wollten und sich ebenso unverständlig als undankbar entschuldigten, der eine mit diesem, der andere mit jenem Geschäfte; und fürchte, es möchte auch dich der Herr für immer ausschließen, wie er es bei jenen gethan, da er sprach: „Ich aber sage euch, keiner von jenen Menschen, die geladen waren, wird mein Mahl kosten!“ Darum halte da keine Zeit für ungelegen, kein Geschäft für wichtiger, als das Geschäft deines Seelenheiles! Du meinst, es sei dieß noch nicht das letzte Jubiläum. Weißt du das? Weißt du, ob du noch einen Tag leben werdest? Wie viele Tausende und Tausende haben diese Gnadenzeit nicht mehr erlebt, darunter Viele, die wohl auch so geredet haben wie du! Und gesetzt auch, daß du bis zu einem neuen Jubiläum in diesem Leben bleibest; warum willst du es dann gewinnen, und nicht gleich jetzt? Und bist du sicher, daß du dann auch noch fähig sein wirst zur Erlangung so hoher Gnade, nachdem du jetzt sie so leichtsinnig zurückgewiesen hast und für die Zukunft vielleicht immer mehr in Sünden dein Gnadenmaß erschöpft

haben wirst? „Wirket,“ sprach unser lieber Herr, „so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, wo Niemand mehr wirken kann!“ Und wiederum: „Ihr werdet mich suchen und in eurer Sünde sterben!“

4. Oder es möchten dir jene Feinde sagen: Was nützt es dir auch? Mit dir wird es doch nicht mehr anders! diese Sünde, diese Gewohnheit, diese Gelegenheit aufzugeben ist für dich zu schwer! du bist doch nach jeder Beicht wieder gefallen! zudem fehlt es bei dir schon von vornherein!

Höre auf diese Worte nicht, durch die deine Trägheit auch noch zur Muthlosigkeit und Verzweiflung dich treiben möchte! Wer, und sei er auch der größte Sünder lange Jahre hindurch gewesen, sollte in dieser Zeit außerordentlicher Gnaden verzweifeln an seiner Rettung? Jeder kann da gerettet werden, wenn er anders selber will. Freilich wird dem Nichts helfen, der von Sünde und Gelegenheit nicht lassen will: aber wenn du das willst, so kennet Gott deinen guten Willen und kennet deine Schwäche, und er wird darum als eine besondere Gnade des Jubiläums dir diese verleihen, jene Schwäche überwinden zu können. Hunderte und Hunderte, vielleicht noch weit größere Sünder als du, bekehren sich jetzt so leicht, wie sie das früher nicht geahnt hatten, und du solltest das nicht auch können? Nichts ist für den zu schwer, dem Gott hilft; Gott aber ist jetzt bereit, Jedem zu helfen, der zu ihm kömmt; denn so spricht er: „Zur gnadenreichen Zeit erhörte ich dich, und am Tage des Heils half ich dir!“ und der Apostel setzt bei: „Siehe! jetzt ist diese gnadenreiche Zeit, siehe! jetzt ist der Tag des Heils!“ Darum fürchte Nichts und fasse Muth und fange an! Und ob du auch bisher oft angefangen, oft gebeichtet hast, und doch wieder gefallen, und um Nichts besser

geworden bist: fange wieder an! denn, was der Gerechte in seinen Unvollkommenheiten thut, daß er nämlich siebenmal des Tages fällt und doch alle siebenmal mit festem Vertrauen wieder sich aufrichtet, das mußt auch du in deinen Sünden thun; jetzt zumal, da Gottes Hand dich rascher aufzuheben bereits ausgestreckt ist und sie dich nun noch fester stützen und führen will, denn zu jeder andern Zeit. Erkennest du aber, daß es von vornherein gefehlt habe, daß du nie recht gebeichtet, daß vielleicht gerade dieß der Grund sei, warum du immer wieder gefallen — denn jede ungiltige Beicht vermehrte dir ja nicht die Gnade, sondern nur den Fluch, — erkennest du dieß, so danke Gott, und lasse es dich nicht verdrießen, von vorne deine Besserung zu beginnen: decke dein ganzes Herz einem Priester auf, zu dem du Vertrauen hast, und kurze Zeit reicht hin, um in einer gründlichen Generalbeicht Alles gut zu machen, woran es bisher gefehlt hatte, und was deiner Bekehrung und dem Glücke deiner Seele entgegen war!

Kurz! bedenke es wohl, wie du keine Entschuldigung vor Gott und deinem Gewissen wirst finden können, wenn du diese Zeit des heil. Jubiläums solltest unbenützt vorübergehen lassen!

Darum eile, ringe, rette deine Seele!

Dann aber bewahre, was du empfangen, bleibe, was du geworden! durch die Gnade unsers Herrn Jesus Christus. Amen.

Gebets-Uebungen.

Bemerkungen.

1) Die nachfolgenden Gebetsübungen, lieber Christ, kannst und sollst du auch öfter vornehmen, wenn das Jubiläum schon vorübergegangen, besonders an deinen Beicht- und Kommunion-Tagen. Da werden deine schönen Entschlüsse und Empfindungen, die bei dem Jubiläum in dein Herz eingezogen, sich mehr und mehr in dir befestigen zum Heile deiner unsterblichen Seele. Ja, gebrauche gerne dieses Gebetbüchlein für „bußfertige Christen!"

2) Das Vorbereitungsgebet verrichte besonders am Anfange des Jubiläums, und wenn du dich anschickest, es zu gewinnen und die vorgeschriebenen Werke zu verrichten.

3) Die im Folgenden angegebenen Abläße können sämmtlich fürbittweise den armen Seelen zugewendet werden.

Vorbereitungsgebet.

Anrufung des heiligen Geistes.

Wer reumüthig diese Anrufung betet, hat jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen, in der Pfingstwoche aber von 300 Tagen. Wer sie einen Monat lang täglich nach der Meinung des Papstes (s. oben S. 42) betet, erhält einen vollkommenen Ablaß einmal in diesem Monate, an dem Tage, da er die hl. Sakramente der Buße und des Altars würdig empfängt. Pius VI. am 26. Mai 1796.

Komm', o Schöpfer, heiliger Geist!
Such' die Seelen heim der Deinen,
Und erfüll' mit Himmelsgnade
Unsere Herzen, die Du schufst.

Der Du Tröster wirst genannt,
Und des Allerhöchsten Gabe,
Lebensquelle, Gluth und Liebe,
Und der Herzen geist'ge Salbung.

Siebenfach in Deinen Gaben,
Finger an des Vaters Rechte,
Von dem Vater uns verheißen,
Und die Rede uns verleihend:

Licht entzünde unsern Seelen,
Liebe gieß in uns're Herzen,
Und der Schwäche unsers Leibes,
Gib zum Dulden Muth und Kraft.

Scheuche weit von uns den Feind,
Gib den Frieden uns zur Stunde,
Sei uns Führer, daß wir meiden
Alles, was Verderben bringt.

Gib, daß wir durch Dich den Vater,
Und den ew'gen Sohn erkennen.
Und an Dich, den Geist von beiden
Glauben nun und allezeit.

Preis und Ehre sei dem Vater,
Und dem Sohn, dem Eingebornen,
Mit dem heiligen Geist, dem Tröster,
Jetzt und alle Ewigkeit! Amen.

Zur Osterzeit betet man als letzte Strophe

Preis und Ehre sei dem Vater,
Und dem Sohne! der vom Tode
Auferstanden, und dem Tröster,
Jetzt und alle Ewigkeit! Amen.

V. Sende Deinen Geist und sie werden neu geschaffen.
R. Und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

---

[1]) D. h. Erschaffe in uns durch Deinen heiligen Geist ein neues Herz, geschmückt mit erneuerter Gerechtigkeit und Heiligkeit!

Lasset uns beten!

O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast; verleihe uns, daß wir in demselben Geiste das Rechte verstehen und seines Trostes uns immer erfreuen mögen! Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Bittgebet.

Ja, du unser Gott, Vater im Himmel! sende uns Deinen heiligen Geist, den Dein eingeborner Sohn uns versprochen hat! Sein sind unsere Herzen, die er im Sakramente der Taufe neugeschaffen und sie zu seiner Wohnung geschmückt hat; er also möge sie würdig bereiten zum Empfange Deiner Gnaden! Er schaffe neu in uns, was verloren ist, bilde in uns, was entstellet ist, belebe, was erstorben, erleuchte, was verfinstert ist; richte tröstend auf, was zu Boden liegt, stärke, was geschwächt, schütze, was bedroht, beruhige, was geängstigt ist, führe, was da irret! In seiner Kraft, o Vater, verleihe uns, daß wir das Heil erkennen, das Du uns bereitet hast durch Jesus Christus, unsern Herrn; daß wir es umfassen mit Begierde und erneuertem Eifer, wie es uns dargeboten wird durch unsere heil. Kirche; daß wir es fortan bewahren in uns und nimmermehr verlieren jetzt und ewig! Durch denselben Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Morgengebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Mit Inbrunst danke ich Dir, o Gott, mein Schöpfer! daß Du mich diese Nacht wieder gnädig beschützt und bewahrt hast; und mein Erstes soll deßhalb sein, Dich mit allen Engeln und Heiligen zu preisen, indem ich spreche:

Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr Gott der Heerschaaren! Die Erde ist Deiner Herrlichkeit voll. Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste!

Wer das Gebet „Heilig &c." um damit die allerheiligste Dreifaltigkeit anzubeten, reumüthig spricht, erhält einen Ablaß von 100 Tagen, welcher unter der Woche täglich einmal, an allen Sonntagen aber, und in der Oktave des Festes der allerheiligsten Dreifaltigkeit dreimal gewonnen werden kann. Wer es während eines Monats täglich betet, erlangt einmal an einem beliebigen Tage desselben, an welchem er nach verrichteter Beichte und Communion eine Kirche besucht, und daselbst auf die Meinung des heiligen Vaters betet, einen vollkommenen Ablaß. Papst Clemens XIV. am 26. Juni 1770.

Vater unser &c.

Herr, allmächtiger Gott, der Du uns zum Anfange dieses Tages hast gelangen lassen, schütze uns heute durch Deine Kraft, auf daß wir in keine Sünde gerathen, sondern alle unsere Gedanken, Worte und Werke immer darauf gerichtet seien, Deine Gebote zu vollbringen. Durch Christus unsern Herrn.

Gegrüßt seist du Maria &c.

O meine Gebieterin, — o meine Mutter! Dir opfere ich mich ganz auf und zum Beweise, daß ich mich Deinem Schutze ergeben habe, schenke und weihe ich Dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz und mich selbst ganz und gar. Weil ich also Dein bin, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich, und vertheidige mich wie Dein Eigenthum.

Wer Morgens und Abends reumüthig ein „Gegrüßt seist du, Maria" mit dem obenstehenden Gebete spricht, um in allen Versuchungen, besonders gegen die Keuschheit, den Sieg durch die heiligste Jungfrau zu erflehen, erlangt einmal des Tages einen Ablaß von 100 Tagen; wer dasselbe einen Monat lang verrichtet, einen vollkommenen Ablaß an einem Tage dieses Monats, an welchem er nach abgelegter Beicht die heil. Kommunion empfängt und in einer Kirche oder öffentlichen Kapelle nach der Meinung des Papstes betet. — Wer aber im Augenblick der Versuchung, seine Zuflucht zur seligsten Jungfrau nehmend, die kurze Anrufung spricht: „O meine Gebieterin, o meine Mutter! gedenke, daß ich Dir angehöre; bewahre mich, vertheidige mich wie Dein Eigenthum!" erlangt einen Ablaß von 40 Tagen. — Papst Pius IX. am 5. August 1851.

Engel Gottes! der du mein Beschützer bist, erleuchte mich, bewahre mich, leite und regiere mich, der ich dir von der göttlichen Liebe anvertraut bin.

Ablaß von 100 Tagen, so oft man dieses Gebet andächtig und reumüthig spricht. Wer es einen Monat lang täglich wenigstens einmal betet, erlangt vollkommenen Ablaß an einem beliebigen Tage dieses Monats an welchem er nach abgelegter Beicht die Communion empfängt, eine Kirche besucht und nach der Meinung des Papstes betet. Wer es täglich Morgens und Abends betet, außerdem noch einen vollkommenen Ablaß am Schutzengelfeste, unter den obengenannten Bedingungen. Wer es häufig während seines Lebens betet, einen vollkommenen Ablaß in der Todesstunde. — Pius VI. am 2. October 1795 und am 20. September 1796 Pius VII. am 15. Mai 1821.

Alle Heiligen Gottes bittet für uns bei im Herrn, auf daß wir verdienen mögen, seine ilfe zu erfahren, und durch ihn selig zu werden.

Es segne und beschütze uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Morgenbetrachtung.[1])

Sei bei uns, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Mein Gott, Vater im Himmel! Wie danke ich Dir für diese Nacht! Du hast mich mit Vaterliebe beschützt vor allen Gefahren der Seele und des Leibes, neu gestärkt und mit heiterem Muthe hast Du zu einem neuen Tage mich erwachen lassen! Und sieh! erst danke ich Dir, und schon ist Deine Hand geöffnet, um neues Gute mir zu geben! Deine Gabe ist jeder Athemzug, ist jeder Bissen Brod und jeder erquickende Trunk; und daß mein Herz sich gläubig und vertrauend und liebend zu Dir aufhebt, daß es verlangt, in Allem Deinen heiligen Willen zu thun, daß es sich getröstet fühlt in jeder Widerwärtigkeit und gekräftiget in Versuchung und in Schwäche, das ist Dein Geschenk! So ist jeder Tag meines Lebens voll von Beweisen Deiner Liebe; aber wer könnte sie alle erkennen und aufzählen, die Du jetzt uns spendest in diesen Tagen Deiner besondern Gnade? Ich habe durch meine Sünden Deinen Haß verdient, und Du ladest mich jetzt doppelt dringend ein zu Deiner Liebe; tausendmal hättest Du mich in die Hölle stossen können, und Du verheißest jetzt mir selbst die Strafe des Feg-

---

[1]) Verrichte diese Betrachtung an Sonn- und Feiertagen während des Jubiläums, sowie an jenen Tagen, an welchen du der Gewinnung des Ablasses deine Sorge zuwendest.

feuers zu schenken! Viele hundert Jahre würden nicht hinreichen, um in dieser Welt durch das strengste Leben zu büssen, was ich gegen Dich verschuldet, und Du, o unendlich barmherziger Vater! begnügest Dich mit einer geringen Buße von etlichen Tagen! Ich habe undankbar und frevelnd Deine theuersten Gnaden nicht aufgenommen oder nicht benützt, und Du wirst nicht müde, in dieser Zeit mich mit den kostbarsten Gnaden gleichsam zu überschütten! Wie schmerzt mich jetzt meine Treulosigkeit gegen Dich, o mein Gott! Gerne möchte ich bei dem Anblicke solcher Liebe gegen mich Elenden ohne Unterlaß weinen, ja mein Leben möcht' ich zu jeder Stunde lassen, könnte ich dadurch das Geschehene ungeschehen machen! Aber Du willst das nicht einmal; Du willst nur, daß ich von jetzt an jegliche Sünde hasse und fliehe und mich mit Ernst bessere, und Du vergissest Alles, als ob ich nie eine Sünde begangen; Du denkest nicht mehr daran, mich ob des Vergangenen zu bestrafen, und seien meine Vergehen noch so zahlreich und noch so groß! Gepriesen seist du, o Herr, um dieser großen Barmherzigkeit willen! Möchte ich doch nie mich derselben nochmal unwürdig zeigen, besonders nicht in dieser Zeit des hl. Jubiläums, nicht an diesem Tage! Nein, mein Vater! ich will gleich heute beginnen, mich wahrhaft zu bessern und Dich nicht mehr zu betrüben. Ich weiß es; diese Sünde[1]) hat mich am öftesten bisher von Dir getrennt; ich will heute und fortan besser Acht haben und allsogleich die Mittel[2]) dagegen gebrauchen. Ich will weder den heutigen Tag noch irgend einen andern dieser hl. Zeit vorübergehen lassen, ohne wenigstens einige Gnaden mir zu-

[1]) Denke hier an jene Sünde, in welche du am öftesten fällst, und aus welcher die übrigen Sünden vielleicht alle hervor gehen. Frage hierüber den Beichtvater!

[2]) Denke etwas nach, welche Mittel du anwenden sollest.

gewinnen. Der Eifer, der in so Vielen jetzt mir vorleuchtet, soll auch den meinen entzünden! Oft will ich meiner Sünden gedenken und meiner Unwürdigkeit vor allen Andern; oft will ich sie auf's Neue beweinen und mich zu tiefst demüthigen vor Dir, o heiliger Vater, vor allen meinen Mitmenschen und vor mir selber; nicht will ich aufhören, Dein Erbarmen anzurufen! Sei mir willkommen, Plage des Tages, jegliches Unangenehme, Schwäche, Armuth, Geringschätzung und Spott! Ihr sollet mir helfen, den Herrn zu versöhnen; in Geduld und Schweigen will ich euch tragen, und der Gerechtigkeit Gottes euch darbringen als geringfügige Beweise meiner Bereitwilligkeit und Buße. Ich will, o mein Gott, keine Gelegenheit in diesen Tagen versäumen, Gutes zu thun, wo ich kann; ich will wenigstens sanftmüthiger sein gegen Alle und versöhnlicher, nachgiebiger und liebevoller; ich will Alles, was ich thue, zu Deiner größern Ehre, zu meinem und meiner Mitmenschen Heil gethan haben. Aber, mein Vater, Du kennest meine Schwäche, und wie wenig ich treu bin meinen Vorsätzen! Hilf mir! Lehre Du mich immer recht erkennen und verabscheuen die Größe meiner Sünde, treibe Du mich an zur Buße und zur Uebung jeglicher Tugend, und gib mir zugleich Muth und Kraft und Ausdauer zur Vollführung dessen, was ich jedes Mal zu thun verlange! Denn sieh, ich habe es oft erfahren: Nichts vermag ich aus mir, wenn Du mir nicht ganz und gar Alles gibst, das Wollen und das Vollbringen! Und damit Alles, was ich heute thun werde, Dir wohlgefälliger sein möge, sieh', so vereinige ich es mit den Verdiensten Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn, mit denen der seligsten Jungfrau Maria, der glorreichen Apostel und aller Heiligen und aller frommen Christen der Erde. Ich weiß es, mein Gott, daß ich als Kind der katholischen Kirche, als Glied an diesem

großen, geheimnißvollen Leibe Jesu Christi, Theil habe an dem Guten aller übrigen Glieder, aller Jener, die Dich fürchten. Darum bitte ich Dich, lasse mich heute zumal und diese ganze Zeit hindurch recht reichlichen Antheil finden an den heiligen Opfern, die Dir dargebracht werden auf der ganzen weiten Erde; an den eifrigen Gebeten aller Gläubigen; an den Reuethränen und Bußübungen Aller, die in diesen Tagen der Gnaden sich zu Dir mit Ernst bekehren; an dem Lobe und Danke derer, die jetzt durch Deine zuvoreilende Liebe ihre unsterblichen Seelen gerettet seh'n aus der Sünde und dem ewigen Verderben; an den guten Werken Aller, die Dich lieben und nun mit verdoppeltem Eifer Dir ihre Liebe zeigen möchten. An dem Allen laß auch mich Armen Theil nehmen, o barmherziger Vater, und nimm es zur Verzeihung meiner Sünden und zum Nachlaß der verdienten Strafen gnädig auf aus den Händen unsers gekreuzigten Herrn und Erlösers Jesus Christus, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott ewig lebt und regiert, und für uns, seine Brüder, fürsprechen möge bei Dir, seinem ewigen Vater. O heilige Maria, Mutter Gottes und zugleich unsere Mutter, bitte mit den heiligen Engeln und allen lieben Heiligen für uns jetzt und fortan und besonders in der Stunde unsers Todes! Amen.

Meßandachten.

Messe für die Nachlassung der Sünden.

Vorbereitung und Sündenbekenntniß.

An den Stufen des Altares.

Priester: Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Ich will hingehen zum Altar Gottes;

Diener: Zu Gott, der die Freude meiner Jugend mir gibt.

Pr. Schaffe mir Recht, mein Gott, und entscheide meine Sache mit dem unheiligen Volke; von dem Menschen voll Bosheit und Trug rette mich!

D. Denn Du, o Gott, bist meine Stärke; warum stossest Du mich zurück, und warum gehe ich traurig einher, wenn der Feind mich dränget?

Pr. Sende aus Dein Licht und Deine Wahrheit! sie sollen mich wegführen und hinführen zu Deinem heiligen Berge und in Deine Gezelte!

D. Und ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der die Freude meiner Jugend mir gibt!

Pr. Preisen will ich Dich auf der Harfe, Gott, mein Gott! warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich?

D. Hoff' auf den Herrn! denn ich werde ihn noch preisen; er ist das Heil, nach dem ich schaue, und mein Gott.

P. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

D. Wie sie war im Anfang, und jetzt, und immer, und in alle Ewigkeit. Amen.

Pr. Ich will hingehen zum Altare Gottes;

D. Zu Gott, der die Freude meiner Jugend mir gibt.

Pr. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

D. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Pr. (tief gebeugt): Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der heiligen Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, Brüder, daß ich gar sehr gesündigt in Gedanken, im Worte und Werke, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum flehe ich an die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, Brüder, zu bitten für mich bei dem Herrn, unserm Gott.

D. Es erbarme sich deiner der allmächtige Gott, lasse dir nach deine Sünden und führe dich hin in's ewige Leben. Pr. Amen.

D. Ich bekenne u. s. f. (Statt „Brüder" spricht er „Vater.")

Pr. Es erbarme sich euer der allmächtige Gott, lasse euch nach eure Sünden und führe euch hin in's ewige Leben. D. Amen.

Pr. Nachlaß, Lossprechung und Verzeihung unsrer Sünden verleihe uns der allmächtige und barmherzige Herr. D. Amen.

Pr. (etwas geneigt): Wende, o Gott, Dich zu uns und belebe uns!

D. Und dein Volk wird sich freuen in Dir!

Pr. Zeig' uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit!

D. Und Dein Heil verleihe uns!

Pr. Herr, erhöre mein Gebet!

D. Und mein Rufen dringe hinauf zu Dir!

Pr. Der Herr sei mit euch!
D. Und mit deinem Geiste!
Pr. Lasset uns beten!

Während er zum Altare hinaufsteigt:

Nimm hinweg von uns, wir bitten Dich, o Herr, unsere Missethaten, auf daß wir mit reinem Herzen zu dem Allerheiligsten hineinzutreten verdienen! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Am Altare und geneigt:

Wir bitten Dich, Herr, durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier liegen, sowie aller Heiligen, daß Du mir verzeihen mögest all' meine Sünden! Amen.

Eingang. (Auf der Epistelseite.)

Weish. 11. Du erbarmest Dich Aller, o Herr, und Nichts hassest Du von dem, was Du gemacht hast. Du beachtest die Sünden der Menschen nicht, wenn sie Buße thun, und schonest ihrer. Denn Du bist der Herr und unser Gott.

Ps. 56. Erbarme Dich meiner, o Gott, erbarme Dich meiner, denn auf Dich vertraut meine Seele.[1]) — Ehre sei dem Vater u. s. f.

Du erbarmest Dich Aller, o Herr! und Nichts hassest Du von dem, was Du gemacht hast. Du beachtest die Sünden der Menschen nicht, wenn sie

---

[1]) Du magst auch beten die übrigen Verse des schönen Psalms: Und unter dem Schatten deiner Flügel will ich hoffen, bis das Böse vorüberzieht.
Rufen will ich zu Gott dem Höchsten, zu Gott, der mir Gutes thut.

Busse thun, und schonest ihrer. Denn Du bist der Herr und unser Gott.

In der Mitte des Altars.

Pr. Herr, erbarme Dich unser!
D. Herr, erbarme Dich unser!
Pr. Herr, erbarme Dich unser!
D. Christus, erbarme Dich unser!
Pr. Christus, erbarme Dich unser!
D. Christus, erbarme Dich unser!
Pr. Herr, erbarme Dich unser
D. Herr, erbarme Dich unser!
Pr. Herr, erbarme Dich unser!

Gloria wird in dieser Messe, weil sie die Buße zum Zwecke hat und daher auch in violetter Farbe gelesen wird, nicht gebetet.

Er sendet vom Himmel (seine Hilfe) und befreiet mich, der Schmach übergibt er meine Bedränger.
Es sendet Gott sein Erbarmen und seine Wahrheit, und entreißt meine Seele mitten aus den Jungen der Löwen, da ich in Aengsten schlafe.
Der Menschenkinder Zähne sind Waffen und Pfeile, und ihre Zungen ein scharfes Schwert.
Erhebe Dich über die Himmel, Gott! es erhebe sich Deine Glorie über die ganze Erde!
Eine Schlinge haben sie meinen Füßen gelegt, und sie haben niedergebeugt meine Seele: eine Grube haben sie vor mir gegraben, und sie stürzen in selbe.
Bereit ist mein Herz, o Gott, bereit ist mein Herz; lobpreisen will ich und Psalmen singen.
Auf, du mein Ruhm, auf, Psalter und Harfe! erheben will ich mich mit des Tages Dämmerung.
Will Dein Lob bekennen unter den Völkern, und Psalmen Dir singen unter den Heiden!
Denn hocherhöht bis an den Himmel ist Deine Barmherzigkeit, und bis zu den Wolken Deine Wahrheit.
Erhebe Dich über die Himmel, Gott! es erhebe sich Deine Glorie über die ganze Erde!

Gegen das Volk gewendet:

Pr. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

Pr. (auf der Epistelseite): Lasset uns beten!

Vernimm, wir bitten Dich, o Herr, die Bitten der Flehenden, und trage Nachsicht mit den Sünden derer, die Dir bekennen, auf daß Du ingleichen uns huldvoll Nachsicht gewährest und Frieden durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.

Epistel.

Pr. Lesung aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Römer. Röm. VII.

Brüder! Freudig stimme ich dem Gesetze Gottes bei nach dem inneren Menschen; sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetze meines Geistes, und mich gefangen hält im Gesetze der Sünde, welches in meinen Gliedern ist. Unselig ich Mensch! Wer wird mich befreien von dem Leibe dieses Todes? Die Gnade Gottes durch Jesus Christus, unsern Herrn.

D. Gott sei Dank.

Graduale.

Ps. 78. Sieh' nach, o Herr, unsern Sünden, daß nicht einmal sagen die Heiden: Wo ist ihr Gott? V. Hilf uns, o Gott, Du unser Heil! und um der

Ehre Deines Namens willen, o Herr, befreie uns! Allelujah, Allelujah! ℣. Ps. 7. Ein gerechter Richter ist Gott, gewaltig und geduldig. Wird er zürnen durch jegliche Tage? Allelujah!

Nach dem Sonntage Septuagesima bleiben die Allelujah und der folgende Vers hinweg; dafür wird gebetet was folgt:

Ps. 129. Aus den Tiefen ruf ich zu Dir, o Herr! Herr, vernimm mein Flehen. ℣. Laß merken Deine Ohren auf das Gebet Deines Dieners! ℣. Wenn Du die Ungerechtigkeiten beachten wirst, o Gott, Herr, wer wird bestehen? ℣. Doch bei Dir ist Versöhnung, und um Deines Gesetzes (der Erbarmung) willen habe ich bestanden vor Dir, o Herr!

(Zur Osterzeit.)

Pr. Allelujah, Allelujah! ℣. Ps. 7. Ein gerechter Richter ist Gott, gewaltig und geduldig. Wird er zürnen durch jegliche Tage? Allelujah! ℣. Ps. 50. Du wirst mir zu hören verleihen Freude und Frohlocken, und es werden aufjauchzen die gedemüthigten Gebeine! Allelujah!

In der Mitte des Altars.

Pr. Reinige mein Herz und meine Lippen, allmächtiger Gott, der Du die Lippen des Propheten Isaias mit glühender Kohle gereinigt. So auch reinige mich durch Deine gnädige Erbarmung, daß ich Dein heiliges Evangelium würdig verkünden möge! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Herr, laß mich gesegnet sein!

Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, auf daß ich würdig und ziemend sein heiliges Evangelium verkünde! Amen.

Evangelium.

Pr. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste!

Pr. Folgendes aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. Luk. XI.

D. Ehre sei Dir, o Herr!

Pr. In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch geöffnet werden. Denn Jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, findet; und dem Klopfenden wird geöffnet werden. Wenn aber aus euch Einer den Vater um Brod bittet, wird er ihm etwa einen Stein geben? oder um einen Fisch, wird er etwa statt des Fisches eine Schlange ihm geben? oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm etwa einen Skorpion darreichen? Wenn also ihr, die ihr doch böse seid, gute Gaben euern Kindern zu geben wisset, um wie viel mehr wird euer Vater vom Himmel den guten Geist denen geben, die ihn darum bitten!

Er küßt den Anfang des Evangeliums und spricht:

Durch die Worte des Evangeliums mögen getilget werden meine Sünden!

Credo wird in dieser Messe nicht gebetet.

Gegen das Volk gewendet:

Pr. Der Herr sei mit euch!
D. Und mit deinem Geiste!
Pr. (Gegen den Altar) Lasset uns beten.

Opferung.

Ps. 101. Herr, erhöre mein Gebet und mein Rufen dringe hinauf zu Dir!

Bei der Opferung des Brodes:

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, diese unbefleckte Opfergabe, die ich, Dein unwürdiger Diener, Dir darbringe, Dir meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzähligen Sünden und Beleidigungen und Nachlässigkeiten, und für alle Umstehenden, aber auch für alle gläubigen Christen, lebendige und abgeschiedene, auf daß sie mir und jenen gedeihe zum Heile für das ewige Leben! Amen.

Während er den Wein mit Wasser vermischt:

O Gott, der Du die Würde des menschlichen Wesens wunderbar geschaffen, aber noch wunderbarer wiederhergestellt hast; verleihe uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines der Göttlichkeit dessen theilhaftig zu sein, der sich gewürdiget hat, an unserer Menschlichkeit Theil zu nehmen, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Bei der Opferung des Kelches:

Wir opfern Dir, o Herr, den Kelch des Heils und flehen zu deiner Milde, daß er mit süßem Wohlgeruche vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser und für das Heil der ganzen Welt sich erhebe! Amen.

Geneigt:

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen mögen wir aufgenommen werden von Dir, o Herr, und so möge heute vor deinem Angesichte unser Opfer werden, daß es Dir gefalle, Herr, unser Gott!

Aufrecht stehend:

Komm' Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott † und segne dieses Opfer, das Deinem heil. Namen bereitet ist.

Bei der Händewaschung.

Ich will unter den Unschuldigen meine Hände waschen,* und Deinen Altar, o Herr, will ich umfangen.

Daß ich vernehme die Stimme derer, die Dich preisen,* und erzähle all' Deine Wunderthaten.

Herr, ich liebe die Zier Deines Hauses,* und den Ort, wo Deine Herrlichkeit wohnet.

Laß nicht mit den Gottlosen, Gott, meine Seele zu Grunde gehen, * und mein Leben mit den Männern des Blutes [1]).

An deren Händen Ungerechtigkeit klebt, * deren Rechte erfüllt ist von Geschenken [2]).

---

[1]) Die nur ihren Leidenschaften nachgehen.
[2]) Die sich bestechen lassen zu Ungerechtigkeiten.

Ich aber bin in meiner Unschuld gewandelt! * (darum) erlöse mich und erbarme Dich meiner!

Mein Fuß ist gestanden auf rechtem Weg; * in den Versammlungen will ich Dich preisen, o Herr [1])!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

In der Mitte des Altars.

Nimm auf, heilige Dreieinigkeit, dieses Opfer, das wir Dir bringen ob des Gedächtnisses des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn, und zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, und des heil. Johannes des Täufers und der heil. Apostel Petrus und Paulus, und dieser [2]) und aller Heiligen; auf daß es jenen gedeihe zur Ehre, uns aber zum Heile, und jene für uns fürbitten mögen im Himmel, deren Andenken wir feiern auf Erden: durch denselben Christus, unsern Herrn! Amen.

Gegen das Volk: Betet, Brüder!

Still, gegen den Altar sich kehrend.

Daß mein und euer Opfer angenehm werde bei Gott, dem allmächtigen Vater.

D. Es nehme auf der Herr das Opfer aus deinen Händen zum Preise und zur Verherrlichung seines Namens, sowie zu unserer und seiner ganzen heiligen Kirche Wohlfahrt!

P. Amen.

---

[1]) D. h. und darum will ich auch fortan in der Zahl Deiner Gerechten Dich preisen.

[2]) Jener Heiligen nämlich, deren Reliquien in den Altar eingeschlossen sind.

Stillgebet[1]).

Wir bringen Dir dar, o Herr, Opfer der Versöhnung und des Lobes, auf daß Du unsere Vergehen erbarmungsvoll verzeihen und die wankenden Herzen leiten mögest! Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes, Gott,

Präfation[2]).

Pr. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.
Pr. Der Herr sei mit euch.
D. Und mit deinem Geiste!
Pr. Aufwärts die Herzen!
D. Wir haben sie bei dem Herrn!
Pr. Laßt uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott!
D. Das ist würdig und recht!

P. Wahrlich ist's würdig und recht, heilig und heilsam, daß wir Dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! durch Christus, unsern Herrn. Durch den Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, zitternd verehren die Mächte; die Himmel und die Kräfte der Himmel und die seligen Seraphim lobpreisen in vereintem Frohlocken. Mit denen laß, wir bitten Dich, auch unsere Stimmen zu Dir dringen, indem wir sprechen mit demüthigem Preise:

---

[1]) So heißt dasselbe zum Unterschiede von den Gebeten vor der Epistel und nach der Communion, welche der Priester laut betet oder singt. — [2]) Das ist der hehre Preisgesang der Kirche.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Voll sind Himmel und Erde von Deiner Herrlichkeit; Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe.

Kanon.

Hier beginnen die unmittelbaren Vorbereitungsgebete zur heiligen Wandlung. Der Priester küßt den Altar, erhebt die Hände und spricht:

Dich also, huldreichster Vater, bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, und flehen in Demuth, daß Du wohlgefällig aufnehmest und segnest diese † Gaben, diese † Geschenke, diese † heiligen Opfer; besonders die wir Dir darbringen für Deine heilige katholische Kirche, auf daß Du diese in Frieden erhalten, beschützen, einigen und regieren wollest; zugleich mit Deinem Diener, unserm Papste N. und unserm Bischofe N., und allen Rechtgläubigen und Pflegern des katholischen Glaubens!

Gedächtniß der Lebenden.

Gedenke, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. und N., und aller Umstehenden, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist; für welche wir Dir darbringen, oder welche Dir darbringen dieses Opfer des Lobes, für sich und all die Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heils und ihrer Rettung, und die ihre Bitten Dir vortragen, Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott!

In Gemeinschaft und in Verehrung des Andenkens besonders der glorreichen, allzeit jungfräulichen Maria, der Mutter unsers Gottes und Herrn Jesus Christus; aber auch Deiner heiligen Apostel und Martyrer, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; des Linus, Kletus, Klemens, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen; durch deren Verdienste und Bitten Du uns verleihen mögest, daß wir in Allem durch die Hilfe Deines Schutzes beschirmt werden. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Indem er die Hände ausgebreitet über die Opfergaben hält:

Dieses Opfer also unsers Dienstes, aber auch Deiner ganzen Familie, nimm, wir bitten Dich, o Herr, wohlgefällig auf; und ordne unsre Tage in Frieden, und laß uns von ewiger Verdammniß befreit und der Heerde Deiner Auserwählten beigezählt werden! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Indem er die Opfergaben segnet:

Und dieses Opfer mögest Du, o Gott, wir bitten Dich, in Allem † gesegnet, geheiligt †, geweiht †, angemessen und annehmlich machen, daß es

uns werde der † Leib und das † Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus!

Der Tags zuvor, als er litt, (er nimmt die Hostie in seine Hände) das Brod in seine ehrwürdigen Hände nahm, und nachdem er die Augen erhoben hatte in den Himmel zu Dir, Gott, seinem allmächtigen Vater, Dir dankte, es segnete, brach und seinen Jüngern gab, und sprach: Nehmet hin und esset von diesem Alle!

Nun vollzieht der Priester das Geheimniß der hl. Wandlung, indem er spricht:

Denn dieß ist mein Leib.

Hierauf erhebt der Priester den heiligsten Leib des Herrn.

Aehnlicherweise, nachdem das Abendmahl gehalten war, (er nimmt den Kelch in beide Hände) nahm er auch diesen hochherrlichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir ebenso, segnete ihn, und gab ihn seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, und trinket aus selbem Alle!

Denn dieser ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, der für euch und für Viele wird ausgegossen werden zur Vergebung der Sünden

So oft ihr dieses thun werdet, sollet ihr es thun zu meinem Andenken.

Nun erhebt der Priester das heiligste Blut des Herrn.

So sind wir denn auch eingedenk, Herr, wir Deine Knechte, aber auch Dein heiliges Volk, des so heiligen Leidens desselben Christus, Deines

Sohnes, unsers Herrn, sowie auch seiner Auferstehung von den Todten, aber auch der glorreichen Auffahrt in den Himmel; und bringen Deiner hochherrlichen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken ein reines † Opfer, ein heiliges † Opfer, ein unbeflecktes † Opfer, das heilige † Brod des ewigen Lebens, und den Kelch † des beständigen Heils.

Ueber dieses würdige Dich herabzuschauen mit versöhntem und freundlichem Blicke, und es wohlgefällig aufzunehmen, wie Du Dich gewürdiget hast, wohlgefällig aufzunehmen die Geschenke Deines gerechten Dieners Abel und das Opfer Deines Patriarchen Abraham, und das Dir Dein Hohepriester Melchisedech dargebracht, ein heiliges Opfer, eine unbefleckte Gabe!

Tiefgeneigt:

Flehentlich bitten wir dich, allmächtiger Gott! laß dieses durch die Hände Deines heiligen Engels hinaufsteigen auf deinen erhabenen Altar, vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät; auf daß wir Alle, die aus dieser Gemeinschaft des Altars Deines Sohnes hochheiligen † Leib und hochheiliges † Blut empfangen werden, mit allem himmlischen Segen, und mit Gnade erfüllt werden mögen! Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Gedächtniß der Gestorbenen:

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. und N., die uns vorangegangen sind

mit dem Zeichen des Glaubens und schlafen den Schlummer des Friedens. Ihnen, o Herr, und allen in Christus Ruhenden verleihe, wir bitten Dich, die Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens! Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern (er schlägt an die Brust), Deinen Dienern, würdige Dich, da wir auf die Menge Deiner Erbarmungen hoffen, Antheil und Gemeinschaft zu verleihen mit Deinen heiligen Aposteln und Martyrern, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen Deinen Heiligen; und nimm uns auf in deren Gesellschaft, indem Du nicht auf unser Verdienst schauest, sondern Barmherzigkeit uns erzeigest! Durch Christus, unsern Herrn, durch den Du, o Herr, dies Alles immer als gut erschaffest, † heiligest, † belebest, † segnest, und uns gewährest.

Indem er mit der heiligsten Hostie drei Kreuze über den Kelch und zwei zwischen sich und dem Kelche macht:

Durch † ihn, und mit † ihm, und in † ihm sei Dir, o allmächtiger † Vater in der Einheit des heiligen Geistes † alle Ehre und Glorie!

Das Gebet des Herrn.

Pr. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.

Pr. Lasset uns beten! Durch heilsame Vorschriften ermahnt, und durch göttliche Anordnungen unterwiesen, wagen wir zu sprechen:

Vater unser, der Du bist in dem Himmel! geheiliget werde Dein Name, zukomme uns Dein Reich, Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brod und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung!

D. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Pr. Amen. Befreie uns, wir bitten Dich, Herr, von allen Uebeln, vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, und durch die Fürbitte der seligen und glorreichen, allzeit jungfräulichen Gottesmutter Maria, mit Deinen hl. Aposteln Petrus und Paulus und Andreas und allen Heiligen, gib gnädig in unsern Tagen Frieden, auf daß wir durch die Hilfe Deiner Barmherzigkeit unterstützt, sowohl von Sünde immer frei, als auch vor aller Verwirrung sicher seien!

Indem er die heilige Hostie bricht:

Durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regieret in der Einheit des heiligen Geistes Gott,

Von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.

Pr. (indem er mit einem Theilchen der heiligen Hostie dreimal das Kreuz über den Kelch macht): Der Friede † des Herrn sei † immer mit † euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Pr. (indem er das Theilchen in den Kelch fallen läßt): Diese Vermischung und Weihung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesus Christus werde uns, die wir davon empfangen, zum ewigen Leben! Amen.

Agnus Dei.

Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, schenk' uns den Frieden!

Kommunion.

Herr Jesus Christus, der Du Deinen Aposteln gesagt hast: Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; schaue nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und verleihe ihr nach Deinem Willen Frieden und Einigkeit! Der Du lebst und regierst Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters, unter Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod die Welt belebt hast; befreie mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und Dein hochheiliges Blut von allen meinen Ungerechtigkeiten und von allen Uebeln und mache, daß ich allzeit Deinen Geboten anhange, und laß nicht zu, daß ich je von Dir geschieden werde! Der Du mit demselben Gott

dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst, Gott, in die Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen.

Der Empfang Deines Leibes, Herr Jesus Christus, den ich Unwürdiger zu genießen wage, gereiche mir nicht zu Gericht und Verdammung, sondern gedeihe mir nach Deiner Milde zum Schutzmittel des Geistes und des Leibes und zur Erlangung des Heils! Der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Er nimmt den heiligsten Leib:

Das Himmelbrod will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen.

Indem er dreimal an die Brust schlägt, spricht er jedesmal:

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, und es wird gesund meine Seele:

Er macht mit der heiligen Hostie das Kreuz über sich:

Der Leib unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele ins ewige Leben! Amen.

Der Priester genießt den Leib des Herrn und hält eine Weile inne zur Anbetung des allerheiligsten Sakraments; dann ergreift er den Kelch und spricht:

Was soll ich geben dem Herrn für Alles, was er mir gegeben? Den Kelch des Heils will ich em-

pfangen, und den Namen des Herrn anrufen, und vor meinen Feinden werde ich gerettet sein.

Er macht mit dem hl. Kelche das Kreuz über sich:

Das Blut unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele ins ewige Leben! Amen.

Nun genießt er anbetend das hl. Blut. Hierauf reinigt er die hl. Gefäße.

Bei Eingießung des Weines:

Was wir mit dem Munde empfangen, Herr, das mögen wir erfassen mit reinem Geiste, und aus zeitlichem Geschenke werde es uns ein Heilmittel für ewig!

Während der Abwaschung der Finger:

Dein Leib, o Herr, den ich empfangen und das Blut, das ich getrunken, bleibe in meinem Innersten; und Du gewähre, daß in mir keine Makel der Sünden zurückbleibe, nachdem mich neu belebt haben die reinen und heiligen Geheimnisse! Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach der Kommunion auf der Epistelseite:

Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet, und es wird euch geöffnet werden! Denn Jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, findet; und dem Klopfenden wird geöffnet werden.

Schlußgebet.

Pr. Der Herr sei mit euch!
D. Und mit deinem Geiste!
Pr. (auf der Epistelseite): Lasset uns beten.

Verleihe uns, ewiger Erlöser! daß wir, die wir durch dieses Gnadengeschenk Verzeihung der Sünden erlangen, fortan die Sünden vermeiden mögen. Durch unsern Herrn Jesus Christus u. s. f.

D. Amen.

Gegen das Volk (in der Mitte des Altars):

Pr. Der Herr sei mit euch!
D. Und mit deinem Geiste!
Pr. Lobpreisen wir den Herrn!
D. Gott sei Dank!

Segen.

Gegen den Altar und geneigt:

Es gefalle Dir, heilige Dreifaltigkeit, die Leistung meines Dienstes, und gewähre Du, daß das Opfer, das ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät dargebracht habe, Dir angenehm sei, mir aber und Allen, für die ich es dargebracht, in Deiner Erbarmung zur Versöhnung gereiche! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Er küßt den Altar und segnet das Volk:

Es segne euch der allmächtige Gott, Vater und Sohn und heiliger Geist.

D. Amen.

Das letzte Evangelium.

Pr. Der Herr sei mit euch!
D. Und mit deinem Geiste!
P. Der Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes. D. Ehre sei Dir, o Herr! Joh. I.

Pr. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alles ist durch selbes gemacht worden, und ohne selbes ist Nichts gemacht worden, was gemacht ist. In selbem war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsterniß, und die Finsterniß hat es nicht erfaßt. Es ward ein Mensch gesandt von Gott, deß Name war Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, daß er Zeugniß gäbe vom Lichte, damit Alle glaubten durch ihn. Nicht war Jener das Licht, sondern damit er Zeugniß gäbe vom Lichte. Dieses war das wahre Licht, welches erleuchtet jeglichen Menschen, kommend in die Welt. In der Welt war er, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt erkannte ihn nicht. In sein Eigenthum kam er, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. So Viele aber ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, welche glauben in seinen Namen, welche nicht aus Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat in uns gewohnt; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

D. Gott sei Dank!

Messe

zum Preise der heiligsten Dreifaltigkeit.

Wird Alles gebetet wie bei der vorhergehenden Messe (S. 56), mit folgenden Ausnahmen.

Eingang. (Vgl. S. 58.)

Gepriesen sei die heilige Dreieinigkeit und ungetheilte Einheit! Laßt uns ihr Dank sagen, weil sie an uns verwirklicht hat ihre Barmherzigkeit. Ps. 8. Herr, unser Herr! wie wundervoll ist Dein Name auf dem gesammten Erdkreise. Ehre sei dem Vater 2c. Gepriesen sei u. s. w. (bis zum Ps.)

Gloria. (S. 59.)

Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen, die guten Willens sind! Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich! Dank sagen wir Dir ob Deiner großen Glorie! Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr Gott, Gottes Lamm, Sohn des Vaters! Der Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du hinnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist heilig, Du allein der Herr, Du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste, in der Glorie Gottes des Vaters! Amen.

Gebet. (S. 60.)

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen Dienern verliehen hast, im Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der Macht der Majestät die Einheit anzubeten; laß uns, wir bitten dich, durch eben dieses Glaubens Festigkeit jederzeit vor allem Widerwärtigen geschützt werden. Durch Jesus Christus unsern Herrn, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einheit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

Epistel. (S. 60.)

Lesung des Briefes des heiligen Apostels Paulus an die Korinther. II. Kor. XII.

Brüder! freuet euch, seid vollkommen, mahnet euch auf: seid Eines Sinnes und im Frieden; und der Gott des Friedens und der Liebe wird mit euch sein. Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Graduale.

Dan. 3. Gepriesen bist Du, o Herr! Der Du die Tiefen schauest und thronest auf Cherubim. V. Gepriesen bist Du, o Herr! in des Himmels Veste, und hochgelobt in Ewigkeit. Alleluja, Alleluja. R. Gepriesen bist Du, Herr Gott unserer Väter! und hochgelobt in Ewigkeit. Alleluja.

Nach Septuagesima werden die beiden Alleluja und der folgende Vers weggelassen; dafür wird das Nachstehende gebetet.

Dich Gott den Vater, den Ungezeugten; Dich den Eingebornen Sohn; Dich den heiligen Geist, den Tröster; Eine heilige und ungetheilte Dreieinigkeit bekennen wir von ganzem Herzen, loben und preisen sie. V. Weil groß Du bist und Wunderbares Du wirkest, der Du allein Gott bist. R. Dir Lob, Dir Verherrlichung, Dir Danksagung in Ewigkeit ohne Ende, o seligste Dreieinigkeit.

Zur Osterzeit.

Alleluja, Alleluja. Gepriesen bist Du, Herr, Gott unserer Väter! und hochgelobt in Ewigkeit. Alleluja. V. Laßt uns preisen den Vater und den Sohn mit dem heil. Geiste. Alleluja.

Evangelium. (S. 62.)

Folgendes aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Joh. XV.

In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn gekommen ist der Tröster, den ich euch senden werde vom Vater, als den Geist der Wahrheit, welcher vom Vater ausgeht, der wird Zeugniß geben von mir. Auch ihr jedoch werdet Zeugniß geben, weil ihr vom Anfange bei mir seid. Solches habe ich geredet zu euch, damit ihr nicht Anstoß nehmet. Aus den Synagogen werden sie euch verbannen, ja, es kömmt eine Stunde, daß Jeder, der euch tödtet, wähnen wird, Gott einen Dienst darzubringen. Und dies werden sie euch thun, weil sie nicht erkannten den Vater, noch auch

mich. Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn die Stunde gekommen, ihr dessen gedenket, daß ich es euch gesagt habe.

Credo. (S. 62.)

Ich glaube an Einen Gott, allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, all des Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an einen Herrn Jesus Christus, den einzig gezeugten Sohn Gottes, der aus dem Vater geboren ist vor aller Zeit; Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott; erzeugt, nicht geschaffen, gleichwesentlich dem Vater; durch den Alles geschaffen worden; der unser, der Menschen wegen, und wegen unsers Heiles herabgestiegen ist vom Himmel, und Fleisch angenommen hat durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau, und Mensch geworden ist; der auch gekreuziget wurde für uns unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden; und der auferstanden ist am dritten Tage, nach den Schriften, und auffstieg in den Himmel; der sitzet zur Rechten des Vaters, und wiederum kommen wird mit Glorie, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher; der aus dem Vater und Sohn hervorgeht; der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird; der geredet hat durch die Propheten. Und Eine

heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein Leben kommender Ewigkeit. Amen.

Opferung. (S. 63.)

Tob. 12. Gepriesen sei Gott der Vater und Gottes eingeborner Sohn und der heilige Geist, weil er an uns seine Barmherzigkeit erzeigt hat.

Stillgebet. (S. 66.)

Heilige, Herr, unser Gott! durch die Anrufung Deines Namens die Gabe dieser Opferung, und schaffe durch sie uns selber Dir zum vollendeten ewigen Weihgeschenke. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn ꝛc.

Präfation. (S. 66.)

Wahrhaftig würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß immer und überall wir Dir Dank sagen, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! der Du mit deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott bist, Ein Herr: nicht in der Alleinigkeit Einer Person, sondern in des Einen Wesens Dreieinigkeit. Denn was wir von Deiner Herrlichkeit, wie Du uns offenbarest, glauben, das erkennen wir auch von Deinem Sohne, das vom heiligen Geiste, ohne Unterschied und Abbruch; so daß im Bekenntniß der wahren und ewigen Gottheit in den Personen die Eigenthüm-

lichkeit und in der Wesenheit die Einheit und in der Majestät die Gleichheit angebetet wird: welche lobpreisen die Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim, die nie enden zu rufen, allzeit einstimmig lobsingend: Heilig &c.

Nach der Kommunion. (S. 75.)

Tob. 13. Wir preisen den Gott des Himmels und vor Allem, was lebt, bekennen wir ihn, weil er an uns sein Erbarmen geübt.

Schlußgebet. (S. 76.)

Zum Heile der Seele und des Leibes gedeihe uns, o Herr unser Gott! dieses Sakramentes Empfang und der ewigheiligen Dreifaltigkeit und ihrer ungetheilten Einheit gläubiges Bekenntniß. Durch unsern Herrn Jesus Christus &c.

Pr. Der Herr sei mit euch!
D. Und mit deinem Geiste.
Pr. Gehet, vollendet ist die Messe!
D. Gott sei Dank.

Meßbetrachtung.

Zur Vorbereitung. Nach d. h. Ephrem.

Vor Dir, o ewiger Hoherpriester und Diener des Heiligthums und des wahrhaften Tabernakels, den der Herr selbst errichtet hat, bekennen wir un-

sere Sünden. Einmal bist du eingegangen in das Allerheiligste und bist durch Dein Blut am Kreuze ein wahres Versöhnungsopfer für unsere Sünden geworden; Du hast ewige Versöhnung uns zuwege gebracht und Frieden gestiftet zwischen Himmel und Erde; nun sitzest Du nach vollbrachter Reinigung unserer Sünden zur Rechten der Herrlichkeit in den Himmeln. Wir bekennen Dir unsere Schuld; wir bekennen, daß wir Dir nicht nur zehntausend Talente schulden, sondern daß wir in unserem ganzen Leben kaum eines Deiner Gebote vollkommen beachtet, daß wir die Kräfte unseres Geistes und Körpers, — Deine eigenen Gaben mißbraucht haben, um Dich zu beleidigen; daß wir durch Reden, Sehen, Hören, Schmecken, Genießen, durch Rath und Beifallgeben, in Wort und Wandel und im verborgenen Sinne unseres Herzens vielfach gesündigt haben. — Nimm gnädig auf, o Herr! das Bekenntniß unserer Schuld und laß es Dir wohlgefällig sein; erhöre uns in dieser gnadenreichen Stunde, wo wir Deine anbetungswürdigen Geheimnisse begehen; hilf uns in diesen Tagen des Heiles, daß wir so unsere Sünden erkennen und vor Dir und dem Priester im Bußgerichte bekennen, daß wir vollkommen Nachlaß erlangen, damit wir, wenn Du, jetzt noch unser Mittler, einst als unser Richter kommen wirst, vor aller Anklage des bösen Feindes sicher sein mögen. Der Du lebst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Stufengebete.

Schone meiner, o Herr! denn nichts sind meine Tage. Ich habe gesündiget, was soll ich thun? wohin soll ich fliehen? wo mich verbergen vor Deinem Angesichte? So nimm denn weg meine Sünden und verzeihe mir meine Missethaten. Gedenke, daß Du wie Thon mich geformt, daß Deine Hände mich gebildet! Haut und Fleisch hast Du mir gegeben, mit Nerven meine Gebeine zusammengefügt. Leben und Barmherzigkeit hast Du mir geschenkt, und Deine Heimsuchung hat meinen Geist beschützet. Willst denn Du Dein Antlitz vor mir verbergen? wirst Du immerdar zürnen wider mich? wirst Du immer mich als Deinen Feind betrachten? Deine Macht zeigen wider das Werk Deiner Hände? wider ein Blatt, das vom Winde gejagt wird? es verfolgen wie der Sturm die dürren Stoppeln? willst Du mich aufzehren wie Moder ob der Sünden meiner Jugend? Doch ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und will hoffen auf seine Barmherzigkeit! Seine Hilfe und Erbarmung werde ich sehen. Das ist meine Hoffnung, ich werde nicht zu Schanden werden. Aus der Tiefe rufe ich: Herr, erhöre meine Stimme! Verdamme mich nicht, wenn Du kommen wirst zu richten!

Zum Eingang.

Du erbarmest Dich Aller, o Herr! und hassest nicht Deine Geschöpfe; Du gedenkest nicht mehr

der Sünden der Menschen, wenn sie Buße gethan, und schonest ihrer; denn Du bist unser Herr und Gott, barmherzig, liebreich und von großer Huld. Erbarme Dich meiner, erbarme Dich meiner; denn nur auf Dich vertrauet meine Seele.

Ehre sei ꝛc.

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! Ehre, Ruhm und Preis sei dem Vater, der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsterniß und uns versetzt hat in das Reich seines geliebtesten Sohnes, in seine heil. Kirche, in der wir Erlösung und Vergebung der Sünden finden durch das Blut Jesu Christi. Ehre, Ruhm und Preis sei dem Sohne, durch den Alles mit Gott versöhnt wurde, sowohl was auf Erden, als was im Himmel ist, indem er Friede machte durch das Blut seines Kreuzes. Ehre, Ruhm und Preis sei dem heil. Geiste, den uns der Vater und der Sohn gesandt, daß er uns mit göttlicher Liebe erfülle, nachdem die Handschrift des Urtheils, die uns entgegen war, ausgelöscht, weggenommen und an's Kreuz geheftet war.

O ihr heil. Engel im Himmel, ihr Cherubim und Seraphim, ihr Throne und Mächte und Herrschaften! helfet uns und lobet und preiset den Herrn in der Höhe, der so Großes an uns gethan hat, der uns den verlornen Frieden wiedergegeben,

den Niemand sonst geben kann. Du aber, o dreieiniger, heiliger Gott, erbarme Dich unser, daß wir diesen Frieden nimmer verlieren, bis wir mit allen Engeln und Heiligen Dich ewig im Himmel loben und preisen können. Amen.

Zum Gebete.

Siehe denn an, o Herr! das Gebet der Demüthigen und schone Derer, die ihre Sünden reumüthig bekennen, auf daß Du uns gnädig Nachlaß der Sünden und Deinen Frieden ertheilest. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel. (1. Joh. I. 8 — II. 2.)

Wenn wir sagen, „wir haben keine Sünde,“ so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Bekennen wir aber unsre Sünden, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns unsere Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reiniget. Wenn wir sagen: „Wir haben nicht gesündigt,“ so machen wir den Herrn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Meine Kindlein, dieß schreibe ich euch, damit ihr nicht sündiget. Wenn aber jemand gesündiget hat, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten, und dieser ist die Versöhnung für unsere Sünden; doch nicht allein für die unsrigen, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

Zum Evangelium. (Mark. 11.)

„Als einst den Herrn Jesus hungerte, sah Er

von Ferne einen Feigenbaum . . . Er ging hinzu, ob Er daran etwas fände; als Er aber hinzukam, fand er nichts als Blätter . . . Und er hub an, und sprach: Niemals esse Jemand eine Frucht von dir in Ewigkeit. Und Seine Jünger hörten es . . . Und als sie des (andern) Morgens am Feigenbaume vorbeigingen, sahen sie, daß er von der Wurzel aus verdorrt war. Da erinnerte sich Petrus und sprach zu Ihm: Meister! Siehe der Feigenbaum, dem Du geflucht hast, ist verdorrt. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habet Glauben an Gott! Wahrlich, ich sage euch: wer zu diesem Berge spricht: Hebe dich und wirf dich in's Meer, und er zweifelt nicht in seinem Herzen, sondern glaubt, daß Alles, was er sagt, geschehen werde, so wird es ihm geschehen. Darum sage ich euch: Was ihr immer im Gebete begehret, glaubet nur, daß ihr es erhaltet, so wird es euch werden. Und wenn ihr stehet, um zu beten, so vergebet, wenn ihr gegen Jemand etwas habet, damit auch euer Vater im Himmel eure Sünden euch vergebe. Wenn ihr aber nicht vergebet, so wird auch euer Vater im Himmel euch eure Sünden nicht vergeben."

Herr, lehre uns würdige Früchte der Buße bringen, damit wir nicht, wie der Feigenbaum, verdorren zum Verbrennen. — Lehre uns immer nur um das Rechte bitten, damit Du uns erhören könnest, und gib uns den Geist einer aufrichtigen

Nächstenliebe; lehre uns von Herzen verzeihen, auf daß auch wir Verzeihung von Dir erlangen mögen. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott 2c.

Zur Opferung.

Wir bringen Dir, o Herr! das Opfer der Versöhnung und Verherrlichung dar, damit Du uns erbarmend unsere Sünden nachlassest und unsere wankenden Herzen kräftigest und fortan zum Guten lenkest. — So sieh denn herab vom Throne Deiner Herrlichkeit auf dieses Opfer. Es ist Dein Sohn, der in dieser heil. Messe sich für uns in Brods- und Weinsgestalten hingibt, — Dein Sohn, an dem Du Dein Wohlgefallen hast; — und auch das ist Dein Wohlgefallen, daß Er hier für uns arme Sünder erscheint, um uns mit sich zu vereinigen und mit uns um Gnade und Erbarmung zu flehen. Siehe, mit Glauben und Demuth, mit Vertrauen und Zuversicht gesellen wir uns zu Ihm und bitten um den wahren Bußgeist, daß wir die Schuld unserer Sünden besser erkennen, sie aufrichtig bereuen und uns mit standhaftem Sinne bessern mögen. Wir flehen in Deinem Namen: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Ja, vergib uns, o Herr! unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Wir sind versammelt, das Opfer der Versöhnung an Deinem

Altare darzubringen: Du aber verschmähest unsere Bitten, Du verstoßest unser Opfer, und wir sind der Versöhnung mit Dir unwürdig, wenn wir uns nicht versöhnen mit unserm Bruder. — So verzeihen wir denn von Herzen allen unsern Beleidigern. — Ach, vergib auch uns um Christi willen die große Schuld unserer Sünden; gib Gnade, daß wir sie erkennen und wahre Buße dafür thun; gib uns ein versöhnliches Herz und unserm Gewissen den Frieden. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Ich gebe euch ein neues Gebot, so sprachst Du, o Jesus! bei Stiftung dieses heil. Opfermahles: Liebet einander, wie ich euch geliebet habe. Daran soll Jeder erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe unter einander habet. Vereinigt in Einem Glauben, beseelt von Einer Liebe, vereinigt in Einem Geiste, versammeln wir uns denn hier um den heiligen Tisch als eine Gemeinde der Kinder Gottes auf Erden; wir versammeln uns als Glieder Einer Familie und als Brüder, die in aufrichtiger Liebe an Einem Tische sitzen und von Einem Brode essen, und wollen von diesem Tische aufstehen und auch fürder als Brüder mit einander leben und Werke der Barmherzigkeit und der Liebe, der Versöhnlichkeit und des Friedens üben. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Zur Präfation.

Wir erheben nun unsere Herzen, unseren Dank Dir darzubringen, o heiligster Gott, allmächtiger Vater! der Du uns Gnade verleihest, in Fasten und Abtödtung das Fleisch zu bezähmen, den Geist gegen Himmel zu erheben, in der Tugend zuzunehmen und den Lohn des ewigen Heiles zu erringen, durch Christus, unseren Herrn; durch den die Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim Deine Majestät loben und preisen. Mit ihnen vereinigen auch wir unsere Stimmen und rufen aus in tiefster Ehrfurcht:

Heilig, heilig, heilig bist Du, unser Herr und Gott! Himmel und Erde sind voll von Deiner Herrlichkeit! Lob, Preis und Dank sei Dir, o Jesus, Sohn Gottes! der Du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen!

Vor der Wandlung.

Im Geiste, o Herr, himmlischer Vater! versetzen wir uns auf den Kalvarienberg und bitten und flehen, daß Du diesen Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, als ein vollkommen genugthuendes Opfer für uns mögest annehmen zur Vergebung unserer Sünden und zur Austilgung unserer Schuld. Ihn, der von keiner Sünde wußte, hast Du zur Sünde gemacht, damit wir werden möchten Gerechtigkeit vor Gott in Ihm. — Ihn haben wir hier in unserer Mitte, — Ihn weisen wir vor als unser Unterpfand, daß auch uns Ver-

söhnung und Friede der Kinder Gottes werde. So sieh denn herab, o Vater! auf Ihn, der umgeben ist von dieser Gemeinde, die da zerknirscht steht und die Menge ihrer Sünden erkennt, und nach der Größe des Opfers, welches für sie dargebracht wird, auch die Größe ihrer Schuld ermißt, welche nur durch ein solches Opfer getilgt werden konnte. Sieh, Vater! wie wir mit Vertrauen hinblicken auf Deinen sterbenden Sohn, als unsern versöhnenden Heiland. Siehe, wie wir uns der vollsten Zuversicht überlassen, daß Er durch diese hochheiligen Geheimnisse auch uns zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung werde, auf daß Allen Deine Liebe und Deine Gnade wieder möge zugewendet werden. Herr Jesus! reumüthig wie der gläubige Hauptmann und die fromme Schaar, die bei Deinem Sterben zugegen war, schlagen auch wir an unsere Brust und bitten: Laß Dein Beten, Seufzen und Leiden am Kreuze auch uns zu gut kommen: vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Bei Aufhebung der heil. Hostie.

O Jesus! der Du am Stamme des heiligen Kreuzes angenagelt und von der Erde bist erhoben worden, und nun unter der Gestalt des Brodes unter uns zugegen bist, Dich bete ich demüthigst an.

Jesus, Dir leb' ich; Jesus, Dir sterb' ich; Jesus, Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Bei Aufhebung des Kelches.

O Jesus! Dein heiligstes Blut bete ich demüthigst an. O liebster Herr Jesus! laß doch Dein kostbares Blut an mir armen Sünder nicht verloren sein!

Gelobt und gebenedeit sei ohne End, das heiligste und göttlichste Sakrament.

Nach der Wandlung.

Mit jener Liebe, mit der Du, o Herr, in jenen schrecklichen Leidensstunden ja besonders für die Schuldbeladenen betetest: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun!“ — mit jener Erbarmung, mit der Du dort eben in Deiner tiefsten Erniedrigung dem reumüthigen und vertrauensvollen Schächer am Kreuze die tröstenden Worte zusprachst: „Wahrlich, heute noch wirst du bei Mir im Paradiese sein!“ — mit derselben Liebe und Erbarmung bist Du auch gegenwärtig in diesem heil. Sakramente. Alle, die wir dem Schächer gleich schwer gesündigt haben, wenden wir uns denn, wie er schuldbewußt, zerknirscht, demuthsvoll und gläubig zu Dir, unserm Heilande, und rufen: Herr, gedenke unser in Deinem Reiche!

Fürbitte für die Verstorbenen.

Gedenke, o Vater der Barmherzigkeit, auch der armen Seelen im Fegfeuer, die Du ja erschaffen hast, die durch das kostbare Blut Deines Sohnes erkauft sind, die der heil. Geist in der heil. Taufe zu seinen Tempeln auserkoren. Gib ihnen die ewige

Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr lasse sie ruhen im Frieden. Insbesondere bitte ich Dich um diesen Frieden für die Seelen der Abgestorbenen N. N., und Aller, für die ich zu beten verpflichtet bin!

Zum Pater noster.

Vater unser ꝛc.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner und nimm weg von mir die Sünde, nimm weg Alles, was Dir mißfällig und mir schädlich ist! — Heiland und Erlöser, erlöse mich von der Sünde und der ewigen Verdammniß! — Richter der Welt, schone meiner am Tage des Gerichtes! — Liebhaber und Beschützer reiner Seelen, beschütze mich in allen Versuchungen, beschütze mich vor Verführung, beschütze mich vor sichtbaren und unsichtbaren Feinden! — Wahres Licht, das erleuchtet jeden Menschen, der in die Welt kommt, erleuchte mich, daß ich kenne Deinen Willen und wandle in der Wahrheit! — Mein Herr und mein Gott! mache, daß mein Herz nach Dir verlange, Dich suche, Dich finde und ewig besitze. Amen.

Vor und bei der heil. Kommunion.

O mein Jesus, ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente zugegen bist. Ich liebe Dich über Alles, ich wünsche Dich in meinem Herzen zu empfangen. Da ich Dich aber jetzt nicht wesentlich

im allerheiligsten Sakramente empfangen kann, so komme wenigstens geistiger Weise in mein Herz. O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele!

O mein Jesus! ich umarme Dich, ich vereinige mich mit Dir, als ob Du schon in mein Herz gekommen wärest. Gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne.

Nach der heil. Kommunion.

So möge uns denn, Herr Jesus, die Theilnahme an Deinem Sakramente, geistig erneuern, und vom alten Sauerteige der Sünde reinigen, auf daß wir immer in der Gemeinschaft des Geheimnisses unsers Heiles wandeln, und, indem wir uns also der Vereinigung mit Gott freuen, den menschlichen Versuchungen nicht unterliegen. Möge uns, o Herr, das Opfer dieses göttlichen Sakramentes schützen, und durch die Fürsprache der seligsten Jungfrau Maria, der hh. Apostel Petrus und Paulus, unserer Schutzheiligen und aller Heiligen von Allem, was böse ist, reinigen und von allen Widerwärtigkeiten befreien. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Schlußgebet.

Ich lasse nicht ab von Dir, o Herr, bevor Du mich segnest. — So segne denn meinen Verstand, damit ich von nichts wisse, als von Dir, meinem

Gekreuzigten; segne mein Gedächtniß, daß ich Deiner immer gedenke und nie vergesse; segne meinen Willen, daß ich, wie Du, immer thue, was dem Vater wohlgefällig ist. Segne alle meine Gedanken, Worte und Werke, daß ich thue Alles, was Gott will, wo und wann Gott will. Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei und bleibe bei mir. Amen.

Die heilige Beicht.

1. Vorbereitungsgebet.

Vater im Himmel, barmherziger Vater! Sieh' hier vor Deinem Angesichte das undankbarste Deiner Kinder! Weit habe ich von Dir, o ewige Liebe, mich entfernt, und habe in der Liebe zur Sünde Deiner nicht mehr gedacht! Du aber hörest nicht auf, mich wieder zu Dir zu rufen, und lauter und mächtiger als je dringt diese Stimme Deines Erbarmens jetzt mir in das Herz, und liebreicher als je erinnerst Du mich an alle Gnaden, die ich von Dir empfangen, und an die Schätze des Hauses, die Du zum Erbe mir verheißen hast! Vater, ich erkenne meine Verblendung und meinen Undank und mein Elend. Ich will nicht länger mein Herz gottlos verhärten vor dem Rufe Deiner Liebe; ich möchte zurückkehren zu Dir, mein Gott! Aber darf ich Verzeihung hoffen von Dir, o gerechter Vater! Wie werde ich versöhnen Deine ewige Gerechtigkeit? Gepriesen seist Du, o

unergründliche Tiefe der Weisheit Gottes, in der Du für uns das Mittel ausgedacht, kräftig genug, um eine noch unendlich größere Schuld zu tilgen, als unsere Bosheit aussinnen und aufhäufen konnte! Du hast in Liebe Deinen eigenen Sohn für uns in den Tod gegeben, und die Verdienste dieses kostbaren Todes uns geschenkt, damit wir Deine Gerechtigkeit durch dieselben versöhnen könnten! Siehe, mein Gott, so komme ich nicht leer zu Dir, reich zwar an Sünden, aber unendlich reicher an Verdiensten Jesu Christi: so will ich Nichts mehr fürchten, sondern mit festem Vertrauen zu Dir zurückkehren und Dir meine große Schuld bekennen und Dich bitten, daß Du Dein Kind wieder aufnehmen mögest in Deine vorige Liebe!

Herr und Gott, mein Jesus! Du hast gesagt, daß Du keinen verstossest, der zu Dir kommt; Du bist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren war, da Du nicht für Gerechte, sondern für Sünder Dein heiligstes Blut im Tode vergossen hast! Sieh hier einen Deiner ärmsten und unwürdigsten Brüder, der da zittert vor seinem Bruder aufzuschauen, den er durch die Sünde verkauft hat in das bitterste Leiden! sieh hier einen lange verlornen Sohn des besten Vaters, ein weit verirrtes Schaf der Heerde! sieh hier einen Sünder! Täglich hältst Du ja noch immer Deine Arme offen, täglich rufest Du alle, täglich öffnest Du Deine heiligsten Wunden auf's Neue im Opfer der hl. Messe.

Und Du hast Deine Diener beauftragt, im heiligen Sakramente der Buße sichtbar Deine Stelle zu vertreten, mit offener Liebe uns Sünder aufzunehmen, zu suchen und zu heilen in Deinem heiligsten Blute. Mein Jesus, so will ich denn hingehen zu Deinem Priester, wie zu Dir selber! Nimm mich auf, suche und trage und halte mich, heile mich! und führe mich zurück zu Deinem und meinem Vater, daß mich Nichts mehr von ihm trenne! Laß mich vollkommene Verzeihung meiner Sünden erlangen, und Nachlaß jeglicher Schuld, der ewigen sowohl als der zeitlichen, und jeder Strafe hier und dort!

Und Du, o heiliger Geist, Anfänger und Vollender eines jeden Werkes der Gnade, suche meine Seele heim! Erleuchte mich mit Deinem Lichte, auf daß ich die Größe und Häßlichkeit und zahllose Menge meiner Sünden erkenne! Gieße Deine Liebe in mir aus, auf daß ich fühle meine Lieblosigkeit und jede Sünde von Herzen bereue! Stärke mich mit Deiner Kraft, auf daß ich in Demuth und heiliger Scheu, aber mit Muth und Vertrauen dem Priester und Stellvertreter Jesu Christi ohne Rückhalt meine Sünden beichten könne, zugleich mit dem festen Entschlusse, durch jede Buße Gott genug zu thun und fortan auszuhalten in einem wahrhaft frommen, christlichen Leben!

Das verleihe mir und Allen, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

2. Gewissenserforschung.

Heiliger Schutzengel, du mein Begleiter auf allen meinen Wegen, der du besser denn ich mein Herz und seine verborgenen Tiefen erkanntest, der du hörtest meine Worte, und Zeuge warst aller meiner Werke, der verborgensten, wie der geheimsten; siehe, ich möchte umkehren aus der Sünde zu Gott, deinem und meinem Herrn! Um jener Freude willen, die nach dem Worte unsers Heilandes Jesus Christus ihr heiligen Engel des Himmels habet über einen Sünder, der Buße thut, bitte ich dich: stehe mir wieder helfend zur Seite, ob ich auch deiner Nähe so oft vergessen habe, und unterstütze mich in der Erinnerung an meine Sünden!

Erforsche nun ernstlich und mit aller Genauigkeit dein Gewissen, denke nämlich nach über Alles, was die Stimme deines Gewissens dir als eine Sünde vorwirft. Gehe aber dabei, christliche Seele, nicht leichtsinnig zu Werke, und unterlasse ja nicht, auch darüber nachzuforschen, ob du deine Standespflichten beobachtet, ob du Niemanden ein Aergerniß gegeben hast, das heißt, ob du nicht Ursache gewesen bist, daß Jemand eine Sünde begangen hat, ob du nicht gute Werke, welche du hättest verrichten sollen und können, aus Trägheit oder unnützer Dinge wegen unterlassen, und was für Sünden du mit deinen fünf Sinnen begangen hast. Bedenke, daß auch der Gerechte des Tages siebenmal fallen kann und oft fällt, und stelle dir daher vor, du lägest auf dem Sterbebette, wo bei dem Schein der Sterbkerze deine Augen aufgehen und du sehen wirst, wie sehr du gefehlt hast, daß du nicht ernstlich und redlich das Innere deines Herzens durchforschtest. Benütze hiezu allenfalls nachstehende

Anleitung zur Gewissenserforschung.

1. Gegen Gott. Habe ich Alles geglaubt, was Gott geoffenbart hat und mir durch seine Kirche zu glauben befiehlt? Habe ich nicht freiwillig an Glaubensartikeln gezweifelt, zu diesen Zweifeln Anlaß gegeben durch Lesung verbotener oder schlechter Bücher, Schriften, Zeitungen 2c., durch Umgang und Gespräche mit gottlosen Personen, durch Versäumung des nöthigen Unterrichts? — Habe ich nicht Aberglauben gebraucht; an Gottes Barmherzigkeit gezweifelt, oder vermessentlich darauf gesündigt? — Habe ich meine Gebete ohne Andacht verrichtet oder unterlassen, des Morgens, des Abends, vor und nach dem Essen; den englischen Gruß, den Glauben, die Hoffnung, die Liebe erweckt; habe ich die heiligen Sakramente würdig und nach der Vorschrift der Kirche empfangen, die auferlegte Buße pünktlich verrichtet? — Habe ich nicht lästerliche Reden gegen Gott und seine Heiligen, gegen die Religion und die gottesdienstlichen Uebungen ausgestossen oder angehört? über heilige Sachen gespottet oder gescherzt; Gott geweihte Sachen entehrt und entheiliget? Habe ich den Namen Gottes nicht verunehrt durch falsches oder unnöthiges Schwören vor Gericht, oder sonst durch Fluchen und Verwünschen? Bin ich meinem Eide nachgekommen? Habe ich mein Gelübde erfüllt, oder sonstige Versprechen gehalten? — Habe ich die Sonn- und Feiertage, welche Gott zu seinem Dienste sich vorbehalten hat, geheiliget nach dem Willen Gottes und der Vorschrift der Kirche? der heiligen Messe ganz und andächtig beigewohnt, die Predigt aufmerksam angehört; den christlichen Unterricht und den Nachmittags-Gottesdienst nicht versäumt? Keine knechtischen Werke, verbotene Arbeiten gethan, gekauft und verkauft, mein Gewerb getrieben? Habe ich, was noch strafbarer wäre, durch sündhafte Handlungen diese Tage entheiligt, durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, Spie-

len, Tanzen, gefährliche Belustigungen und Gesellschaften? Man bedenke, daß diese Tage die Tage des Herrn sind, und daß, wer sie nicht in seinem Dienste, nach seinem Willen zubringt, thut, was er verbietet, und nicht thut, was er gebietet, sich nach Beschaffenheit der Sache einer schweren Sünde, einer großen Ungerechtigkeit schuldig macht, und Gott eine schimpfliche Unbild zufügt.

2. Gegen den Nächsten. Habe ich den Nächsten geliebt und geschätzt, oder gehaßt und verachtet, im Herzen Feindschaft, Groll, Haß gegen ihn getragen? habe ich mich in rachsüchtigen und mißgünstigen Gedanken gegen ihn aufgehalten? — Habe ich ihn betrübet, beleidiget, erzürnt, ihm geschadet durch lieblose, ehrenrührige, verläumderische, schimpfliche Worte, Reden und Gespräche? durch Ohrenbläserei, falsches Hinterbringen, Lügen, Zwietracht und Uneinigkeit gestiftet? Anvertraute Geheimnisse, heimliche Mängel geoffenbart? Durch unehrbare Gespräche Andere geärgert, zur Sünde gereizt, zu verführen gesucht? — Habe ich mich nicht gegen ihn verfehlt in Handlungen? durch Betrug im Handel, durch heimliches Zurückbehalten und Bezahltmachen, durch Uebervortheilen? Habe ich als Handwerker, Taglöhner, Dienstbote, meine Arbeit gut gethan? Habe ich als Hausherr den verdienten Lohn gegeben, und den Meinigen das Nöthige nicht versagt? Habe ich etwas genommen, mir zugeeignet, wozu ich kein Recht hatte? Habe ich etwas beschädigt, verderbt, zu Grunde gerichtet? Habe ich Jemanden gekränket, geschlagen, verwundet, getödtet? Habe ich den zugefügten Schaden vergütet, das ungerechte Gut zurückerstattet, mit meinen Feinden mich ausgesöhnt? — Habe ich meinen Eltern, Herrschaften, geistlichen und weltlichen Vorgesetzten die schuldige Ehre erwiesen und den billigen Gehorsam geleistet? Habe ich nie gegen ihren Willen, gegen

ihre Befehle gehandelt und gethan? Habe ich sie nicht beleidiget und erzürnt durch mein unehrerbietiges Betragen und Reden? Sie heimlich betrogen, belogen, hintergangen, bestohlen? Sie bei Anderen verachtet, verkleinert, verläumdet, ihr Ansehen gemindert? — Man bedenke besonders, wie man seine Pflichten als Kind, als Dienstbote, als Vater, Mutter, Hausherr oder Hausfrau, als Untergebener oder als Vorsteher, beobachtet und erfüllt hat.

3. Gegen sich selbst. Wie habe ich mich seit meiner letzten Beicht verhalten, in Gedanken, in Worten, in Handlungen? Habe ich mich nicht in hoffärtigen, eiteln, unreinen, zornmüthigen, eifersüchtigen Gedanken aufgehalten, Freude daran gehabt, darein eingewilligt? Habe ich nicht zu solchen Gedanken Anlaß gegeben, und die bösen Begierden in mir aufsteigen lassen durch Leichtsinn, Lesung sittenloser Bücher, Mangel an Wachsamkeit über meine Sinne und über mein Herz? — Habe ich mich nicht selbst gelobt, gerühmt, zu vortheilhaft oder gegen die Wahrheit von mir geredet, eitles Lob gesucht, mich hervorgethan, zu viel mir zugetraut, mich geltend gemacht über die Maßen? Habe ich mich nicht versündigt gegen die Mäßigkeit im Essen und Trinken, durch Genießung verbotener Speisen, wider das Fasten- und Abstinenzgebot? — Gegen die Keuschheit durch Blicke, Berührungen auf mich oder Andere, ärgerliche Kleidung, unehrbare Geberden, schändliche Werke oder Zulassungen? Habe ich mich nicht versündigt durch Trägheit in der Verrichtung meiner Religions- und Standespflichten?

Mit besonderer Sorgfalt prüfe dich in dieser Zeit des heiligen Jubiläums, ob du dein ganzes Leben hindurch stets giltig gebeichtet und das heilige Sakrament des Altares würdig empfangen habest. Denke nach dar-

über, ob du nie aus Furcht oder Scheu oder Leichtsinn eine schwere Sünde verschwiegen, ob du dich bemüht, aus Liebe zu Gott deine Sünden zu bereuen und den ernsten Entschluß gehabt habest, nicht bloß die Sünde, sondern auch die Gelegenheit zur Sünde zu fliehen. Denke nach, ob du nicht längere Zeit in solcher freiwilliger Gelegenheit dich aufgehalten, in arger Gewohnheit, in Feindschaft, im Besitze ungerechten Gutes u. dgl. dahin gelebt und darunter ohne aufrichtigen Vorsatz der Besserung gebeichtet habest. Denke nach, ob du nie mit einer Todsünde auf dem Herzen oder mit strafbarem Leichtsinn zur heiligen Kommunion gegangen. Ueber Dieses und Aehnliches prüfe Dich und findest du, daß es in diesem oder jenem Stücke gefehlt habe, so entdecke es aufrichtig und ohne Furcht dem Beichtvater! Wie gut ist es, wenn du hierin sicher und ruhig sein kannst!

3. Reue und Vorsatz.

Barmherzigster, wahrhaftester, getreuester Gott! Du unser höchstes und einziges Gut! Vater im Himmel, der Du den wahrhaft Reumüthigen Verzeihung und Gnade verheißen hast! Siehe hier zu deinen Füssen ein Herz, das Nichts sehnlicher begehret, als vom innersten Schmerze durchdrungen zu werden über die große Undankbarkeit und Lieblosigkeit, mit der es gegen Dich, o Gott, so lange Zeit hindurch gesündiget hat! Dich, meinen Schöpfer, meinen Erlöser, meinen Heiligmacher, Dich, meinen Vater, so gütig und so langmüthig, habe ich so oft beleidiget! O Gott, ich erkenne meine Verkehrtheit und Bosheit, erkenne es, wie unwürdig ich bin,

nochmal zu Dir aufzuschauen und um Deine Vaterliebe auf's Neue zu bitten. Aber siehe, mein Vater, den Schmerz meiner Seele! Ach, wäre er doch so groß, als es die Größe meiner Schuld fordert! Herr, schaue mich an mit dem Blick Deiner Liebe, wie einst den Petrus, auf daß meine fast erloschene Liebe sich entzünde und meine Reue so mächtig werde, wie die des Petrus, einer Magdalena, und aller heiligen Büsser und Büsserinnen. Mit ihrem Schmerze vereinige ich meinen Schmerz und opfere ihn Dir auf, mein Herr und mein Gott! Aber auch an meiner Besserung will ich mit gleichem Eifer wie jene von jetzt an arbeiten. Fest nehme ich es mir vor, keine Sünde mehr zu begehen. Darum will ich fortan vor Allem um jene Gnade bitten, daß Du mich von aller Sünde zurückhalten mögest: darum will ich jede Gelegenheit zu sündigen selber gewissenhaft meiden, um Deiner Gnade mich nicht unwürdig zu machen; gerne will ich die Buße auf mich nehmen und erfüllen, die Deine heilige Kirche mir durch ihren Diener auferlegen wird, oder welche Du noch über mich in Trübsal und Leiden verhängen wirst; ich will die geeigneten Mittel sorgfältig und mit Ausdauer anwenden, um jede Wurzel der Sünde aus meinem Herzen herauszureißen; und Alles will ich mit Deiner Hilfe thun, o Gott, was mit Recht der Vater von dem liebenden Sohne, der Bräutigam von der Braut, der Freund vom Freunde verlangen kann. Sieh' ich kehre zurück zu Dir, voll

von Schmerz und Scham, aber auch mit Vertrauen und aufrichtigem Herzen, wie der verschwenderische Sohn zum Vater, wie die entflohene Braut zum Bräutigam, wie der treulose Freund zum besten Freunde. Ich verabscheue und verfluche meine Sünden. Ich hoffe von Deiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit, daß Du mir wieder Verzeihung, Gnade und Leben schenken wollest! Noch mehr, mein Gott, ich hoffe, daß Du um des unendlichen Reichthumes der Verdienste Christi und seiner Heiligen willen auch alle zeitliche Strafe mir erlassest, die ich wegen meiner Sünden hier auf Erden und dort im Fegfeuer noch zu erleiden hätte. Mit solchem Vertrauen gehe ich jetzt hin zu Deinem sichtbaren Stellvertreter, dem Priester; zu seinen Füssen, wie zu den Deinen selber, will ich, o Gott, in Demuth und Aufrichtigkeit meine Sünden bekennen. Herr, mein Gott, nimm mich gnädig auf! Amen.

Herr Jesus, erbarme Dich meiner! Maria, Mutter meines Herrn, meine Mutter, und ihr lieben Heiligen im Himmel, bittet für mich! Heiliger Schutzengel, führe mich! Amen.

Hast du noch Zeit bis zur Beicht, so bete oder betrachte folgende zwei Psalmen oder einen derselben:

Psalm 50. Miserere.

Inhalt: Reinige mich ganz und gar, mein Gott! siehe, das Innerste meiner Seele decke ich auf vor Dir! Reinige es, heilige es, stärke es! O daß Du das thätest, Herr! Alles wollte ich gerne thun!

Erbarme Dich meiner, o Gott, * nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge Deiner Erbarmungen * tilge meine Missethat!

Noch mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit, * und von meiner Sünde reinige mich (ganz und gar)!

Denn meine Missethat, ich erkenne sie, * und meine Sünde ist stets wider mich (und ängstiget mich).

Dir allein hab' ich gesündigt und Böses vor Dir gethan; * (aber schone), auf daß Du gerecht befunden werdest in Deinen Verheißungen und siegest, wenn man mit dir rechtet.

Denn sieh', in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, * und in Sünden empfing mich meine Mutter.

Denn sieh', die Wahrheit liebest Du, * (und ich kann sie bekennen; denn) das Geheime und Verborgene Deiner Weisheit hast Du mir geoffenbart.

Besprenge mich mit Hyssop, und ich werde gereiniget sein; * wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

Gib mir zu hören Freude und Frohlocken (im Versprechen der Verzeihung), * und es werden aufleben die gedemüthigten Gebeine.

Wende Dein Angesicht ab von meinen Sünden, * und alle meine Missethat tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott, * und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, * und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir zurück die Freude meines Heils, * und mit gewaltigem Geiste befestige mich.

Lehren will ich (dann) die Ungerechten Deine Wege (der Gerechtigkeit), * und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Befreie mich vom Blute, o Gott, Gott meines Heils, * und es wird preisen meine Zunge Deine Gerechtigkeit (Deine Erbarmung).

Herr, öffne meine Lippen, * und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

Denn, hättest Du ein Opfer gewollt, ich hätte es wohl gegeben; * (aber) an Brandopfern hast Du keine Freude.

Opfer vor Gott ist ein zerschlagener Geist; * ein (ob der Sünde) zerknirschtes und gedemüthigtes Herz, o Gott, verschmähst Du nicht.

Ueb' Gnade, Herr, in Deinem Wohlwollen an Sion, * auf daß erbauet werden die Mauern Jerusalems.

Dann wirst Du empfangen ein Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; * dann wird man Kälber auf Deinen Altar legen.

Ehre sei dem Vater u. s. f.

Psalm 129. De profundis.

Inhalt: Noch, Herr, hast Du das nicht gethan, noch liege ich tief in meinem Elende! Aber die verheißene Zeit der Erlösung ist nahe; darum harret und hofft meine Seele auf Dich!

Aus den Tiefen (meines Verfalles) ruf' ich zu Dir, o Herr; * Herr, erhöre meine Stimme!

Laß Acht haben Dein Ohr * auf die Stimme meines Flehens.

Wenn Du die Missethaten ahnden wolltest, o Herr, * Herr, wer könnte bestehen?

Aber bei Dir ist Versöhnung, * und um Deines Gesetzes (der Erbarmung) willen halte ich fest auf Dich, o Herr.

Es hält meine Seele auf Sein Wort, * es hofft meine Seele auf den Herrn.

Von der Morgensonne bis zur Nacht * soll Israel hoffen auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Erbarmung, * und reich bei ihm die Erlösung.

Und er, er wird Israel erlösen * von allen seinen Sünden. Ehre sei dem Vater u. s. f.

℣. Gedenke nicht, o Herr! unserer Missethaten.

℟. Und strafe uns nicht ob unserer Sünden.

Lasset uns beten.

Ergieße, o Herr, unser Gott! die Gnade des heil. Geistes in unsere Herzen, damit wir kraft derselben durch Seufzer und Thränen die Makel unserer Sünden tilgen, und durch deine Huld das Glück der ersehnten Versöhnung erlangen durch Christus unsern Herrn. Amen.

Süßester Jesus, sei mir nicht Richter, sondern Seligmacher! — Mein Jesus, Barmherzigkeit!

So oft man die erste dieser Anrufungen reuig und andächtig spricht, erhält man einen Ablaß von 50 Tagen (Pius IX. am 11. Aug. 1851); so oft die zweite, einen Ablaß von 100 Tagen (Pius IX. am 23. Sept. 1846).

4. Danksagung nach der heiligen Beicht.

Ich danke Dir, barmherziger Gott, daß Du mich wiederum von dem häßlichen Aussatze der Sünde gereiniget hast. Dein Name sei darob gepriesen in Ewigkeit! Aber, Herr, komme von nun an auch, ich bitte Dich, meiner Schwäche jeder Zeit zu Hilfe; sonst werde ich gar bald dieser Wohlthat, die Du jetzt mir unwürdigen Sünder erwiesen hast, wieder vergessen, und wieder fallen und schlechter werden denn zuvor. Mein Jesus, lasse doch nicht zu, daß auf solche Weise Dein kostbares Blut an mir armseligen und unbeständigen Menschen verloren gehe. Stärke mich, o Gott, mit himmlischer Kraft, halte mich so fest an Dich, daß ich nimmer Dich ver-

lassen könne! Siehe, ich will gleich jetzt Alles überlegen und zu Herzen fassen, was Du durch den Mund Deines Priesters in der hl. Beichte zu mir geredet hast; es soll mir heilig und unvergeßlich sein! Mit Freuden will ich Alles thun, was Du durch ihn mir befiehlst oder anrathest, um in Zukunft die Sünde fliehen und die Tugend üben zu können! Genau und in Demuth will ich die Buße üben, die Du mir auflegen wolltest und fortan jede Gelegenheit benützen, um noch in diesem Leben alle meine Sünden nach Kräften abzubüssen! Schenke mir dazu Deine Gnade! Amen.

Psalm 102. Benedic anima mea.

Lobe meine Seele den Herrn, * und Alles was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe meine Seele den Herrn, * und vergiß nicht all seine Wohlthaten!

Der sich dir mild erweist bei all deinen Missethaten, * der da heilet alle deine Schwächen;

Der erlöset vom Untergange deine Seele, * der dich krönet in Barmherzigkeit und in Erbarmungen;

Der in Gnaden dein Verlangen erfüllet, * daß deine Jugend sich erneuert wie die des Adlers.

Es übet der Herr jegliche Barmherzigkeit * und schaffet Recht Allen, die Unrecht leiden.

Er hat dem Moses kund gethan seine Wege * und seinen Willen den Kindern Israels.

Ein Erbarmer und barmherzig ist der Herr, * langmüthig und gar sehr barmherzig.

Nicht für immer wird er zürnen, * nicht für ewig wird er drohen.

Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, * nicht nach unsern Ungerechtigkeiten hat er uns vergolten.

Denn so weit der Himmel erhöht ist von der Erde, * hat er bekräftiget seine Barmherzigkeit über die, so ihn fürchten.

So weit der Aufgang fern ist vom Untergange, * so weit hat er entfernt von uns unsere Ungerechtigkeiten.

Wie der Vater sich seiner Kinder erbarmt, * so hat sich der Herr erbarmt über die, so ihn fürchten.

Denn er weiß es, was für Gebild wir sind; * er gedenket, daß wir Staub sind.

Der Mensch, wie das Heu sind seine Tage, * wie die Blume des Feldes blühet er auf.

Da wehet ein Wind über sie, und sie wird nicht bestehen, * und ihren Ort wird man nimmer finden.

Die Barmherzigkeit des Herrn aber ist von Ewigkeit und in Ewigkeit über denen, so ihn fürchten, * und seine Gerechtigkeit über den Kinds-Kindern;

Ueber denen, die seinen Bund bewahren * und eingedenk sind seiner Gebote, um sie zu erfüllen.

Der Herr hat im Himmel seinen Sitz bereitet * und sein Reich wird herrschen über Alles.

Lobet den Herrn ihr Engel all, * gewaltig an Kraft, die ihr vollzieht sein Wort, wenn ihr hört die Stimme seiner Befehle!

Lobet den Herrn ihr Kräfte all, * seine Diener, die ihr thut seinen Willen!

Lobet den Herrn, ihr seine Werke all, * an jeglichem Ort seiner Herrschaft lobe, meine Seele, den Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem heiligen Geist. Wie sie war im Anfang und jetzt und immer * und in alle Ewigkeit. Amen.

5. Bußgebete.

(Mit St. Petrus, der den Herrn verläugnet hat.)

Zu Dir, Herr Jesus! kehre ich flehend wieder zurück, der ich durch die Sünde so oft von Dir mich entfernt habe. Denn wohin soll ich gehen, als zu Dir? Wenn Du mich verstossest, wer soll mich aufnehmen? Wenn Du mich verdammest, von wem soll ich Verzeihung hoffen? Mit größtem Ernste hatte ich es mir vorgenommen, Deine Gebote zu halten, und alle Sünden, zumal diese . . . . . zu fliehen; aber ach! ich bin untreu geworden, und verführt von den Lockungen der Begierlichkeit habe ich wieder Dich verlassen! Ich habe gesündigt, was soll ich thun? Wohin soll ich Elender mich wenden, als zu Dir, bei dem allein unsere Rettung ist, unser Leben und unsere Auferstehung? Schaue wieder her auf mich, o Jesus! wie Du auf Petrus geschaut hast, und erbarme Dich meiner! O daß ich den Schmerz meiner Seele mit so reichlichen Thränen bezeugen könnte wie jener! Auf Deine Barmherzigkeit, mein Jesus! die größer ist, als meine Bosheit, setze ich all' meine Hoffnung. Du kannst mehr verzeihen, als ich begehen kann. Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte! „Sag' meiner Seele: Dein Heil bin ich!"

(Mit der hl. Maria Magdalena.)

Wer wird meinem Haupte Wasser geben, und meinen Augen einen Thränenquell, daß ich Tag und Nacht meine Sünden beweine mit denen ich

Dich, o geliebtester Jesus! so oft zum Zürnen gebracht habe? Zu Deinen Füssen werfe ich mich nieder mit Magdalena, und umfasse sie mit herzlicher Liebe und küsse sie und flehe in Demuth um Dein Erbarmen. Schone, o Herr, schone meiner in meinen Sünden! O daß ich sie austilgen könnte mit einem so reichen Strome von Thränen wie jene Sünderin! Ersetze Du, o mein Jesus, diese Thränen durch Dein hl. Blut, das Du so reichlich für mich vergossen hast! Nimmer will ich von Deinen Füssen weichen; ich werde sie festhalten als den Anker meines Heiles; und ich werde nicht loslassen, bis Du mich segnest, bis ich jene Worte des süßesten Trostes höre: „Deine Sünden sind dir vergeben.“

(Mit dem verlornen Sohne.)

Vater! ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor Dir; ich bin nicht mehr werth, Dein Sohn zu heißen; meinen Begierden und Leidenschaften habe ich gehorcht; Dich, den treuesten Vater, die Quelle des Lebens habe ich nicht geachtet und mir Cisternen von irdischen Freuden gegraben, Cisternen, die da zerstreut sind und Wasser nicht zu behalten vermögen. Meine Ergötzung habe ich gesucht in den Geschöpfen, die doch allein in Dir gefunden werden kann. Wahrhaftig, der Gottlose hat keinen Frieden! Darum kehre ich zurück zu Dir, o gütigster Vater! denn Deine Erbarmungen sind ohne Zahl und ohne Ende ist der Schatz Deiner Güte. Wiederum rufe ich: „Vater, ich habe gesündigt wider

den Himmel und vor Dir!" Gib mir, ich beschwöre Dich, ob ich auch unwürdig bin, Dein Kind zu heißen, gib mir zurück das Gewand Deiner Gnade, das ich durch meine Sünden verloren habe! Stelle mir zurück den Ring deiner Liebe, den ich verworfen habe durch die Liebe zu den Geschöpfen! So geschmückt würdige mich dann, als ein angenehmer Gast zu erscheinen an Deinem geheimnißvollen Mahle, und auf ewig Dir verbunden zu bleiben. „Denn gut ist es mir, Gott anzuhangen." Ps. 72, 28.

(Mit Zachäus wegen Verletzung der Ehre oder fremden Gutes.)

Ich bekenne vor Dir, o Herr, meine Ungerechtigkeit! Denn ungerecht habe ich gehandelt nicht nur gegen die Ehre Deiner göttlichen Majestät, sondern auch gegen die Liebe meines Nächsten, den ich nach Deiner Vorschrift lieben sollte wie mich selbst. Oft und schwer habe ich, ich gestehe es, gegen dieses Dein Gebot gesündigt. O wie begierig war ich nach zeitlichen Gütern zum Schaden des Nächsten, wie eifersüchtig auf eignes Lob zur Geringschätzung Anderer! Und was soll es mir doch nützen, wenn ich die ganze Welt gewänne, an meiner Seele aber Schaden leide? Was soll mir nützen alle Ehre vor der Welt, wenn mein Ende die Hölle ist? Was kann ich vom Himmel, was von der Erde hoffen, wenn Du, o mein Gott, mir zürnest? Ich erkenne es, mein Gott, ungerecht habe ich bisher gehandelt und in vielen Stücken meinem Nächsten Unbill

zugefügt; verzeihe mir, da ich die Schuld jetzt erkenne! Zur Genugthuung und zur Erfüllung Deines heiligen Willens nehme ich fest mir vor, mit Deiner Hilfe allen Schaden, den ich dem Nächsten an seiner Ehre oder an andern Gütern zugefügt habe, nach Kräften zu ersetzen und überdieß einiges Almosen zu spenden. Nimm weg von mir, o Herr, mein bisheriges Herz, das so steinern, hart und gehässig war, und gib mir wieder ein menschliches Herz, ein sanftes, ein wie das Deine liebreiches Herz, damit auch ich unter die von Dir erwählten Kinder Abrahams gezählt zu werden verdiene! Denn Du „bist gekommen. zu retten, was verloren war!"

(Mit dem Schächer am Kreuze wegen Aufschub der Bekehrung.)

Spät komme ich zu Dir, o gekreuzigter Jesus! es ist Zeit, daß ich zu Dir mich wende. Wie viele Menschen jung und alt, hat der Tod hingerafft, indessen ich den Sünden nachhing! Oder hätte nicht auch ich mit jenen plötzlich weggenommen und ewig verdammt werden können? Was hat Dich bewogen, o mein Jesus, daß Du meiner vor Andern schontest, als Deine unendliche Güte? Darum verstosse mich doch auch jetzt nicht von Dir! Niemand, wenn er auch noch so spät Busse that, kam je zu spät zu Dir. Hast Du ja dem Räuber am Kreuze noch in den letzten Augenblicken seines Lebens verziehen, was er nur immer in allen Jahren desselben gesündiget hatte, und hast ihn am selben Tage in's

Paradies aufgenommen. Um dieses besonderen Werkes Deiner Erbarmung und Milde willen bitte ich Dich flehentlich mit dem nämlichen Schächer — o wenn doch auch mit den nämlichen Gefühlen der Liebe und des Schmerzes! — erbarme Dich, o Jesus, mein Heiland, erbarme Dich meiner, und nimm mich Unwürdigen wieder auf in Deine Gnade! Ich bekenne es, daß meine Sünden die Ursachen sind Deines bittersten Leidens und Kreuztodes. Aber ich verabscheue sie eben darum jetzt von Herzen mit dem festen Vorsatze, dieselben mit Deiner Gnade fortan nimmermehr zu begehen. Erbarme Dich meiner, o Jesus, erbarme Dich meiner, „der Du Dich Aller erbarmest um der Busse willen!"

(Mit dem, der unter die Räuber fiel.)

O ich Armer, der ich von Jerusalem hinabstieg nach Jericho, der ich den Ort des wahren Friedens verlacht, und den trügerischen Ergötzungen der Welt und des Fleisches nachging und in die Hände der höllischen Räuber fiel! Sie haben mir ausgezogen das Gewand meiner Unschuld und haben mich verwundet bis zum Tode, schrecklich zum Anschau'n! Darum wende Deine liebreichen Augen zu mir, o barmherziger Samaritan, und erbarme Dich meiner, der ich im Schmutze meiner Sünden darniederliege! denn es ist Keiner, der mir Elenden in diesem Zustande helfende Hand bieten könnte oder wollte, als Du, Herr Jesus! Auf Dir allein ruht alle Hoffnung des Lebens;

Du bist der einzige Arzt meiner Seele! O gieße ihr, ich bitte Dich, den Wein Deiner heiligen Liebe ein und das Oel Deiner Erbarmung, und führe sie hinein in die Wunde Deiner heiligsten Seite! „Das ist meine Ruhe in alle Ewigkeit; hier will ich wohnen; denn diese habe ich auserwählt!“

(Gebet des Königs Manasse.)

Allmächtiger Herr! Gott unsrer Väter, des Abraham, Isaak und Jakob und ihrer Nachkommen, der Du gemacht hast Himmel und Erde mit all ihrem Schmucke, der Du gebunden das Meer durch das Wort Deines Geheißes, der du geschlossen den Abgrund und ihn besiegelt hast mit Deinem furchtbaren und lobwürdigen Namen! Du, vor dem Alles lebt, vor dessen Gewalt Alles zittert! Wer kann sie ertragen — die Erhabenheit Deines Ruhmes, wer kann aushalten Deinen Zorn, wenn Du droheſt über den Sündern? Unermeßlich aber und unergründbar ist das Erbarmen, so du verheißen! denn Du bist der Herr, hocherhaben und mild und langmüthig und überaus barmherzig und gnädig trotz der Bosheit der Menschen! Du, o Herr, hast nach der Menge Deiner Güte denen Buße und Verzeihung versprochen, die gesündiget haben gegen Dich, und in der Fülle Deiner Erbarmungen hast Du Busse den Sündern bestimmt zu ihrem Heile! Du also Herr, Gott der Gerechten, hast nicht Busse den Gerechten bestimmt, dem Abra-

ham und Isaak und Jakob, denen, die gegen Dich nicht sündigten; sondern Buße hast Du bestimmt um meiner, des Sünders willen. Denn zahlloser sind meine Sünden als der Sand des Meeres; vielfach sind meine Missethaten, o Herr, vielfach sind sie, und ich bin nicht werth aufzuschauen und emporzublicken zur Höhe des Himmels ob der Menge meiner Missethaten. Gebeugt bin ich unter mannigfachen eisernen Banden, so daß ich mein Haupt nicht zu erheben vermag und der Athem mir fehlet. Denn ich habe Deinen Zorn gereizt, und Böses gethan vor Dir; ich habe Deinen Willen nicht geübt, und Deine Gebote nicht gehalten; ich habe Fluchwürdiges begonnen und gehäuft Deine Beleidigungen! Nun aber beuge ich den Trotz meines Herzens und flehe Dich an um Erbarmen. Ich habe gesündigt, o Herr, ich habe gesündigt, und bekenne meine Missethaten. Darum bitte ich Dich inständig, verzeihe mir, o Herr, verzeihe mir; vernichte mich nicht zusammt mit meinen Missethaten, und behalte nicht im Zorn das Schlimme mir auf für die Ewigkeit, und verstosse mich nicht in die untersten Abgründe der Erde! Denn Du bist Gott, ein Gott, sag' ich, der Büssenden; Du wirst Deine Milde zeigen an mir, weil Du mich Unwürdigen retten wirst nach Deiner grossen Barmherzigkeit, und ich will Dich preisen alle Tage meines Lebens. Denn Dich preiset alle Stärke der Himmel, und Dein Ruhm währet von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir das kostbare Blut Jesu Christi auf zur Genugthuung für meine Sünden und für die Bedürfnisse Deiner heiligen Kirche.

Ablaß von 100 Tagen, wenn man diese Aufopferung andächtig spricht. Pius VII. am 29. März 1817.

Hast du die Beicht in einer Kirche reumüthig verrichtet, in welcher das Allerheiligste aufbewahrt ist, so vergiß nicht vor dem Fortgehen dasselbe anzubeten. Sprich deßhalb folgendes

Gebet.

Ich bete jetzt Dich an und ohne End'
O Himmelsbrod, o großes Sakrament!
O Jesus, mein Erlöser, segne mich,
Und Herz Mariä Du, ich bitte Dich.
Dir, o Jesus, sei mein Herz geschenkt,
Und in das Deine immerdar versenkt.

Mögen, o heiliges und göttliches Sakrament! alle Menschen Dich erkennen, Dich anbeten, Dir danken stets und ohne End.

Ablaß von 100 Tagen, wenn man obiges Gebet reumüthig spricht. Papst Leo XII. am 13. Aug. 1828.

Die heilige Kommunion.

1. Vorbereitungsgebet.

Sei mir gegrüßt, mein Herr und Heiland, Jesus Christus im heiligsten Sakramente! Du rufest mich zu Dir, um mich ganz bei Dir zu haben, o ewige Liebe! Es genügte Dir nicht, mein Herz im Sakramente der Buße rein zu waschen durch Dein kostbares Blut; Du wolltest es nur darum

reinigen von aller Sünde, auf daß es von nun an Deine bleibende Wohnung werden könnte! O mein Jesus, lasse mich Dich recht erkennen und fühlen, was das Großes und Unschätzbares sei!

Du bists, der zu mir kommen will, mein Herr und mein Gott! Du selber mit Fleisch und Blut, mit Seele und Gottheit. Darum vereinige ich mich mit allen heil. Engeln, die hier im hl. Sakramente Dich umgeben, und bete Dich an mit unerschütterlichem Glauben, als ob ich Dich schaute, wie ich einst Dich schauen werde, wenn Du wiederkommest, zu richten die Lebendigen und die Todten und uns hinzuführen in die Herrlichkeit bei Deinem und unsern Vater!

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du meine ganze Hoffnung! Hier bist Du unter uns; was sollen wir fürchten? Du bists, der Du wirkest wie der Vater, gleich allmächtig; was kann ich hoffen, das Du nicht zu geben vermöchtest? Du bists, dessen Wort nicht sich ändert und ewig bleibt; was gibt es, das Du verheißen, und das Du mit Dir mir nicht geben wolltest? Du bists, der Du Keinen von Dir stossest, wenn er zu Dir kömmt; solltest Du nur mich leer ausgehen lassen? Du bist's, dessen Erbarmen für uns ohne Maß und Ende ist; was soll ich noch fürchten die Zahl und Größe meiner Sünden? Darum hoffe ich von Dir, o Jesus im heiligsten Sakramente, daß Du Alles mir verzeihen wollest, was ich je gefehlt habe, daß

Du mir die Gnade der Beharrlichkeit und das ewige Leben schenken werdest.

O höchstes Geheimniß der Liebe, die, um uns Alles und sich selbst zu geben, im hl. Sakramente sich erschließt! Wer sollte Dich nicht wieder lieben? Aber sieh, da ist ein Herz, das Dich viel zu wenig liebt, das Dich aber lieben möchte ohne Aufhören und ohne Maß! Herr, hilf mir Dich lieben! Maria, du Mutter der schönen Liebe, ihr heil. Engel des Himmels alle, ihr Heiligen Gottes, ihr Frommen der Erde, alle Geschöpfe der ganzen Welt, helft mir lieben den Herrn! Sieh, o Jesus, all diese Liebe bringe ich Dir mit meiner geringen Liebe dar; nimm sie auf und laß sie die meinige werden!

O wäre doch diese Liebe in mir durch die Sünde nicht so schwach geworden! Daß ich aufgehört, Dich, o Liebe, wieder zu lieben, und so durch meine Schuld Dich auch jetzt noch nicht recht lieben kann, wie Deine treuen Seelen, das, o Jesus, ist mein größter Schmerz; und das ist mein größtes Verlangen, von jetzt an nur Dich zu lieben, alles Andere aber nur so viel, als es mir dazu dienet, Dich mehr zu lieben und meine Liebe Dir zu zeigen. Ich hasse die Sünde und verachte und fliehe Alles, was mich hindert oder aufhält, Dich zu lieben. Mein Jesus, verzeihe mir!

Wenn Du auf mein Elend schaust, o Herr, wenn Du siehst, wie ich so träge bin und so wenig

bereit, Deinem Rufe zum Guten nachzukommen, solltest Du da nicht ganz von mir weichen und mich von Dir stossen, wenn ich mich Dir zu nahen wage mit einem Herzen, so sündhaft und undankbar? Ja, Herr, längst hätte ich das verdient. Aber da ich in dieser Zeit der Gnaden auch in mir dennoch wieder Deinen Ruf der Liebe höre, und da Du jetzt voll des Erbarmens nach jedem, auch dem größten Sünder, Deine durchbohrten Hände ausstreckest und Deine Seite ihm zur Zuflucht öffnest, siehe, so fasse ich auf's Neue Muth und eile zurück zu Dir und verspreche Dir, von nun an die Sünde zu fliehen und Deinem heiligen Willen zu folgen. Aber, mein Jesus, schwach bin ich; hilf mir! ziehe mich an Dich, halte mich fest an Dich durch Deine göttliche Gnade! Darum, o mein Herr und mein Gott, komme zu mir! Reinige mich, erleuchte mich, stärke mich, und lasse mich nimmer von Dir, jetzt und ewig! Amen.

O Maria, Mutter meines Jesus, erbitte mir von Deinem göttlichen Sohne jenes Verlangen der Liebe, das Du bis an Dein glorreiches Ende in Deinem unbefleckten Herzen getragen hast, und führe Du mich hin zu ihm, und lasse mich nicht mehr getrennt werden von ihm! Amen.

Auch du, heil. Schutzengel, gehe mit mir, und bringe mein wenig entzündetes Gebet mit dem deinigen dar unserm Herrn und Gott, den du bereits

schauest von Angesicht zu Angesicht und ohne Unterlaß anbetest in staunender Bewunderung und himmlischer Liebe!

2. Dankgebet[1]).

Jesus! mein Gott! Du bist in meinem Herzen! O Jesus, Sohn des lebendigen Gottes! O Jesus, Du ewige Weisheit und Schönheit und Liebe! O Jesus, du Wort des ewigen Vaters, Du, durch den Alles geschaffen worden, die Millionen herrlicher Engel, und die unermeßlichen Räume der Himmel, und Sonne und Mond und die unzählbaren Sterne, die Elemente der Erde und ihre tausend Gestalten, alle leblosen Geschöpfe und alle belebten, und der Mensch, Dein geliebtes Ebenbild! O Jesus, Du der Nämliche, der für uns geboren wurde, für uns gelebt und gelitten hat und gestorben ist und auferstanden, und dort zur Rechten des Vaters sitzet! O Jesus, mein einstiger Richter und meine ewige Seligkeit! Schaue mich an, mein Gott, der Du jetzt thronest in meiner Seele! Ich werfe mich nieder vor Dir, und bete Dich an, und umfange Dich in Liebe, und küsse diese fünf strahlenden Wunden! Ihr Geschöpfe des Himmels und der Erde, preiset mit mir euren Herrn, und neiget euch mit mir vor dem, der eure Herrlichkeit sein wird!

[1]) Unterhalte dich nach der heiligen Kommunion einige Minuten mit Jesus, ohne in einem Gebetbuche zu lesen; liebe ihn, trage ihm deine Anliegen vor.

Mein bist Du jetzt, o Jesus! Du hast Dich ganz mir gegeben, und darum bin ich reich im Ueberfluß. Hätte ich alles Gold und alle Perlen und Edelgesteine der Erde, was wäre das gegen Dich? Und hätte ich alle Herrlichkeit des Himmels, was wären sie gegen Dich? Hätte ich tausend Leben, und hätte ich alle Werke der Gerechten in Beten und Fasten und Almosen, hätte ich das Blut aller heiligen Martyrer und die Verdienste aller Heiligen des Himmels, was wäre das Alles gegen Dich? Ohne Dich wäre es zu Nichts mir nütze, und gäbe ich Alles auf einmal hin, der göttlichen Gerechtigkeit genug zu thun: ohne Dich könnte ich für das Alles auch nicht von Einer Sünde befreit werden. Du allein bist mein Reichthum und mein Alles; durch Deine Verdienste darf ich sicher Verzeihung und das ewige Leben hoffen, wenn auch meine Sünden noch tausendmal mehr und größer gewesen; ein Tropfen Deines heil. Blutes, das ich jetzt mit Dir in meinem Herzen habe, genügt weit, um die ganze Welt von allen Sünden zu befreien! Und mit Dir gehört ja auch alles Andere mein; denn Du bist der Herr von Allem! Mit Dir also kann ich Alles, als wäre es wirklich mein, dem himmlischen Vater geben zur Versöhnung und zur Genugthuung; und darum fürchte ich nicht mehr, von Gott verworfen zu werden, denn ein überreiches Lösegeld bist Du, o mein Herr und mein Gott! Und da ich jetzt Dich selber habe, so hoffe

ich durch Dich Alles zu erhalten, was Du an mir finden möchtest: ein reines Herz, lebendigen Glauben und kindliches Vertrauen und innige Liebe, die mich ganz Dir zu eigen macht.

Ja das, o Herr, ist jetzt mein einzig Verlangen, so Dich ohne Aufhören zu lieben, daß ich nimmermehr von Dir mich trennen könnte! Herr, gib mir diese Liebe! Du allein kannst sie geben! Tilge Alles, was in mir sie noch hindert! O mein Gott! Du versprichst uns jetzt Nachlaß aller Strafen in dieser und in der andern Welt, und ich hoffe von Deiner Barmherzigkeit diese Gnade zu erlangen, aber Herr, wenn Du sähest, daß ich undankbar vielleicht Dich so wenig lieben würde als zuvor, dann möchte ich lieber in Reue über meine Sünden bis an mein Ende den größten Schmerz und jegliches Leiden tragen, so lange Du willst, auf daß im Geiste der Buße meine Liebe erhalten und genährt werde und wachse bis zu jenem Grade, den Du an mir sehen willst. Herr Jesus, laß mich Dich lieben!

Aber wer bin ich, mein Gott, daß ich also zu Dir reden darf? Bin ich nicht jener Sünder, der so lange nichts von Deiner Liebe wissen wollte? Leider bin ich es, mein Jesus, und ich verdiente es, nimmer Dich lieben zu dürfen! Aber Dank sei Dir, o Gott, unendlicher Dank; denn dadurch, daß Du zu mir gekommen, hast Du Dich selbst mir wieder gegeben, und wozu anders, als daß ich Dich liebe und ganz und gar mich Dir in Liebe gebe für immer?

Nimm mich, o Jesus, hinein in Dein heiligstes Herz, und mit mir Alles, was ich bin und was ich habe! Nichts an mir soll fortan der Sünde dienen oder einem andern Herrn als Dir allein! Alle Kräfte meines Leibes in diesen meinen Gliedern, alle Kräfte meiner Seele, mein Gedächtniß und meinen Verstand und meinen Willen, will ich einzig zu deiner Ehre benützen und zu meinem und Anderer ewigem Heile! Herr, nimm mich mir und gib mich Dir!

Vater im Himmel! schaue ihn an in meiner Seele, diesen Deinen geliebten Sohn, an dem Du Dein Wohlgefallen hast! er ist mein! er hat sich mir geschenkt. Mit ihm komme ich zu Dir zurück, ich Dein undankbares Kind; um Deines Sohnes willen stosse mich nicht von Dir! Mit ihm überlasse ich mich getrost Dir ganz und gar; denn um seinetwillen wirst Du mich nicht in Deinem Zorn züchtigen! Mit ihm bitte ich Dich vertrauensvoll um jedes, auch das kostbarste und größte Gut für mich und Alle, für die ich zu bitten gedenke, für die Lebendigen und für die Gestorbenen; für meine Aeltern zumal und für Alle, die mir geistliche oder leibliche Wohlthäter sind; dann aber auch für Jene, die meiner Sorge anvertraut sind, oder die mir in der Liebe zu Dir, o Gott, verbunden sind und meinem Gebete sich empfohlen haben; endlich für alle armen Seelen im Fegfeuer, unter denen ich der ärmsten und am wenigsten von den Menschen

bedachten von Dir Trost und Befreiung um Jesu willen erbitte, und für alle armen Sünder, die in ihrer Verblendung auch jetzt ihr Heil nicht sehen, auf daß Du sie noch mehr erleuchten und ihre Herzen rühren mögest. Für diese alle bitte ich Dich, o Vater im Himmel, und hoffe fest, von Dir Alles zu erlangen. Denn wenn wir mit Deinem geliebten Sohne bitten, kannst Du uns Nichts versagen. Mit ihm also hoffe ich Dich immer zu lieben und treu zu bleiben bis ans Ende. Mit ihm ist mir die Stunde des Todes dereinst nichts Schreckliches mehr; denn ich werde hingelangen, wohin er uns voranging, zu Dir, o Vater, bei dem uns Alle ewige Herrlichkeit und Seligkeit erwartet in demselben Jesus Christus, Deinem Sohne, unsern Herrn! Amen. O Mutter meines Erlösers, selige Jungfrau Maria; auch jetzt wieder wende ich mich zu dir! Siehe! wie du einst neun Monate lang deinen geliebten Sohn im jungfräulichen Schooße getragen, wie du ihn fortan gepflegt und behütet hast mit innigster Ehrfurcht und zärtlichster Liebe: mit gleicher Liebe und gleicher Ehrfurcht möchte auch ich jetzt und immer den Herrn im Herzen tragen und mich nimmer von ihm trennen. O meine Mutter Maria, erbitte mir doch die Gnade, ihn wie du zu lieben, immer nur auf ihn zu schauen, als unser Vorbild und als unsern Helfer in jeglicher Noth, besonders aber in der Stunde der Versuchung. Laß nicht zu, daß ich ihn je wieder

durch eine Sünde beleidige, sondern flehe für mich, dein armes und schwaches Kind, ohne Unterlaß um Beharrlichkeit in allem Guten, auf daß der Herr gerne auch in meinem Herzen bleibe, bis ich endlich im Himmel ihn mit dir werde vollkommen schauen und lieben können! Amen.

Gebet zum heiligsten Herzen Jesu.

O mein liebreichster Jesus! wie weit geht doch Deine unaussprechliche Liebe! Du hast mir von Deinem Fleische und kostbaren Blute ein göttliches Mahl bereitet, um Dich mir ganz zu schenken! Wer hat Dich wohl zu solchen Beweisen der Liebe bewogen? Gewiß Niemand anderer als Dein liebebrennendes Herz. O anbetungswürdigstes Herz meines Jesus! Glut-Ofen der Liebe! nimm meine Seele in deine allerheiligste Herzenswunde auf, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne jenen Gott wieder zu lieben, der mir so wunderbare Zeichen seiner Liebe gegeben. Amen.

Ablaß von 100 Tagen, einmal des Tages, wenn man andächtig obiges Gebet spricht. Pius VII. am 9. Febr. 1818.

Gebet zu Jesus dem Gekreuzigten.

Siehe, o mein gütiger und geliebtester Jesus, in Deiner heiligsten Gegenwart zu Deinen Füßen hingeworfen, bitte ich Dich inbrünstig und flehentlich, daß Du die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, der Reue über meine Sünden und des festen Vorsatzes, dich nicht mehr zu

beleidigen, in mein Herz einprägen wolltest, indem ich mit aller Liebe und innigem Mitleiden deine fünf Wunden betrachte und mir vor Augen stelle, was von Dir, o mein Jesus, der heilige Prophet David gesagt hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie haben alle meine Gebeine gezählt.“ (Ps. 21, V. 17 u. 10.)

Wer nach reumüthiger Beicht und Kommunion das obige Gebet vor was immer für einem **Bilde des gekreuzigten Heilandes** reuig und andächtig verrichtet und für die Anliegen der Kirche nach der Meinung des hl. Vaters betet, kann nach Erlaß des Papstes Pius IX. vom 31. Juli 1858 einen **vollkommenen** Ablaß gewinnen.

Schlußgebet und Bitten.

O Vater, o Sohn, o heiliger Geist!

O allerheiligste Dreieinigkeit! O Jesus! O Maria!

Ihr gebenedeiten Engel; ihr Heiligen des Himmels, erlangt mir die Gnaden, welche ich durch das kostbarste Blut Jesu Christi begehre:

1. Immer den Willen Gottes zu thun.
2. Immer mit Gott vereinigt zu sein.
3. Nichts Anderes zu denken, als an Gott.
4. Gott allein zu lieben.
5. Alles wegen Gott zu thun.
6. Nur die Ehre Gottes zu suchen,
7. Mich nur wegen Gott zu heiligen.
8. Mein Nichts vollkommen zu erkennen
9. Immer mehr den Willen meines Gottes zu erkennen.
10. . . . . (Hier kann man eine besondere, beliebige Bitte einschalten.)

Heiligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria, bringe dem ewigen Vater das kostbarste Blut Jesu Christi dar für meine Seele, für die armen Seelen im Fegfeuer, für die Bedürfnisse der heiligen Kirche, für die Bekehrung der Sünder und für die ganze Welt.

Hierauf bete man 3 Ehre sei ꝛc. zu Ehren des kostbarsten Blutes Jesu Christi, ein Ave Maria zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria, und ein „Herr, gib ihnen die ewige Ruhe ꝛc.“ für die armen Seelen im Fegfeuer.

Ablaß von 300 Tagen, einmal des Tages, wer andächtig und reuig obige Gebete und Bitten spricht; wer sie einen Monat lang täglich spricht, vollkommenen Ablaß an einem der drei letzten Tage des Monats, an welchem er nach reuiger Beicht und würdiger Kommunion eine Kirche oder öffentliche Kapelle besucht und nach der Meinung des hl. Vaters betet.

Zum Schlusse kann man sprechen:

℣. Wir bitten dich, o Herr! komme zu Hilfe deinen Dienern.

℟. Welche du durch dein kostbares Blut erlöst hast.

Laßt uns beten:

Wir opfern dir auf, Gott ewiger Vater! das kostbare Blut Jesu Christi deines Sohnes, welches er mit so großer Liebe und so großen Schmerzen aus seinen heiligen fünf Wunden für uns vergossen hat: und bitten deine göttliche Majestät durch die Verdienste und die Kraft desselben uns deinen heiligen Segen zu ertheilen, damit wir dadurch gegen unsere Feinde beschützt und sicher von allen Uebeln befreit werden mögen, indem wir sprechen: Der Segen des allmächtigen Gottes,

des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes komme über uns und verbleibe bei uns allezeit. Amen.

Gebete bei dem Besuche der drei Kirchen.

Besuchung der ersten Kirche.

Während man zur ersten Kirche geht, kann man den Rosenkranz mit den freudenreichen Geheimnissen beten, oder den 50. und 129. Psalm (s. S. 105 und 107) betrachten.

In der Kirche angekommen, geht man zum Altare, wo das Allerheiligste aufbewahrt ist und betet knieend:

Laßt uns tief gebeugt verehren
Ein so großes Sakrament:
Weichen muß der neuen Sonne
Nun des alten Bundes Schatten:
Und der Glaube muß ergänzen,
Was der Sinn uns nicht bewährt.

Dem Erzeuger, dem Erzeugten
Sei der Ruhm und sei die Ehre:
Lob und Preis und aller Segen
Seien ihnen gleichermassen:
Und Dem, der von beiden ausgeht,
Sei die gleiche Herrlichkeit. Amen.

℣. Brod vom Himmel hast du ihnen gegeben.
℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Laßt uns beten.

O Gott, der du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast: gewähre uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir

die Frucht der Erlösung unabläßig in uns empfinden. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Papst Pius VII. verlieh am 25. August 1818 einen Ablaß von hundert Tagen, einmal des Tages zu gewinnen, allen Gläubigen, welche die vorstehenden Strophen „Laßt uns tief" u. s. w. sammt Versikel und Oration andächtig und mit reumüthigem Herzen beten. Wer dies alle Monate wenigstens zehnmal betet, erhält einen vollkommenen Ablaß am Gründonnerstag, am Frohnleichnamsfest oder an einem Tage innerhalb der Oktave desselben, und an einem andern beliebigen Tage, wenn er an diesen Tagen nach würdiger Beicht und Kommunion eine Kirche besucht und nach der Meinung des Papstes betet.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,

} Bitt (bittet) für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heilige Fabianus und Sebastianus,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Kosmas und Damianus,
Heilige Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Silvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,

Bitt (bittet) für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heilige Gottes,

} Bitt (bittet) für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von dem plötzlichen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von der Geißel des Erdbebens,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,

} Erlöse uns, o Herr!

Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heil. Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den Königen und christlichen Fürsten Friede und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit schenken wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß Du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Verwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß Du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns!
Du Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser u. s. w.

V. Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Psalm 69.

Mein Gott, laß mir Hilfe angedeihen: Herr säume nicht, mir beizustehen.
Laß sie schamroth und zu Schanden werden: die meiner Seele nachstellen.
Beschämt sollen zurück weichen: die mir Böses wünschen, und im Unglück meiner spotten.
Aber frohlocken und in Dir sich erfreuen sollen Alle, die Dich suchen: und die nach Deinem Heile verlangen, mögen immer sagen: Hochgelobt sei der Herr'
Ich aber bin elend und arm: o Gott, hilf mir!
Sei du mein Helfer und Erretter: Herr, säume nicht, mir beizustehen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn: und dem heiligen Geist.
Wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit: und zu ewigen Zeiten. Amen.
℣. Komm zu Hilfe Deinen Dienern;
℟. Die auf Dich hoffen, o Gott!
℣. Sei uns ein starker Thurm,
℟. Zum Schutze gegen den Feind.
℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns;
℟. Und der Sohn der Bosheit wage nicht, uns zu schaden.
℣. Herr, verfahre mit uns nicht nach unsern Sünden;
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
℣. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.!
℟. Der Herr erhalte und segne ihn auf Erde, und gebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
℣. Lasset uns beten für unsre Wohlthäter!
℟. O Herr, verleihe Allen, die uns Gutes thun, um Deines Namens willen das ewige Leben!
℣. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen!
℟. O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!
℣. Laß sie ruhen im Frieden!
℟. Amen.
℣. Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder!
℟. Komm zu Hilfe, o mein Gott, Deinen Dienern, die auf Dich hoffen!
℣. Sende ihnen Hilfe von Deinem Heiligthume!
℟. Und schütze sie von Sion her!
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu Dir gelangen!
℣. Der Herr sei mit euch!
℟. Und mit Deinem Geiste!

Laßt uns beten.

O Gott, dem es eigen ist, allezeit sich zu erbarmen und zu verschonen: nimm auf unser Flehen, damit wir und alle Deine Diener, die in den Banden der Sünde gefesselt liegen, durch Deine liebevolle Erbarmung gnädig mögen befreiet werden.

Erhöre, wir bitten Dich, o Herr, die Bitten der Demüthigen, und schone derer, die ihre Sünden vor Dir bekennen: damit wir durch Deine Güte mit ihrer Nachlassung auch Deinen Frieden erhalten.

Erzeige uns gnädig, o Herr, Deine unaussprechliche Erbarmung: damit Du uns von allen Sünden erledigest, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, befreiest.

O Herr, der Du durch die Sünde beleidiget, durch Buße versöhnet wirst: schaue gnädig auf das Gebet Deines demüthig flehenden Volkes, und wende ab die Geißeln Deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners, unsers obersten Hirten N., und lenke ihn nach Deiner Güte auf dem Pfade des ewigen Heiles: auf daß er mit Deiner Gnade trachte nach dem, was Dir gefällt, und mit aller Kraft es vollbringe.

O Gott, von dem alles heilige Verlangen, alle guten Rathschlüsse und gerechten Werke entsprin-

gen: gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann: auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und unsre Zeiten, von der Furcht vor den Feinden befreit, unter Deinem Schutze friedlich sein mögen.

Entzünde, o Herr, mit dem Feuer des heiligen Geistes unsere Nieren und unsere Herzen: auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen, und mit reinem Herzen Dir gefallen.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Nachlassung all' ihrer Sünden: auf daß sie durch fromme Fürbitten jene Verzeihung erlangen, nach der sie allezeit sich gesehnet haben.

Komme, o Herr, wir bitten Dich, unsern Handlungen mit der Gnade Deines Geistes zuvor, und begleite sie mit Deiner Hilfe: auf daß alle unsere Worte und Werke stets von Dir beginnen, und durch Dich vollendet werden mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du herrschest über Lebendige und Todte, erbarme Dich Aller, von denen Du voraus erkennest, daß sie dein sein werden durch Glauben und durch Werke: in Demuth flehen wir dich an, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben zu bitten, sie mögen noch am Leben oder bereits in die Ewigkeit eingegangen sein, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen von Deiner unendlichen Güte Verzeihung ihrer

Sünden erlangen mögen. Durch Jesus Christus, Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Der Herr sei mit euch!

℟. Und mit Deinem Geiste!

℣. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Herr!

℟. Amen.

℣. Und die Seelen der Gläubigen mögen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!

℟. Amen.

Hierauf bete man 7 Vater unser und Ave Maria mit dem apostolischen Glaubensbekenntnisse. Dann folgen die Gebete:

Gebet zu Maria der Königin des Friedens.

Sei gegrüßt, erlauchte Königin des Friedens, heiligste Mutter Gottes! Durch das hochheiligste Herz Jesu, Deines Sohnes, des Fürsten des Friedens, bitten wir Dich, bewirke, daß sein Zorn sich besänftige, und daß er in Frieden über uns herrsche. — Gedenke, o mildreichste Jungfrau Maria, daß es noch niemals erhört worden, daß Du Jemanden verlassen hättest, der um Deine Fürbitte Dich anflehte. Von diesem Vertrauen beseelt, komme ich zu Dir. Verschmähe meine Worte nicht, o Mutter des ewigen Wortes, sondern höre und erhöre mich huldreich, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Wer dieses Gebet reumüthig spricht, erhält einen Ablaß von 300 Tagen; wer es einen Monat lang täglich verrichtet, einen vollkommenen Ablaß an einem beliebigen Tage dieses Monats, wenn er

nach würdiger Beicht und Communion eine Kirche oder öffentliche Kapelle besucht, und nach der Meinung des Papstes betet. Pius IX. am 23. Sept. 1846.

Anrufung der Heiligen,

auf deren Namen die Kirche oder die Altäre in derselben geweiht sind.

Schirme, o Herr, dein Volk und wahre selbes, das auf Deiner Apostel Petrus und Paulus und aller Apostel Fürsprache vertraut, allezeit in heiliger Obhut. Deine Heiligen, o Herr! insgesammt, namentlich aber diejenigen, deren Ueberbleibsel in dieser Kirche ruhen, oder welche hier besonders verehrt werden, mögen überall uns helfen, auf daß, weil wir ihre Verdienste ehren, wir auch ihren Schutz erfahren. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Eintracht der christlichen Fürsten.

Gott, Du Geber des Friedens und Du Hersteller der Eintracht und Liebe: verleihe Deinen Dienern ein wahres Zusammenwirken mit Deinem heiligen Willen; damit wir von allen Gefahren, welche uns bedrohen, durch Deine Hilfe befreit werden.

Gebet um Ausreutung der Ketzereien.

Laß gnädig zu Dir dringen, o Herr! die Bitten Deiner Kirche, auf daß sie, nach Ueberwindung aller Widerwärtigkeiten und Irrthümer, in gesicherter Freiheit Dir diene.

Gebet um Erhöhung der heiligen Kirche.

Allmächtiger Gott, Herr, himmlischer Vater, der Du durch Jesus, Deinen Sohn, die Herrlichkeit Deines Namens allen Völkern der Erde kund gethan, und Deine heilige katholische Kirche auf einen unerschütterlichen Felsen gegründet hast! sieh mit gnädigem Erbarmen auf Deine Gemeinde, welche Dir von Anfang an zugehört! Befestige Deine heilige Kirche in allen Stürmen, verherrliche sie durch Gnade und Heiligkeit bei allen Verfolgungen; tröste und erfreue sie in ihrem Kampfe für die Ehre Deines Namens, und stärke sie, daß sie im Bekenntnisse Deines heiligen Namens standhaft ausharre! Leite, schütze und verherrliche Deine heilige katholische Kirche, damit alle Völker der Erde erkennen, daß sie sei die geheiligte Braut Deines Sohnes, die er sich durch sein kostbares Blut erkauft hat! Erhöhe und verbreite Deine Kirche über die ganze Erde, damit alle Dich, o Vater! und den du gesendet hast, Jesus, Deinen Sohn, mit dem heiligen Geiste, in lebendigem Glauben erkennen, mit Zuversicht auf Dich hoffen, und mit vollkommener Liebe auf dem Wege Deiner Gebote wandeln!

Laß uns, o Gott! erkennen die große Gnade, daß wir Glieder dieser heiligen katholischen Kirche sind, und gib uns Kraft, daß wir durch standhaftes Bekenntniß unsers Glaubens, durch Vermeidung

aller Sünden, durch wahre Frömmigkeit würdig werden, Kinder Deiner heiligen Kirche zu sein! Laß uns endlich, gleichwie wir jetzt zur streitenden Kirche gehören, so auch einst zur triumphirenden im Himmel gelangen: durch Jesus, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland! Amen.

Vor dem Weggehen sprich:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!

Pius VI. verlieh am 24. Mai 1776 einen Ablaß von 100 Tagen einmal des Tages allen Gläubigen, welche mit reumüthigem Herzen zum Preise des allerheiligsten Sakramentes das kurze Gebet: „Lob, Preis ꝛc." sprechen; an allen Donnerstagen, wie auch in der Oktave des Frohnleichnamsfestes Allen, welche es dreimal des Tages beten, einen Ablaß von 300 Tagen; endlich denjenigen, welche es im Verlaufe eines Monats täglich gebetet haben, einen vollkommenen Ablaß, wenn sie an einem beliebigen Tage nach verrichteter Beicht und Kommunion für die heilige Kirche beten. Diese Ablässe hat Pius VII. am 30. Juni 1818 bestätiget, indem er zugleich den theilweisen Ablaß von 100 Tagen auch auf diejenigen ausdehnte, welche das obige kurze Lobgebet mit reuigem und andächtigem Herzen sprechen, wann bei der Aussetzung des Allerheiligsten das Stundenzeichen, oder das Zeichen der Ertheilung des hl. Segens mit demselben gegeben, oder endlich — nach einem Gnadenbriefe desselben Pius VII. vom 7. Dezember 1819 — wann nach der Wandlung in der Messe die hochheiligen Gestalten erhoben werden.

Besuchung der zweiten Kirche.

Während man zur zweiten Kirche geht, kann man den Rosenkranz mit den schmerzenreichen Geheimnissen beten; oder auch den sogenannten englischen Rosenkranz.

In der Kirche betet man knieend vor dem Altare, wo das Allerheiligste aufbewahrt ist:

Laßt uns tief gebeugt ꝛc. (s. S. 130.)

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,

Bitt für uns!

Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,

Bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Gegrüßt seiest du u. s. w.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin; verschmähe nicht unser

Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren. O Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Laßt uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr! ergieße Deine Gnade in unsere Herzen; auf daß wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Auferstehung geführet werden. Durch denselben Christus unsern Herrn. ℟ Amen.

℣. Bitt für uns, o allerseligster Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi

Laßt uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr! laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden; damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Ablaß von 300 Tagen, wenn man diese Litanei andächtig und reumüthig betet. Pius VII. am 30. Septbr. 1817.

Alsdann bete man 7 Vater unser u. s. w. sammt den Gebeten wie oben S. 139.; statt des letzten aber spreche man das folgende.

Gebet um Beförderung des wahren Glaubens.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, Du wahres Licht der Welt, der Du Deine heilige Kirche als Säule und Grundfeste der Wahrheit gegründet, und sie jederzeit rein von allem Irrthume erhalten hast; erleuchte alle Völker der Erde, daß sie die volle Wahrheit Deiner Lehre erkennen, und im Bekenntnisse des einen wahren Glaubens Deinen Namen verherrlichen; erbarme Dich aller Seelen, welche durch die Arglist des Feindes betrogen sind, und verleihe ihnen die Gnade, daß sie ihren Irrthum erkennen, und sich durch keine zeitlichen Rücksichten abhalten lassen, selben abzulegen, sondern alle Spaltungen aufheben und zur Einheit Deiner Wahrheit zurückkehren, so daß Alle Einen Hirten erkennen, und Eine Heerde sein möge!

Guter Hirt, der Du Dein Leben für Deine Schafe hingegeben hast, und nicht willst, daß eines verloren gehe! beschütze Deine Heerde, daß sie durch keinen Betrug geblendet, und nicht hintergangen werde durch die Fallstricke Jener, welche in Schafskleidern kommen, von Innen aber reißende Wölfe sind O Herr, der Du gesprochen hast: „Ich bin bei euch bis an das Ende der Welt", o bleib' bei uns, und die Welt wird erkennen, daß Deine heilige katholische Kirche auf einen Felsen gebaut ist, und daß die Pforten der Hölle wider sie nichts vermögen. Erhalte die Deinen in der Wahrheit,

und führe alle Verirrten in den Schooß Deiner Kirche zurück, daß alle Menschen in dem Lichte Deiner Wahrheit wandeln, hier auf Erde durch wahre Nächstenliebe vereinigt, und dort im Himmel zum ewigen Lobe Deines Namens versammelt werden.

Schlußgebet.

Wir bitten Dich, o Herr, du wollest in Deiner unendlichen Güte die Banden unserer Sünden lösen und durch die Fürbitte der seligsten, immer jungfräulichen Gottesgebärerin Maria, wie auch der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, uns, deine Diener, und unsere Orte und Wohnungen in aller Heiligkeit bewahren; alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannten von den Lastern reinigen und mit Tugenden schmücken, uns Heil und Frieden gewähren, unsere sichtbaren und unsichtbaren Feinde ferne halten, die Begierden des Fleisches bändigen, die Gesundheit der Luft bewahren, unseren Freunden und Feinden die Liebe verleihen, Deine Stadt beschützen, unseren obersten Hirten, den Papst Pius, erhalten, alle geistlichen Vorsteher, alle Fürsten und das ganze christliche Volk vor allem Unglücke behüten. Dein Segen sei allezeit über uns, und allen abgeschiedenen Gläubigen verleihe die ewige Ruhe. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Ablaß von 40 Tagen, so oft man dieses Gebet andächtig verrichtet; Ablaß von 100 Jahren und 100 Quadragenen, wenn man es alle Samstage im Monate betet. Leo XII. am 9. Juli 1828.

Vor dem Weggehen:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament.

Die Ablässe siehe auf Seite 142.

Besuchung der dritten Kirche.

Während des Hingehens kann man den Rosenkranz mit den glorreichen Geheimnissen beten oder auch den sogenannten Dreißiger.

In der Kirche, vor dem Altare, wo das Allerheiligste aufbewahrt ist, betet man knieend:

Laßt uns tiefgebeugt ꝛc. (s. S. 130.)

Litanei vom heiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesus, höre uns!
Jesus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, du Abglanz des Vaters,
Jesus, du Schimmer des ewigen Lichtes,
Jesus, du König der Herrlichkeit,
Jesus, du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebenswürdiger Jesus,
Du wunderbarer Jesus,
Jesus, du starker Gott,
Jesus, du Vater der Zukunft,
Jesus, du Gesandter des großen Rathschlusses,

} Erbarme Dich unser!

Du mächtigster Jesus,
Du geduldigster Jesus,
Du gehorsamster Jesus,
Jesus, sanft und demüthig von Herzen,
Jesus, du Liebhaber der Keuschheit,
Du uns liebender Jesus,
Jesus, du Gott des Friedens,
Jesus, du Urheber des Lebens,
Jesus, du Vorbild der Tugenden,
Jesus, du Eiferer der Seelen,
Jesus, unser Gott,
Jesus, unsere Zuflucht,
Jesus, du Vater der Armen,
Jesus, du Schatz der Gläubigen,
Jesus, du guter Hirt,
Jesus, du wahres Licht,
Jesus, du ewige Weisheit,
Jesus, du unendliche Güte,
Jesus, unser Weg und unser Leben,
Jesus, du Freude der Engel,
Jesus, du König der Patriarchen,
Jesus, du Meister der Apostel,
Jesus, du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, du Stärke der Martyrer,
Jesus, du Licht der Bekenner,
Jesus, du Reinheit der Jungfrauen,
Jesus, du Krone aller Heiligen,
Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Jesus!
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des bösen Geistes,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Erlöse uns, o Jesus!

Vom ewigen Tode,
Von der Nichtachtung deiner Eingebungen,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Kindheit,
Durch dein göttliches Leben,
Durch deine Mühen,
Durch deine Todesangst und dein Leiden,
Durch dein Kreuz und deine Verlassenheit,
Durch deine Schmerzen,
Durch deinen Tod und deine Begräbniß,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freuden,
Durch deine Herrlichkeit,

Erlöse uns, o Jesus!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesus!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesus!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesus!

Jesus, höre uns!
Jesus, erhöre uns!

Laßt uns beten.

Herr Jesus Christus, der Du gesagt hast: Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan; wir bitten Dich, gib uns, die wir nach der Innigkeit Deiner göttlichen Liebe verlangen, daß wir von ganzem Herzen in Wort und Werk Dich lieben und von Deinem Lobe niemals lassen.

Schaffe in uns, o Herr! eine immerwährende Ehrfurcht vor deinem heiligen Namen und eine unablässige Liebe zu ihm, weil du nie deine Hand denen entziehst, welche du in standhafter Liebe zu dir festgegründet hast. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

In den meisten Bisthümern Ablaß von 300 Tagen, wenn man diese Litanei andächtig betet. Pius IX. am 21. August 1862.

Hernach betet man 7 Vater unser ꝛc. mit den Gebeten wie oben S. 139; statt des dritten und letzten aber betet man die folgenden.

Gebet um Einigkeit der christlichen Fürsten.

Gott heiliger Geist, Du Geist der Liebe und des Friedens! verleihe allen christlichen Fürsten, Deinen Dienern, vollkommene Eintracht und drücke tief in ihr Herz das Gebot der Liebe und der Einigkeit, damit sie in Frieden die Völker regieren, über welche Du sie gesetzt hast! Regiere alle Fürsten, daß sie die ihnen verliehene Gewalt zu Deiner göttlichen Ehre und zur Wohlfahrt ihrer Unterthanen gebrauchen, und sich auf keine Weise irre leiten lassen! Verleihe allen Rathgebern der Fürsten die Gaben des Rathes und der Gottesfurcht, und erfülle die Fürsten mit Weisheit und Stärke, daß sie jederzeit erkennen, was ihren Völkern zum Heile dient, und es auch mit Kraft vollbringen! Gieße aus über alle Regenten die Fülle Deiner

Gnade, daß sie seien die Väter der Völker, die Freude der Guten, die Zuflucht der Bedrängten, und der Schrecken der Lasterhaften!

Erleuchte auch alle Unterthanen, und erfülle sie mit Gottesfurcht, damit sie durch Frömmigkeit und treuen Gehorsam des Segens würdig werden, den Du, o Gott! durch die Fürsten über die Völker ausgießest!

Regiere alle Fürsten der Erde und alle Völker, daß sie durch treue Beobachtung Deiner Gebote und durch Vermeidung alles Bösen zu Deiner Ehre hier auf Erde leben, und dort im himmlischen Jerusalem um den Thron Deiner göttlichen Majestät versammelt werden, wo Deine Auserwählten im ewigen Frieden und unaufhörlicher Freude Dich loben und preisen, durch Jesus, unsern Herrn und Heiland! Amen.

Gebet für die Wohlfahrt der katholischen Kirche und aller Menschen.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! Stifter unserer heiligen katholischen Kirche, und unsichtbares Oberhaupt derselben! nimm dieselbe auch in Deinen besondern Schutz, und laß sie von ihren arglistigen Feinden nicht gedrückt, oder gar unterdrückt werden! Demüthige Alle, die sich aus Hochmuth, oder andern bösen und feindseligen Absichten ihrer Ausbreitung widersetzen, und den Eingang Deiner sehr heilsamen Lehren bei den Menschen

verhindern wollen! Verbreite Deine Kirche stets mehr auch unter die Heiden!

Gib derselben auch immer recht würdige geistliche Oberhirten, und leite sie durch Deinen göttlichen Beistand, daß sie die Religionswahrheiten jederzeit rein und unverfälscht lehren, und sich den Irrthümern und Eingriffen in die Religion mit Muth und Standhaftigkeit widersetzen, damit Deine heilige Kirche nach Deiner Verheißung auf dem Felsen fest und unerschütterlich ruhe, und auch die ganze Höllenmacht nichts gegen sie vermöge!

Gib ferner Deiner Kirche immer würdige fromme Priester, und eifrige Seelsorger, die aus Liebe zu Dir für die wahre, ewige Wohlfahrt ihrer Pflegempfohlenen durch reine Lehre sowohl, als durch ihr eigenes gutes Beispiel und einen frommen auferbaulichen Lebenswandel gewissenhaft sorgen, und sie auf dem Weg der Tugend und Gottseligkeit führen!

Gib auch durch Deinen heiligen Geist den Regenten der Erde Weisheit und Demuth, Gerechtigkeit und Friedensliebe! Laß sie die Freude der Guten, die Zuflucht der Bedrängten, die Bestrafer der Lasterhaften werden!

Sei endlich der erbarmende und schützende Vater aller Eltern und Kinder, aller Herrschaften und Dienstboten! Erfreue und tröste alle Betrübten! Offenbare Dich als den Gott der Wittwen, als den Vater der Waisen, als den Zurechtweiser

aller Irrenden, als den Lehrer der Unwissenden, als den Helfer aller Hilflosen! Verlaß den Armen nicht, daß sein Vertrauen auf Dich nicht wanke! Gib den Hungrigen Brod, und Erquicknng den Schmachtenden! Dich erkenne die leitbare Jugend; Dich preise das männliche Alter; an Dich halte sich der Betagte! Erquicke alle Kranken, gib den Sterbenden Reue und Zerknirschung, daß sie des bessern und ewigen Lebens sich freuen mögen, wessen Du auch uns Alle würdig machen wollest! Amen.

Lobgebet zum Schluße.

Gott sei gebenedeit.

Gebenedeit sei sein heiliger Name.

Gebenedeit sei Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch.

Gebenedeit sei der Name Jesus.

Gebenedeit sei Jesus im allerheiligsten Sakrament des Altars.

Gebenedeit sei die große und heiligste Mutter Gottes Maria.

Gebenedeit sei ihre heilige und unbefleckte Empfängniß.

Gebenedeit sei der Name Maria, der Jungfrau und Mutter.

Gebenedeit sei Gott in seinen Engeln und in seinen Heiligen. Amen.

Dieses Lobgebet spreche man aus schuldiger Liebe zu Gott, zur Ehre seines anbetungswürdigsten Namens und zum Ersatze für

die schweren Beleidigungen, welche Ihm durch Flüche und Lästerungen zugefügt werden. Wer es andächtig und reumüthig spricht, hat jedesmal einen Ablaß von einem Jahr. Wer es während eines Monats täglich einmal betet, hat einmal einen vollkommenen Ablaß an einem Tage dieses Monats, an welchem er nach würdiger Beicht und Kommunion eine Kirche oder öffentliche Kapelle besucht und nach der Meinung des Papstes betet.

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament.

Betstunde vor dem Allerheiligsten.

Es ist gewiß billig, daß du während dieser heiligen Zeit dir eine Stunde heraussuchest, namentlich an deinem Communiontage, oder an einem Sonn- oder Feiertage, welche du der Anbetung Jesu Christi im hochheiligsten Altarssakramente, der Erweckung heiliger Tugendakte, Anmuthungen und Vorsätze, dem Gebete und der Fürbitte widmest.

Hier erhältst du eine Anleitung zu dieser Andachtsübung.

Vorbereitungsgebet.

(Vom heiligen Alphons Maria v. Liguori.)

Mein Herr Jesus Christus! Der Du aus Liebe zu den Menschen Tag und Nacht voll Güte und Liebe im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist und Alle, die Dich besuchen, erwartest, rufest und liebevoll empfängst; ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist; ich bete Dich an aus dem Abgrunde meines Nichts, und danke Dir für so viele mir erwiesenen Gnaden, besonders aber dafür, daß Du Dich selbst mir in diesem Sakramente gegeben, daß Du mir Deine heilige Mutter als eine Fürsprecherin geschenket, und daß Du mich gerufen hast, Dich in dieser Kirche zu besuchen. So grüße ich denn heute

Dein liebevolles Herz, und zwar erstens um Dir Dank zu sagen für die große Gnade, Dich hier besuchen zu dürfen; zweitens, um alle Unbilden, die Dir von Deinen Feinden in diesem Sakramente zugefügt werden, wieder gut zu machen; und drittens, um Dich, durch diesen Besuch zugleich an allen den Orten anzubeten, wo Du im allerheiligsten Sakramente wenig verehrt, ja ganz verlassen bist. O mein Jesus! ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich bereue, Deine unendliche Güte so oft beleidigt zu haben. Mit dem Beistande Deiner Gnade nehme ich mir vor, Dich in der Folge nicht mehr zu beleidigen; ich übergebe mich jetzt, ungeachtet meines Elendes Dir ganz und entsage meinem Eigenwillen, meinen Neigungen, meinen Wünschen, Allem, was mein ist. Mache von jetzt an mit mir und mit Allem, was mir gehört, was immer Dir gefällt! Ich suche Nichts, als Deine heilige Liebe, die endliche Beharrlichkeit und die vollkommene Erfüllung Deines Willens. Ich empfehle Dir die Seelen im Fegfeuer, und vorzüglich jene, die auf Erden eine besondere Andacht zum allerheiligsten Sakramente und zur allerseligsten Jungfrau Maria hatten; ich empfehle Dir auch alle armen Sünder; und ich vereinige, süßer Heiland, alle meine Neigungen mit den Neigungen Deines liebevollen Herzens, und so vereinigt opfere ich sie Deinem ewigen Vater auf und bitte ihn in Deinem Namen, daß er aus Liebe zu Dir meine Bitten annehmen und erhören wolle! Amen.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube fest, weil Gott, die untrügliche Wahrheit, es so der heiligen katholischen Kirche geoffenbart hat, und durch sie auch uns offenbart, daß ein einziger Gott ist in drei göttlichen gleichen und unterschiedenen Personen, welche Vater, Sohn und heiliger Geist heißen; daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, indem er durch die Wirkung des heiligen Geistes in dem Schooße der allerreinsten Jungfrau Maria Fleisch und eine menschliche Seele annahm; daß er für uns am Kreuze gestorben, wieder auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist, von dannen er kommen wird am Ende der Welt zu richten die Lebendigen und die Todten, um den Guten für immer den Himmel zu verleihen, die die Bösen aber für immer in die Hölle zu verstoßen, ich glaube ferner aus demselben Beweggrunde alles Dasjenige, was dieselbe heil. Kirche glaubt und lehrt.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott, weil Du allmächtig und unendlich gütig und barmherzig bist, hoffe ich, daß Du mir durch die Verdienste des Leidens und Sterbens Jesu Christi, unseres Heilandes, das ewige Leben geben wirst, welches Du, der Wahrhafteste und Treueste, Allen versprochen hast, welche ihren Glauben durch ihre Werke beweisen werden, wie ich es mit Deinem heiligen Beistande zu thun mir vornehme.

Uebung der Liebe.

Mein Gott, weil Du das höchste und vollkommenste Gut bist, so liebe ich Dich von ganzem Herzen und über Alles, und bin bereit, eher alles Andere zu verlieren, als Dich zu beleidigen; und weil ich Dich liebe, so liebe ich auch den Nächsten und will ihn lieben, wie mich selbst.

Papst Benedict XIV. verlieh am 28. Januar 1756 allen Gläubigen, welche die drei göttlichen Tugenden mit dem Herzen erwecken und andächtig sprechen, jedesmal einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen; denen aber, welche täglich sie wie oben erwecken und sprechen, einmal im Monate einen vollkommenen Ablaß an jenem Tage, an welchem sie nach reumüthiger Beicht und würdiger Kommunion nach der Meinung des Papstes für die Wohlfahrt der Kirche, um Eintracht der christlichen Fürsten und Ausreutung der Ketzereien beten; ebenso einen vollkommenen Ablaß in der Todesstunde.

Hierauf betet man den sogenannten englischen Rosenkranz, oder den sogen. Dreißiger oder auch den gewöhnlichen marianischen Rosenkranz, bei welchem man dann bei jedem Vater unser 2c. ein Ehre sei 2c. und den Lobspruch anfügt:

Hochgelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Von nun an bis in Ewigkeit.

Litanei vom heiligsten Altarssakramente.

Nach Vorschrift des hl. Stuhles ist diese Litanei wohl zum eigenen Gebrauche eines Jeden erlaubt, aber nicht zu öffentlicher Andachtsübung in der Kirche oder bei priesterlichen Handlungen gestattet.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du Brod der Engel,
Du lebendiges Brod, welches du vom Himmel gekommen bist,
Du Brod, welches alle Süßigkeit in Sich begreift,
Du Brod, welches Du für das Leben der Welt gegeben bist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,
Du Frucht des Baumes des Lebens
Du Brunnen der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Freude der gottseligen Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Heil der Kranken,
Erbarme Dich unser!
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn, erbarme Dich unser!
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Vom unwürdigen Genusse Deines heiligen Fleisches und Blutes! Erlöse uns, o Herr!
Von der Begierlichkeit des Fleisches, erlöse uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
Durch Dein Verlangen, mit welchem Du Dich nach der Einsetzung dieses Sakramentes gesehnet hast,
Durch die tiefe Demuth, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher Du dieses allerheiligste Sakrament eingesetzt hast,
Durch Dein heiliges Fleisch und Blut, welches Du in diesem allerheiligsten Sakramente hinterlassen hast,

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen das allerheiligste Sakrament mehren und erhalten wollest,
Daß Du uns von dem Tode der Sünden zu dem ewigen Leben auferwecken wollest,
Daß Du uns in Deiner Gnade bestätigen und erhalten wollest,
Daß Du uns vor aller Nachstellung des bösen Feindes beschützen wollest,
Daß Du unser Gemüth mit der Gnade Deiner Heimsuchung erleuchten und regieren wollest,
Daß wir uns allezeit in Dir erfreuen mögen,
Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,
Daß Du mit dem Bande der ewigen Liebe uns vereinigen wollest,
Daß Du in der Stunde unsers Absterbens mit dieser himmlischen Wegzehrung uns stärken und versehen wollest,
Daß Du uns zum Abendmahle des ewigen Lebens führen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Du Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Laßt uns beten.

O Gott! der Du uns rc. (wie S. 130.)

Anbetung und Abbitte.

Pius VII. verlieh am 26. Aug. 1814 einen Ablaß von 300 Tagen Allen, welche die nachfolgende Andachtsübung verrichten.

1. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus in dem allerheiligsten Sakramente; ich erkenne Dich an als wahren Gott und wahren Menschen, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die Kälte so vieler und vieler Christen gut zu machen, die in Deinen Tempeln und manchmal sogar an den heiligen Tabernakeln vorübergehen, in welchen Du mit liebevoller Ungeduld deinen Gläubigen Dich mitzutheilen, zu jeder Stunde zu verweilen Dich würdigest, und nicht einmal Dich begrüßen, und durch diese Gleichgiltigkeit zeigen, daß ihnen wie den Juden in der Wüste dieses himmlische Manna zum Eckel geworden ist. Und zum Ersatze für eine so empörende Lauigkeit

opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deines linken Fußes vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater.

2. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, ich erkenne Dich als gegenwärtig an in dem allerheiligsten Sakramente, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die Undankbarkeit so vieler Christen gut zu machen, welche Dich ohne Begleitung lassen, wenn sie Dich zu armen Kranken tragen sehen, und kaum sich würdigen, ein Zeichen der äußerlichen Anbetung von sich zu geben. Und zum Ersatze für einen solchen Kaltsinn opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deines rechten Fußes vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater.

3. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus! wahres Brod des ewigen Lebens, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die vielen Wunden gut zu machen, die Deinem Herzen

täglich geschlagen werden durch die Verunehrung der Kirchen, in welchen Du unter den sakramentalischen Gestalten zu weilen Dich würdigest, um von den Gläubigen verehrt und geliebt zu werden. Und zum Ersatze für diese Verunehrungen opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deiner linken Hand vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, wiederhole ich tausend und tausend Mal:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater.

4. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, lebendiges Brod, vom Himmel herabgekommen, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die vielen Unehrerbietigkeiten gut zu machen, welche von Deinen Gläubigen täglich begangen werden, wenn sie der heiligen Messe beiwohnen, in welcher Du durch ein Uebermaß von Liebe unblutiger Weise dasselbe Opfer erneuerst, welches Du am Kalvarienberge für unser Heil vollbracht hast. Und zum Ersatze für eine solche Undankbarkeit opfere ich Dir das kostbarste Blut auf, das Du aus der Wunde Deiner rechten Hand vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, vereinige ich meine Stimme mit den Stimmen der Engel, die Dich in tiefer Andacht umringen, und spreche mit ihnen:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater.

5. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, wahres Sühnopfer für unsere Sünden, und opfere Dir diese Huldigung auf zum Ersatze für die gottesräuberischen Mißhandlungen, welche Dir von so vielen Christen widerfahren, die sich erkühnen, sich Dir zu nähern, und Dich mit schweren Sünden in ihrem Herzen in der Kommunion zu empfangen. Und zum Ersatze so verabscheuungswürdiger, gottesräuberischer Frevel, opfere ich Dir die letzten Tropfen deines kostbarsten Blutes auf, welches Du aus Deiner Seitenwunde vergossen hast, indem ich in diese heiligste Wunde eingeschlossen Dich anbete, preise und liebe und nicht aufhöre mit allen das heiligste Sakrament andächtig verehrenden Seelen auszurufen:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater.

Laßt uns tief gebeugt ꝛc. (s. S. 130.)

Sühnungsgebet.

Wer dasselbe andächtig und reumüthig betet, hat einen Ablaß von 200 Tagen. Leo XII. am 13. Aug. 1828.

Ich bete Dich an mit jener tiefsten Ehrfurcht, welche der Glaube mir einflößt, o mein Gott und Erlöser Jesus Christus, und ich liebe Dich, o

wahrer Gott und wahrer Mensch, in das hochheilige Sakrament des Altars eingeschlossen, von ganzem Herzen, zum Ersatze für alle Unehrerbietigkeiten, Verunehrungen und gottesräuberischen Entweihungen, die ich bis jetzt unglücklicher Weise begangen haben könnte, wie auch für diejenigen, die begangen worden sind, und die (möge es nie geschehen) in Zukunft begangen werden könnten. Ich bete Dich also an, o mein Gott, nicht so wie Du würdig bist angebetet zu werden, auch nicht so, wie ich es schuldig wäre, aber wenigstens so gut, als ich kann, und ich wünsche, es mit aller jener Vollkommenheit zu thun, deren alle vernünftigen Geschöpfe fähig sind. Und so mache ich die Meinung, Dich jetzt und für immer anzubeten, nicht allein für alle jene Katholiken, welche Dich nicht lieben, sondern auch zum Ersatze und für die Bekehrung aller Irrgläubigen und von der Kirche Getrennten, ja aller Gottesläugner, Lästerer und gottlosen Künsten Ergebenen, der Mahometaner, Juden und Götzendiener. Ach ja, mein Jesus, möchtest Du allezeit von Allen erkannt, angebetet, geliebt und dankbar verehrt werden in dem heiligsten und göttlichsten Sakramente! Amen.

Geistliche Kommunion.

So oft wir nicht wirklich kommuniciren, können wir es geistlicher Weise thun (s. S. 94, 95), und deßhalb lebhaften Schmerz über alle unsere Sünden, wahre und demüthige Reue erwecken, den Glauben an die wesentliche Gegenwart Christi in der heiligen Hostie neu in uns beleben, einen Akt der Liebe Gottes und den innigsten

Wunsch in uns erwecken, uns mit Jesus zu vereinigen, und ihn deßhalb bitten, geistlicher Weise in unsere Herzen einzukehren. Namentlich soll dies in der Betstunde und wenn wir einer heiligen Messe beiwohnen, mit Innigkeit geschehen.

O mein Gott! Einziger Gegenstand all meiner Wünsche, es thut mir äußerst leid, daß ich Dich so oft beleidigt, so oft von mir gestossen habe, Dich mein einziges, mein höchstes Gut, Dich, die Güte selbst, die unendliche Güte, die allein würdig ist, der Gegenstand all meiner Begierden zu sein. Ich wünschte eher das Leben verloren als Dich beleidigt zu haben; ich bin jetzt fest entschlossen, lieber hundertmal zu sterben, als Dich noch einmal zu beleidigen. Liebenswürdigster, anbetungswürdigster Jesus! ich glaube, daß Du wahrhaft auf diesem Altare gegenwärtig bist. Ja, ich glaube fest, daß die heilige Hostie, daß der heilige Kelch wahrhaft Deinen reinsten Leib, Dein kostbarstes Blut, Deine Seele und Deine Gottheit enthalten. Du bist der zärtlichste Vater; ich liebe Dich deßhalb über Alles; komme, o mein Jesus! komme und heilige meine Seele! komme, mein Jesus, eile, von meinem Herzen Besitz zu nehmen!

O mein theurer Jesus! ich liebe Dich, ich liebe Dich, ja ich liebe Dich! Du bist meine einzige Hoffnung, Du willst mich selig machen; o so gestatte auch nicht, daß ich das Unglück habe, mich je wieder von Dir zu trennen.

Ich erkenne, o mein Gott! daß ich unwürdig bin, Wohlthaten von Dir zu empfangen; ich bekenne mein Elend vor Dir und weiß, daß ich wegen meiner

vielen und großen Sünden es durchaus nicht verdiene, von Dir erhört zu werden. Aber wäre es möglich, daß Du das Gebet Jesu, das er auf diesem Altare, wo er sein Leben und sein Blut Dir darbringt, für mich verrichtet, unerhört ließest! O Gott meines Herzens! blicke gnädig auf das Gebet dessen, der sich bei Dir für mich verwendet, und im Hinblicke auf Jesus gewähre mir alle die Gnaden, die mir nothwendig sind, um selig zu werden! Jesus flößt mir das Vertrauen ein, Dich um Verzeihung all meiner Sünden, um Deine heilige Liebe, um die unschätzbare Gnade der endlichen Beharrlichkeit in Deiner Liebe und in Deinem Dienste zu bitten. Da ich nun all mein Vertrauen auf den Beistand Jesu setze, so bitte ich Dich, o mein Gott! um den Besitz aller Tugenden, und das in einem hohen Grade der Vollkommenheit; ich bitte Dich um Deinen kräftigen Beistand, damit ich ein wahrer Heiliger werde. Ueberdieß bitte ich Dich noch um die Bekehrung aller Ungläubigen und aller Sünder, besonders um die Bekehrung derer, die mit mir nahe oder entfernt verwandt sind; ich beschwöre Dich auch, meine Bitte um die Befreiung nicht einer, sondern aller Seelen, die sich jetzt im Fegfeuer befinden, zu gewähren. Befreie sie alle, damit die ganze Welt erkenne, daß der seligste Leib und das heiligste Blut Deines Sohnes, den wir Dir in diesem heiligsten Sakramente ohne Unterlaß aufopfern, mächtig genug ist, um das Gefängniß, in dem sie gereinigt werden, zu leeren!

Bekehre, o Herr! alle Seelen, die Du nach Deinem Bilde erschaffen hast, und die auf der ganzen Erde verbreitet sind, damit diese elende Welt sich in eine Wohnstätte des Glückes verwandle und damit alle Herzen eben so viele Tempel werden, in denen Du geliebt, gelobt, gesegnet und angebetet wirst, bis daß wir einst Alle Dich die ganze Ewigkeit hindurch loben und preisen. Also hoffe ich, also sei es!

Erbitte also voll Vertrauen für dich, für deine Verwandten und für deine Freunde Alles, was du ihnen nur wünschen kannst; bitte vor Allem für die heilige Kirche; aber nicht lau und zurückhaltend, sondern mit festem Vertrauen; und sei überzeugt, daß dein Gebet, vereinigt und gewissermassen Eines mit dem Gebete unseres göttlichen Heilandes, sicher erhört werde! Dann sprich mit den Heiligen:

Ich bitte Dich, o mein Herr Jesus Christus! daß die süsse und feurige Gewalt Deiner Liebe mich ganz verzehre, damit ich aus Liebe Deiner Liebe sterbe, nachdem Du aus Liebe meiner Liebe hast sterben wollen. (Hl. Franziskus.)

O nicht geliebte Liebe, o nicht gekannte Liebe, o mein Bräutigam! wann wirst Du mich ganz zu Dir hinziehen? (Hl. Magdalena v. Pazzis.)

Jesus, mein Schatz, o meine süsse Liebe! verwunde und entflamme Du dies Herz, daß es für Dich nur glühe, Dich nur liebe! (Hl. Petrus v. Alkantara.)

Vor dem Schlusse der Betstunde wende dich an unsere liebe Frau, wo möglich vor einem ihr geweihten Altare.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria.

(Vom heiligen Alphonsus.)

Lasset uns mit Zuversicht hinzutreten zum Throne der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und

Gnade finden, wenn wir Hilfe nöthig haben! (Hebr. 4, 16.) Der heil. Antonin sagt: Dieser Thron ist Maria, sie, durch die Gott alle Gnaden austheilt.

O liebenswürdigste Königin! du wünschest Nichts mehr, als den Sündern zu helfen: siehe, ich bin ein großer Sünder, der zu dir seine Zuflucht nimmt; hilf mir alsbald!

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, meine geliebteste Mutter Maria! du bist die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königin der Welt, Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder. Zu dir eile ich heute meine Zuflucht zu nehmen, ich, der armseligste unter allen Sündern. Vor deinem Füssen, o große Königin! lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthigste Huldigung ab, und mit dem innigsten Gefühle meiner Seele danke ich dir für so viele mir bis auf diese Stunde erwiesenen Gnaden, besonders aber dafür, daß du mich durch dein liebevolles Verwenden von der wegen meiner Sünden so oft verdienten Hölle errettet hast. Dich liebe ich, o liebenswürdigste Frau und Herrscherin! und aus reinster Liebe zu dir mache ich den unveränderlichen Vorsatz, dir allezeit zu dienen, und nach Möglichkeit zu verschaffen, daß dir auch Andere dienen. Auf dich setze ich nach Jesus, deinem Sohne, alle meine Hoffnung und das ganze Heil meiner Seele. Nimm mich zu deinem Diener auf, o Mutter der Barmherzigkeit! und behalte mich unter deinem mächtigen Schutze. Weil ich weiß, daß du

bei Gott Alles vermagst, darum seufze ich zu dir und rufe mit beängstigtem Herzen: Rette mich von allen Versuchungen, oder erhalte mir wenigstens hinlängliche Stärke, um über sie bis an mein Lebensende immer zu siegen! Von dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jesus, durch dich hoffe ich auch einstens selig zu sterben. O meine liebreichste Mutter! ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, stehe mir allezeit bei, besonders aber in dem letzten, Alles entscheidenden Augenblicke meines Lebens! Verlasse mich nicht, so lange du mich noch nicht unter den Seligen im Himmel siehest! dort werde ich dich preisen, dort werde ich deiner Barmherzigkeit ewiges Lob singen. Also hoffe ich, also sei es!

Gebet des heiligen Augustinus zur seligsten Jungfrau.

O seligste Jungfrau Maria! Wer wird es dir mit würdigem Lob und Dank vergelten können, daß du durch deine besondere Beistimmung der dem Verderben geweihten Welt zu Hilfe gekommen bist? Welches Lob wird dir die Schwäche des menschlichen Geschlechtes darbringen können, da sie nur durch die an dich gelangte Botschaft den Zugang zu der Erlösung gefunden hat? Nimm unseren Dank dafür an, wie er auch sein und wie wenig er auch deinen Verdiensten entsprechen möge, und indem du unsere Huldigungen annimmst, erbitte uns die Verzeihung unserer Verschuldungen. Bringe unsere Gebete in das Heiligthum der Erhörung

und bringe uns dafür das Heilmittel der Versöhnung zurück. Es sei durch dich der Verzeihung würdig, was wir durch dich darbringen, und es werde durch dich erreichbar, was wir durch dich vertrauensvoll begehren. Nimm, was wir dir überreichen, und gib uns das zurück, um was wir bitten, und befreie uns von dem, was wir befürchten, weil du die einzige Hoffnung der Sünder bist. Durch dich hoffen wir Vergebung der Sünden, und auf dir, o Allerseligste, beruht unsere Erwartung eines Lohnes. Heiligste Maria, komme den Elenden zu Hilfe, richte die Kleinmüthigen auf, tröste die Weinenden, bitte für das Volk, unterstütze die Geistlichkeit, beschütze die Gott geweihten Frauen: laß Alle deine Hilfe erfahren, die dein heiliges Andenken feiern. Zeige dich bereit, die Wünsche der Bittenden anzunehmen und bringe uns die gewünschte Frucht unserer Bitten zurück. Es sei dein unablässiges Geschäft, für das Volk Gottes zu beten, o Gebenedeite, die du verdient hast in deinem Schooße den Erlöser der Welt zu tragen, der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pius IX. verlieh am 19. Mai 1854 einen Ablaß von 50 Tagen, wenn man dieses Gebet reumüthig spricht.

Zum Schlusse der Betstunde.

Blicke herab, o Herr! von Deinem Heiligthume und von der erhabenen Wohnung des Himmels, und siehe an dieses hochheilige Opfer, welches Dir

unser hoher Priester, Dein heiliger Sohn Jesus, für die Sünden seiner Brüder darbringt, und lasse Dich besänftigen über die Menge unserer Bosheit. Siehe, die Stimme des Blutes unseres Bruders Jesus ruft zu Dir vom Kreuze. Erhöre, o Herr, laß dich versöhnen, o Herr, merke auf und säume um deiner selbst willen nicht, o mein Gott, weil Dein Name angerufen ist über diese Stadt und Dein Volk, und thue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit. Amen.

Wer dieses Gebet nach würdiger Beicht und Kommunion am ersten Donnerstage des Monats vor dem allerheiligsten Sakramente, sei es ausgesetzt oder im Tabernakel verschlossen, knieend spricht, um die göttliche Barmherzigkeit zu erflehen und für die Kirche zu beten, erhält einen vollkommenen Ablaß; an den übrigen Donnerstagen des Monats aber einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen; an jedem andern Tage aber einen Ablaß von 100 Tagen. Pius VI. am 17. Oktober 1796

Abendgebet.

Danksagung.

O himmlischer Vater, allmächtiger Gott! von ganzem Herzen danke ich Dir, daß Du in Deiner Barmherzigkeit mich diesen Tag hindurch beschützt hast; und demüthig flehe ich zu Deiner unermeßlichen Güte, Du wollest mich auch diese Nacht mit Deiner Gnade vor jeder Sünde und vor allem Uebel bewahren, damit ich morgen unter Deinem Schutze erwachend zu Deiner Ehre und meinem Heile neuerdings Dir dienen kann.

Gewissenserforschung.

O hätte ich doch heute Dir treu gedient, wie ich es Dir meinem Schöpfer und Erlöser schuldig bin. Erleuchte, o Herr! meine Seele, damit ich alle Sünden und Fehler, welche ich heute begangen habe, recht erkenne, herzlich bereue und den festen Vorsatz mache, sie nicht mehr zu begehen.

Hier erforsche dein Gewissen und denke nach, ob, wie und wie oft du Gott an diesem Tage mit Gedanken, Worten und Werken, durch Unterlassungen oder durch fremde Sünden rc. beleidiget hast. Dann sprich:

Warum habe ich Dich so sehr wieder beleidiget und betrübt durch so viele Sünden und Fehler an diesem Tage, o Du mein Leben, Dich, meinen Gott, die unendliche Liebe und Güte? Verzeihe mir, liebreichster Vater, verzeihe mir diese und alle Sünden meines ganzen Lebens, der ich reumüthig um dein Erbarmen flehe, um des Blutes Deines göttlichen Sohnes willen. Fortan will ich Buße thun für meine Sünden und mache den festen Vorsatz, nicht mehr zu sündigen. O Jesus! gib mir Deine Gnade dazu.

Uebung der drei göttlichen Tugenden.

O mein Gott! ich glaube festiglich Alles, was die heilige katholische Kirche zu glauben vorhält, weil Du, o Herr! es geoffenbaret hast, der Du die ewige Wahrheit und Weisheit bist, die weder betrügen, noch betrogen werden kann. — In diesem heiligen Glauben will ich leben und sterben.

O mein Gott! ich hoffe durch Deine Gnade die ewige Glückseligkeit zu erlangen, weil Du sie verheißen hast, der Du unendlich mächtig, getreu, gütig und barmherzig bist. — Um dieser Hoffnung willen laß mich in Ewigkeit nicht zu Schanden werden.

O mein Gott! ich liebe Dich von ganzem Herzen über Alles, weil Du das höchste, beste, unendlich vollkommene Gut bist, welches aller Liebe würdig ist. — Dir zu Liebe hasse und verabscheue ich alle meine Sünden, und nehme mir ernstlich vor, lieber zu sterben, als Dich ferner jemals zu beleidigen.

Die Abläße für Erweckung der göttlichen Tugenden s. S. 158.

Aufopferung.

O mein liebenswürdigster Jesus! um mich für Deine Liebe dankbar zu erweisen und meine Untreuen gut zu machen, schenke ich Dir mein Herz, opfere mich Dir gänzlich auf und nehme mir mit Deinem Beistande vor, nicht mehr zu sündigen.

Vater unser 2c.

Es geschehe, es werde gelobt und in Ewigkeit über Alles verherrlicht der gerechteste, erhabenste und liebenswürdigste Wille Gottes in allen Dingen.

Wer dieses Gebet: „Es geschehe 2c.“ andächtig und reumüthig betet, hat einmal des Tages einen Ablaß von 100 Tagen. Wer es täglich betet, einmal im Jahre an einem beliebigen Tage einen vollkommenen Ablaß, wenn er nach würdiger Beicht und Kommunion nach der Meinung des Papstes betet. Wer es im Leben häufig gebetet, einen vollkommenen Ablaß in der Todesstunde, wenn er im Geiste der Ergebung den Tod aus Gottes Hand annimmt. Pius VII. am 19. Mai 1818.

Gebet zur seligsten Jungfrau.

Heiligste Jungfrau, Mutter des fleischgewordenen Wortes, Bewahrerin des Schatzes der Gnaden, unsere und aller armseligen Sünder Zuflucht: wir wenden uns mit lebendigem Glauben an deine mütterliche Liebe und bitten dich, die Gnade uns zu erlangen, immer den Willen Gottes und den deinigen zu thun. Wir legen unser Herz in deine Hände, o heiligste Mutter, wir begehren von dir das Heil der Seele und des Leibes, und wir hoffen zuversichtlich, daß du, unsere liebreichste Mutter, uns erhören werdest und sprechen daher mit lebendigem Glauben:

Gegrüßt seist du Maria u. s. w. (Wird dreimal gebetet.)

Laßt uns beten:

Bewahre, o Herr! wir bitten Dich durch die Fürbitte der seligsten und immerwährend reinsten Jungfrau Maria, vor aller Krankheit Deine Diener, die zu Deinen Füßen hingeworfen von ganzen Herzen zu Dir flehen, und beschütze sie gnädig gegen alle Nachstellungen des Feindes: durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Wer andächtig und reumüthig obiges Gebet mit drei Ave Maria spricht, hat einen Ablaß von 200 Tagen. Leo XII. am 11. August 1824 und 10. Mai 1828.

Abendgebet der Kirche.

Erhalte uns heil., o Herr! wenn wir wachen, schütze uns im Schlummer, daß wir wachen mit Christus und ruhen im Frieden.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser &c. Ich glaube an Gott &c.

Hochgelobt bist Du, Herr, Gott unserer Väter.

Und lobwürdig und glorreich in Ewigkeit.

Preisen wir den Vater mit dem Sohn und dem heiligen Geiste.

Loben und verehren wir ihn ewiglich.

Hochgelobt bist Du, Herr! in des Himmels Veste.

Und lobwürdig und glorreich und hocherhaben in Ewigkeit.

Es segne und behüte uns der Herr, der Allmächtige und Barmherzige. Amen.

Würdige Dich, o Herr, in dieser Nacht
Uns vor Sünden zu bewahren.
Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser.
Es komme Deine Barmherzigkeit über uns, o Herr.
Wie wir auf Dich hoffen.
Herr, erhöre mein Gebet.
Und mein Rufen komme zu Dir.

Laßt uns beten:

Suche heim, o Herr! wir bitten Dich, diese Wohnung, und alle Nachstellungen des Feindes halte fern von ihr: Deine heiligen Engel lasse darin wohnen, die uns in Frieden behüten und Dein Segen sei allezeit über uns: durch Christus unsern Herrn. Amen.

Preisen wir den Herrn. Gott sei Dank.

Die Seelen der abgestorbenen Gläubigen mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen. Amen.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und heil. Geist. Amen.

Anrufungen vor dem Schlafengehen.

1. Jesus, Joseph und Maria, euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Joseph und Maria, steht mir bei in dem letzten Todeskampfe.

Jesus, Joseph und Maria, mit euch möge meine Seele in Frieden scheiden.

In der Absicht, die Andacht zu Jesus und Maria zu vermehren und die Gläubigen aufzumuntern, oftmals die heiligsten Namen Jesu und Mariä anzurufen und damit den Namen des hl. Joseph zu vereinigen, um demselben die letzten, über die Ewigkeit entscheidenden Stunden des Lebens zu empfehlen, verlieh Papst Pius VII. am 25. April 1807 allen Gläubigen einen Ablaß von 300 Tagen, so oft sie andächtig und wenigstens mit reumüthigem Herzen die oben angeführten drei Anrufungen beten. — Betet man aber nur eines von diesen drei Gebeten, so ertheilte Pius VII. einen Ablaß von 100 Tagen.

2. Mein Jesus, Barmherzigkeit!
Süßes Herz Mariä sei meine Rettung!
Heiliger Joseph, sei mein Beschützer!
Heiliger Schutzengel, stehe mir bei.
Alle Heiligen Gottes, besonders meine Schutzheiligen, bittet für mich.

Die Anrufung: „Mein Jesus, Barmherzigkeit!" pflegte der selige Leonhard a Porto Maurizio im Munde zu führen; Pius IX. verlieh am 23. Sept 1846 für diese andächtige Anrufung jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen. — Für die andächtige und reumüthige Anrufung: „Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!" verlieh Pius IX. am 30. Sept. 1852 jedesmal einen Ablaß von 300 Tagen, und einen vollkommenen Ablaß einmal im Monate denen, welche im Verlaufe des Monats täglich diese Anrufung gesprochen haben, wenn sie nach verrichteter Beicht und Communion eine Kirche oder eine öffentliche Kapelle besuchen und daselbst nach der Meinung des hl. Vaters beten.

Abendbetrachtung.

So ist denn wieder einer dieser gnadenvollen Tage vorüber. Wie gut bist Du, o Gott unser Vater! Tag um Tag spendest Du uns Gnade um Gnade, und mir spendest Du sie schon so viele Jahre! Ach, mein Gott, wann werde ich Dir einmal würdig zu danken vermögen? Könnte ich es doch! könnte ich es jetzt zumal wo Du Deine Liebe uns in doppeltem Maße erweisest! Siehe, Vater! so vereinige ich mich denn mit jenem Danke, den heute und fortan Dir die heiligen Engel und Schutzheiligen Jener bringen, welche in diesen Tagen von Dir sind besonders begnadigt worden, und mit dem Danke dieser Glücklichen selber und aller Frommen der Erde, aber auch mit jenem Danke, den ohne Unterlaß die armen Seelen Dir bringen ob der manigfachen Linderung ihrer Peinen. Mit solchem Danke danke ich Dir, o Gott, für alle Gnaden, die Du mir wie bisher so besonders wieder an diesem Tage geschenkt hast, für jede Wohlthat der Seele, für jeden Antrieb zum Guten, für jede Erleuchtung des Geistes, für jede andächtige Erhebung des Herzens, für jeden Schmerz der Reue, für jeden Nachlaß der Sünden und ihrer wohlverdienten Strafen, für jeden Blick Deiner Liebe, und für alles Gute, das ich nicht kenne, und das Du dennoch uns täglich verleihest!

Aber, mein Gott, was habe ich gethan, um dieser Wohlthaten mich in Etwas würdig zu

machen? habe ich die dargebotene Gnade nicht selbst zurückgestossen? habe ich sie dazu benützt, wozu Du sie mir gegeben? Habe ich sie vielleicht gar mißbraucht zu neuen Sünden? Mein Gott, erleuchte mich, daß ich jetzt meinen Undank, meine Lieblosigkeit und meinen Frevel recht lebendig erkenne und vom Herzen verabscheue.

Ja, mein Gott, ich erkenne es: auch heute habe ich all Deine Wohlthaten mit Nichts vergolten, als mit Sünden und zahllosen Unvollkommenheiten, die ich nicht beachtet habe. Wie oft hätte ich es verdient, daß Du Deine Hand einmal ganz von mir Undankbaren zurückzögest und mich dem Verderben überließest, das ich so wenig zu vermeiden trachtete! Auch heute verdiente ich das; aber vertrauend auf Deine unendliche Langmuth gegen mich armen, schwachen Menschen, bitte ich Dich dennoch wieder um Verzeihung für alles, wodurch ich Dich mein ganzes Leben lang und diesen Tag über beleidiget habe. Schaue nicht auf mich allein, o Herr! denn sieh, ich stehe vor Dir leer an allem Guten; aber auf meine Brüder schaue, die Dir treu nachleben! Nach Deinem väterlichen Willen ist Alles, was sie haben, auch mein; darum habe ich trotz meiner Armuth Vieles, o mein Gott, recht Vieles, was ich Dir heute zum Danke darbringen kann. Sieh' ich opfere Dir nebst den Verdiensten Jesu Christi, unsers geliebten Herrn und Bruders, und denen unserer lieben Frau und aller Heiligen, auch noch

auf alle Bekehrungen, die Deine Gnade heute unter den Menschen gewirkt, alle Bußthränen und Bußwerke derer, die sich ganz zu Dir hinwendeten, ihre Gebete, ihre heiligen Vorsätze, ihren Empfang der heiligen Sakramente. Nimm des Alles an, o Herr, als ob ich es gethan hätte, damit auch ich Dir wohlgefällig sein könne. Damit übergebe ich mich Dir in meiner Armseligkeit ganz und gar, meinen Leib und meine Seele. Von jetzt an will auch ich mit allen Kräften mich anstrengen, um in diesen Tagen des Heils wirklich mein ewiges Heil zu begründen, um es für die Zukunft zu sichern und dereinst auf dem Sterbebette mit ruhigem Herzen und freudiger Hoffnung Dir entgegenzusehen, bis die letzte Stunde mich hinüberführen wird zu Dir, o himml. Vater, in die ewige Ruhe, in das Licht Deiner Glorie! Amen.

Jesus, mein Erlöser! Sei bei mir, und schütze † mich! Sei in mir, und erneuere † mich! Sei um mich, und bewahre † mich! Sei über mir, und umschließe mich rings und segne † mich! Du, heil. Geist, komm' herab über mich und bleibe über mir! Amen.

Jesus, Jesus, Jesus! In Deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geist! Herr Jesus Christus, nimm auf meinen Geist!

Heilige Maria, bitt für mich! Maria, Mutter der Gnade, Mutter der Erbarmung, Du beschirme mich vor dem Feinde, Du nimm mich auf in der Stunde meines Absterbens! Amen.

Papst Benedikt XIII. verlieh am 12. Jan. 1728 allen Gläubigen, welche andächtig die heiligsten Namen Jesus und Maria anrufen, für jedesmal einen Ablaß von 25 Tagen; und wenn sie während ihres Lebens die fromme Gewohnheit hatten, häufig die heiligsten Namen anzurufen, einen vollkommenen Ablaß für die Todesstunde, wenn sie alsdann mit reumüthigem Herzen, falls sie es mit dem Munde nicht vermöchten, die heiligsten Namen anrufen.

Andacht am Schlusse des Jubiläums.

Vor Deinem Angesichte, hochheiligste Dreifaltigkeit werfe ich mich denn jetzt in tiefster Demuth nieder, und mein Dank für all Deine Liebe sei ein neuer vertrauensvoller Ruf um neue Gnade! Sieh! mein Gott, Du hast mir den Entschluß in das Herz gegeben, mit so vielen Tausenden und Tausenden dem Gnadenschatze unserer heil. Kirche zu nahen, um auch für mich davon zu schöpfen zu meinem zeitlichen und ewigen Heile. Du hast mir Eifer gegeben, der mich stärkt, um jene Bedingungen zu erfüllen, die unsere Kirche uns vorgeschrieben hat. O was ist alles dieses, mein Gott, gegen jene Busse, die da nothwendig wäre, um Deiner göttlichen Gerechtigkeit genugzuthun! Wie gütig bist Du, o Herr, und wie nachsichtsvoll unsere Mutter, die Kirche, gegen unsere Schwäche und Armseligkeit! Wahrhaftig, gering ist die Mühe, die von uns gefordert worden für so reichen Lohn, für so unschätzbare Gnaden! Aber wie Vieles wird selbst an diesem Wenigen durch meine Schwäche und geringe Beständigkeit fehlen! Schaue also, o heiligste Dreifaltigkeit, auf das, was ich gewollt und nicht auf das, was ich gethan habe, oder ergänze nach Deiner

unbegrenzten Liebe und Erbarmung alles Fehlende durch eben jenes Uebermaß der Verdienste des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi und durch den übergroßen Werth seines heiligsten Blutes, das er für uns vergossen hat. Lasse nicht zu, daß ich leer ausgehe oder nur ein Weniges erhalte, sondern gewähre auch mir, obwohl ich es nicht verdiente, die Fülle Deiner Gnaden, das unschätzbare Gut eines vollkommenen Ablasses. Das, o heiligster Gott, hoffe ich von Deiner unendlichen Nachsicht und Langmuth gegen mich, und ich vertraue, daß Du es mir bereits gegeben hast. Darum danke ich Dir, o Gott, voll herzlicher Liebe und verspreche Dir, von nun an Alles zu thun, was Du von mir verlangst, und Deiner Gnaden mich nimmer aufs Neue unwürdig zu machen, wie ich das undankbar bisher so oft gethan habe. Heiliger, dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, bewahre in mir, was Du in mir gewirkt hast. Seligste Jungfrau, meine Mutter Maria, ihr heiligen Apostel Petrus und Paulus und ihr Heiligen alle, bittet für mich, auf daß ich jetzt fest stehe und nicht mehr falle und die gewonnene Gnade nicht wieder verliere! Lasset meine Bitte mit euerer Bitte, meinen Dank mit eurem Dank, mein Lob mit eurem Lobe aufsteigen zu unserm Gott der Barmherzigkeit und Liebe! Ja, Alles im Himmel und auf Erden lobe und preise ihn, und danke ihm mit Einem Munde jetzt und ewig! Amen.

Der Ambrosianische Lobgesang.

Dich, o Gott, loben wir, Dich, o Herr, preisen wir.
Dich, ewiger Vater, ehret die ganze Erde.

Dir rufen alle Engel zu, Dir die Himmel und alle Gewalten; — Dir rufen die Cherubim und Seraphim mit unaufhörlichem Preise:

Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr der Gott der Heerschaaren! — Voll sind die Himmel und die Erde von der Majestät Deiner Herrlichkeit.

Dich lobet der Apostel glorreicher Chor,
Dich lobt der Propheten preiswürdige Schaar,
Dich lobet in weißen Gewanden das Heer der Martyrer.

Dich preiset über dem Erdenkreis die heilige Kirche,
Dich, den Vater von unermeßlicher Majestät,
Deinen ehrwürdigen, wahren und einzigen Sohn,
Und den heiligen Geist, den Tröster.
Du, König der Glorie, Christus,
Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Du wolltest es auf Dich nehmen den Menschen zu befreien, und scheutest nicht der Jungfrau Schooß.

Du hast bewältigt des Todes Stachel und aufgethan den Glaubenden die Reiche der Himmel.

Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Als Richter, glauben wir, wirst Du wiederkommen.

Darum bitten wir Dich, komm' Deinen Dienern zu Hilfe, die Du erlöset mit kostbarem Blute.

Laß sie zugleich mit Deinen Heiligen beigezählt werden in ewiger Glorie.

Rette Dein Volk, o Herr, und segne Dein Erbe.
Und lenke sie, und erhebe sie in Ewigkeit.

Durch alle Tage preisen wir Dich, — und loben Deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Würdige Dich, o Herr, an diesem Tage, frei von Sünde uns zu bewahren.

Erbarme Dich unser, o Herr erbarme Dich unser.

Es zeige sich Deine Barmherzigkeit über uns, so wie wir gehofft auf Dich

Auf Dich, Herr, hab' ich gehofft, und werde nicht beschämt werden ewiglich.

℣. Lasset uns preisen den Vater und Sohn und heiligen Geist!

℟. Laßt uns ihn loben und erheben in Ewigkeit.

℣. Hochgelobt bist Du, o Herr, in des Himmels Veste.

℟. Und lobwürdig und glorreich und hocherhaben in Ewigkeit.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.

℟. Und mein Rufen komme zu Dir.

Laßt uns beten:

O Gott! Deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und unendlich ist der Schatz Deiner Güte! Dank sagen wir Deiner huldvollsten Majestät für die uns verliehenen Gnaden, und flehen ohne Unterlaß zu Deiner Milde, daß Du jene nicht verlassest, denen Du auf ihr Bitten das Verlangte gewährest, sondern sie würdig machest des künftigen Lohnes! Durch unsern Herrn, Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heil. Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wird eine gemeinsame feierliche Schlußandacht in der Kirche vor ausgesetztem Allerheiligsten gehalten, so folgt nunmehr der Lobgesang „Laßt uns tief gebeugt 2c. (s. Seite 130) mit dem Gebete, und wird die Andacht mit dem sakramentalischen Segen geschlossen.

Bei **Friedrich Pustet** in **Regensburg, New-York** und **Cincinnati** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Jesus mein Alles.

Kommunionbüchlein für Alle,

die den

Heiland innig lieb haben.

Von

Georg Ott, Stadtpfarrer.

548 Seiten in 8. Preis 1 fl 12 kr.

Gebunden Ruck und Eck in Leder mit Futteral 1 fl. 36 kr.

Fein gebunden in Leder mit Goldschnitt 2 fl. 24 kr.

Dieses Buch enthält Kommunionandachten für jeden Sonn- und Festtag des ganzen Kirchenjahres in der innigen Weise, wie sie diesem Herrn Verfasser eigen ist und wird dasselbe, davon sind wir überzeugt, bald das Lieblingsbuch frommer Seelen werden.

Die Ausstattung mit Farbendrucktitel, Stahlstich, guten Lettern und schönem Papier läßt Nichts zu wünschen übrig.

Geistlicher Perlenkranz.

Miniatur-Ausgabe von Erbauungsschriften.

1s Bändchen: **Besuchungen des allerheiligsten Altarssakramentes und der seligsten Jungfrau** auf jeden Tag des Monates von A. M. v. Liguori. 12 kr. — 4 ngr.

2s „ **Nachfolge Christi,** Uebersetzung v. Weigl. 21 kr. — 6 ngr.

3s „ **Anleitung zum kindlichen Verkehr mit Gott** von H. Dichtl. 9 kr. — 3 ngr.

4s „ **Kommunionbüchlein** v. Ott. 18 kr. — 6 ngr.

5s „ **Leitsterne auf der Bahn des Heils** von B. Fuchssteiner. 18 kr. — 5 ngr.

6s „ **Zwei Bücher von der Nachfolge Mariä.** Aus dem Lateinischen des P. Sailer. 18 ngr. — 6 ngr.

7s „ **Besuchungen des heiligen Joseph** für jeden Tag des Monates. 9 kr. — 3 ngr.

8s „ **Das Opfer des kindlichen Gebetes.** Ein Unterrichts- und Erbauungsbüchlein für Kinder. 12 kr. - 3¾ ngr.

9s „ **Anleitung** das heiligste Herz Jesu zu verehren. 6 kr. — 2 ngr.

10s „ **Erklärung des heiligen Meßopfers.** Aus Ott's Goffine besonders abgedruckt, mit Abbildungen. 6 kr. — 2 ngr.

11s „ **O Mensch, Bedenke es wohl!** Petit-Ausgabe. 9 kr. — 3 ngr.

12s „ **Liguori, Uebung der Liebe.** 21 kr. — 6 ngr.

13s „ **Scupoli, geistlicher Kampf.** 24 kr. — 7½ ngr.

Diese Sammlung wird fortgesetzt und sind passende Verlagsanträge stets willkommen. Bei Parthiebezug dieser Bücher werden billigere Preise gestellt. Jedes Bändchen ist auch apart zu haben.

Vollständiges Gebetbuch
für katholische Christen.

Größtentheils aus den Schriften des ehrwürdigen
Ludovikus Blosius,
Benediktiner-Abtes von Liesse,
übersetzt und zusammengestellt
von **Dr. Magnus Jocham,**
erzbischöflichem geistl. Rathe und Professor der Theologie
in Freysing.

Achte vielfach vermehrte und verbesserte Auflage mit einem Stahlstiche und 31 Vignetten.

Mit gnädigster Approbation des hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariats München-Freysing und der hochwürdigsten bischöfl. Ordinariate Augsburg, Eichstädt, Passau und Regensburg.

kl. 16. VIII und 600 Seiten. Preis 48 kr. — 15 ngr.

Der Umstand, daß innerhalb zehn Jahren mehrere Auflagen dieses Gebetbuches vergriffen sind, ist das sicherste Zeichen, daß der Inhalt und die Anordnung des Buches ganz entsprechend sei. Der Inhalt war auch in der ersten Auflage derselbe; allein es fehlte eine entsprechende Vertheilung desselben. Diese ist, wie die Vorrede darthut, beim Anlasse der vierten Auflage vom Herrn Herausgeber hergestellt und seitdem unverändert geblieben. Der äußerst billige Preis und die freundliche Ausstattung desselben lassen nichts zu wünschen übrig. Wir empfehlen das Buch nicht blos dem Landvolke, bei dem es ohnehin beliebt ist, sondern auch den Gebildeten, die in der Unterredung mit Gott Stärkung und Trost und geistige Erhebung suchen.

Philothea
oder Anleitung zur Frömmigkeit
vom heil. Franz von Sales.

Nach der Ausgabe des P. Brignon aus dem Französischen übersetzt und mit **Andachtsübungen** vermehrt von einem Priester der Diözese Regensburg.

Preis ungebunden 15 kr.

Manresa, oder die geistlichen Uebungen des hl. Ignatius in neuer, leichtfaßlicher Darstellung zum Gebrauche aller Gläubigen. Nach dem Französischen frei bearbeitet von Franz Anton Schmid, Priester der Gesellschaft Jesu. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. — Zum Besten der deutschen Missionen in Nordamerika. Preis broch. 1 fl. 36 kr. — 1 Thlr.

„Es ist hier ein Buch geboten, das jedem als trefflicher Führer bei der hohen Aufgabe religiöser Erneuerung nicht genug empfohlen werden kann. Erschütternd und mit außerordentlicher Ueberzeugungskraft, wie auch in überraschender Originalität tritt hier die Wahrheit entgegen, und ihr Eindruck muß ein tiefer und segensvoller seyn, der sich noch mehren müßte, wenn sie vom lebendigen Worte getragen würde, weßhalb wir auch Jeden, dem die Verkündigung des göttlichen Wortes anvertraut ist, auf dieses Werk aufmerksam machen. — Wir wünschen dem Buche von Herzen weiteste Verbreitung. Jeder, der den Geist der Exercitien des heil. Ignatius erkennen, den vielfachen Verläumdungen gegenüber Wahrheit will, wird hier das Gewünschte erlangen; Jeder, der seine Seele in Gott zu erneuern sich sehnt, hier eine treffliche Anleitung hiezu, und überhaupt Jeder, der von seiner Zeit den schuldigen Tribut gewissenhaft dem Herrn gibt, hier ein vorzügliches Betrachtungsbuch finden." (Sion.) P. L.

Das heilige Jubiläum zur Vorbereitung auf die am 8. December 1869 beginnende allgemeine Kirchenversammlung und zu innerer Theilnahme an ihrem Werke

Regensburg 1869